THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 26. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 21

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 26. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm wiederum Gesetzgebung für den Distrikt Kolumbia vor.

Vor dem Hauskomite für Bergbauwesen machte der Sekretär des Innern, Lane, Aussagen über seinen Plan für die Erhaltung der radiumhaltigen Erzländereien.

Washington, D. K., 26. Jan. Der Senat nahm den Bericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission über die Masseverwalterschaft der Friskobahn entgegen.

Senator Works von Kalifornien hielt eine längere Rede zugunsten seiner Vorlage, wonach eine, vom Präsidenten ernannte Kommission alle Gesuche um bundesamtliche Anstellungen entgegennehmen und darüber entscheiden soll, und Mitglieder des Kongresses keine diesbezüglichen Empfehlungen mehr machen oder sonstwie Vorschub leisten sollen.

Das Arbeitskomite des Senats verschob die Beschlußfassung über die Michiganer und die KoloradoerStreikuntersuchungsresolutionen. Die Michiganer betreffende Resolution dürfte erst einem Unterausschuß überwiesen werden. Arbeitssekretär Wilson ist gebeten worden, seinen neuerlichen Bericht über den Michiganer Streik abgekürzt zusammenzufassen, um seine Erörterung zu erleichtern.

Arbeitsnachrichten.

Indianapolis, 26. Jan. Die Jahreskonvention der Vereinigten Grubenleute von Amerika begannen die zweite Woche ihrer Beratungen; man erwartet, daß dieselben gegen Samstag hier zum Abschluß gelangen. Bis jetzt sind die Verhandlungen ungewöhnlich harmonisch verlaufen, wenigstens schneller vorwärts gekommen, als bei jeder früheren Konvention dieses Verbandes.

Heute stehen Ansprachen von Chas. H. Moyer, den Präsidenten der Westlichen Grubenleuteföderation, und den anderen Brüderlichkeitsdelegaten dieser auf dem Programm.

Hauptpunkt für die Beratungen dieser Woche ist die Ausarbeitung der Forderungen, welche an die Grubenbesitzer gestellt werden sollen.

Manche der Ortsverbände sind dafür, einen sechsstündigen Arbeitstag zu verlangen, mit Halbfeiertag am Samstag. Es werden auch viele Veränderungen in den Arbeitsverhältnissen angeregt.

Indianapolis, 26. Jan. Charles H. Moyer, der Präsident der Westlichen Grubenleuteföderation, erklärte in seiner Ansprache vor dem Konvent der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika: „Wenn der Kupferstreit in Michigan verloren gehen sollte, so wird dies direkt auf die Untätigkeit des Vollzugsrates der Amerikanischen Arbeitsföderation zurückzuführen sein."

Darauf beschloß der Konvent einstimmig, Samuel Gompers, den Präsidenten des letzteren Verbandes, aufzufordern, vor der Konvention zu erscheinen und die Haltung des Vollzugsrates zu erklären.

Herr Moyer erhielt bei seinem Erscheinen eine große Ovation.

Der nächste Redner war John H. Walker, Präsident der Arbeitsföderation des Staates Illinois. „Wir sollten uns nicht mit den gemieteten Schießbolden der Korporationen befassen," sagte derselbe, „sondern Diejenigen herankriegen, welche an diesem Stand der Dinge schuld sind. Ich wünsche nicht, daß meine Worte als Aufreizung zum Angriff gegen irgend Jemanden gedeutet werden, — aber ich muß sagen, ich könnte in meinem Herzen kein Wort der Verdammung für Jemanden finden, welcher, durch Leiden dazu getrieben, etwa Rache an „Big Jim" McNaughton, dem Oberbetriebsleiter der Kupfergesellschaft, und seinen Söldlingen nehmen sollte! Ich glaube bestimmt, daß „Big Jim" die Weihnachtsabendkatastrophe zu Calumet hervorgerufen hat!"

Houghton, Mich., 26. Jan. Die Anwälte von Chas. H. Moyer und Genossen, welche bekanntlich von den Großgeschworenen hier der Verschwörung angeklagt wurden, reichten einen Antrag ein, diese Anklage niederzuschlagen. Sie erklären das ganze Verfahren der Grandjury für ungesetzlich.

Hr. Moyer und 6 andere der 38 Angeklagten, waren beim Namensaufruf nicht zugegen. Doch kündigte der Verteidiger an, daß sie da sein würden, sobald sie „bedurft" würden.

Großfeuer in Manila.

Manila, Philippineninseln, 26. Jan. Eine verheerende Feuersbrunst zerstörte zweiDrittel der Ausstellungsbaulichkeiten dahier. Man schätzt den Verlust auf eine Viertelmillion Doll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Savoie von Havre; Campanello von Rotterdam; Campania von Liverpool; Sant' Anna und San Guglielmo von Neapel; heute Nachmittag: Minnetonka von London.

Abgegangen:

New York: Neckar nach Bremen.

Am Lizard vorbei: France, von Havre nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; Caledonia, von Glasgow nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.

Grundsatzfester Richter.

Gewährt Getränkelizenzen ohne Rücksicht auf Folgen für ihn.

Brookville, Pa., 26. Jan. Unter der Erklärung, er wisse wohl, daß er damit sein eigenes politisches Grab schaufele, aber seine Ueberzeugung vom Sinne des Gesetzes keinen politischen Rücksichten opfern wolle, gewährte der Richter John W. Reed dahier heute 37 Lizensen für den Getränkeverkauf sowie 4 Brauerlizensen.

Eine Petition an das Gericht, von 13,000 Personen unterzeichnet, hatte sich gegen die Gewährung irgend welcher Getränkelizenzen in diesem County ausgesprochen.

† Filip Szwirschina †

Cincinnati, 26. Jan. Filip Szwirschina, welcher auf dem dornigen Pfade der deutschamerikanischen Schauspielkunst ein Menschenalter gewandelt hat, ist am Krebs gestorben.

Es war ihm noch vergönnt gewesen, am 29. Dezember v. J. im Kreise seiner Lieben und einiger weniger intimen Freunde seinen 74. Geburtstag zu begehen. Sein Zustand verschlimmerte sich dann aber schnell, so daß vor einer Woche der Kranke nach dem deutschen Diakonissen-Hospital gebracht werden mußte. Aber ärztliche Hilfe konnte nicht mehr retten, und es wurde nur alles Erdenkliche getan, um dem Patienten die letzten Leidenstage erträglich zu machen. Anfangs letzter Woche verlor er bereits das Bewußtsein, und so war es ein langsames Erlöschen der Lebensflamme.

(Er erblickte zu Dillingen, Baiern, das Licht der Welt.)

Michiganer Bahnkatastrophe.

Jackson, Mich., 26. Jan. Fünf Personen wurden getötet und 20 verletzt, als Sonntagabend der Passagierzug Nr. 70 von der Michigan Centralbahn, der von Saginaw kam und kurz nach 10 Uhr in Jackson fällig war, mit einem Frachtzug drei Meilen außerhalb der Stadt kollidirte. Der Gepäckwagen und einer der Passagierwagen wurden vollständig zusammengedrückt, und sämmtliche Passagiere wurden entweder getötet oder verletzt.

Alle verfügbaren Aerzte wurden unverzüglich von hier nach der Unglücksstätte geschafft. Wegen der Dunkelheit gingen die Rettungsarbeiten langsam voran.

Die Bemännung des Güterzuges allein soll das Unglück verschuldet haben.

Weiteres von Hans Schmidt.

New York, 26. Jan. Der frühere Priester Hans Schmidt, der jetzt seinen zweiten Prozeß unter Anklage der Ermordung derAnna Aumüller durchmacht, hatte auch einen Plan, Gift für Solche zu fabriziren, welche Selbstmord begehen wollten, namentlich für hoffnungslos Kranke. So gestand er dem Detektiv Thompson, wie dieser heute bezeugte.

Thompson fügte hinzu, Schmidt habe auch falsche Todesscheine herstellen wollen, welche es ermöglichen sollten, die Leichen solcher Selbstmörder ohne Skandal zu begraben.

Der sterbende Ex-Senator Cullom.

Washington, D. K., 26. Jan. Shelby M. Cullom, der greise frühere Bundessenator von Illinois, ruhte zwar vergangene Nacht behaglicher, aber sein Allgemeinbefinden ist ein so erntes, daß die Aerzte ein Aufkommen für unmöglich erklären. Es würde nicht überraschen, wenn er in irgend einem Augenblick verscheiden würde.

Er ist bei klarem Geiste und sieht mit Ruhe dem Ende entgegen. Am liebsten wäre es ihm, wenn er einschlafen würde, ohne wieder aufzuwachen; und die Aerzte glauben, daß sich dieser Wunsch erfüllt.

Für Eincentbriefrate.

Washington, D. K., 26. Jan. Hier traf eine Abordnung der National One Cent Letter Postage Association" ein, um Präsident Wilson und den Generalpostmeister zugunsten einer Eincentbriefgebühr zu beeinflussen.

Führer der Delegation ist Chas. William Burrows von Cleveland.

In Kongreßkreisen ist man zum Teil noch stark gegen diese Idee, von deren Ausführung man die Heraufbeschwörung eines Postdefizits von etwa 75 Millionen Dollars befürchtet.

Als Ausbrecher erkannt.

Ashtabula, O., 26. Jan. Charles Berry — wie er sich nannte — der neuerdings zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer in Columbus verurteilt wurde, ist sogut wie vollständig als Charles Dewey identifizirt worden, der im April v. J. aus dem Staatszuchthause von Wethersfield, Konn., in einer, bei seiner Zuchthausarbeit ihm zugänglichen Hemdenkiste entkam. Er hatte mit einem Mädchen in Konnektikut korrespondirt, und hierdurch kam man auf seine dortige Spur. In Konnektikut war er zu 4 bis 9 Jahren Zuchthaus wegen Wegelagerei verurteilt worden.

Versehentliche Vergiftung.

Utica, N. Y., 26. Jan. Infolge des Versehens einer Krankenwärterin sind zwei Kinder des Waisenhauses dahier tot, und noch vier andere liegen in kritischem Zustande darnieder.

Im Waisenhause grassiren derzeit die Masern. Die Wärterin wollte den Kindern ein Abführungsmittel geben und erwischte statt dessen Gift.

Ausland.

Gegen Verfetzungen:

Einschränkung von Besuchen fremder Offiziere in den Reichslanden. — Verbrechen zweier Liebenden in einem hessischen Dorfe. — Rettungsmedaille für Hauptmann.—Norddeutscher Lloyd und österreichischer Auswanderungsdienst. — Gymnasiast in die französische Fremdenlegion verschleppt.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 26. Jan. Der Kriegsminister hat angeordnet, die Zulassung von Besuchen ausländischer Offiziere in Elsaß-Lothringen einzuschränken. Natürlich richtet sich die Spitze dieser Verfügung gegen Frankreich. Man will Verhetzungen in den Reichslanden kräftiger Einhalt tun, als dies bisher geschehen ist.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß die Berufung des Verbandes „Souvenir Alsacien-Lorrain" gegen die, seinerzeit gemeldete behördliche Auflösung abgewiesen worden ist.

Es wurde zweifellos erwiesen, daß diese Vereinigung, welche in deutschfeindlichen Bestrebungen das Menschenmögliche leistete, nichts Anderes, als eine Fortsetzung des berüchtigten „Souvenir Français" war, welcher gleichfalls aufgelöst war und dessen leitende Geister zu den rabiatesten Verhetzern gehörten.

Hauptmann erhielt Rettungsmedaille.

Dem Hauptmann v. Grohne, Flügeladjutant des Herzogs von Braunschweig, wurde eine Rettungsmedaille verliehen, weil er — wie kürzlich erwähnt wurde — drei Kinder von dem Ertrinkungstod rettete.

Wollten Familie vergiften.

Im oberhessischen Dorfe Ockstadt (Amtsgericht Friedberg) wurden ein Knecht Namens Weber und eine Magd Namens Schmidt verhaftet. Sie hatten versucht, die ganze Familie, bei welcher sie bedienstet waren, Namens Meuser, durch Gift zu töten, weil ihnen das Unterhalten eines Liebesverhältnisses untersagt worden war.

Bataillon unter Quarantäne.

Ein ganzes bairisches Eisenbahnbataillon ist unter Quarantäne gestellt worden, weil viele Typhusfälle in demselben vorgekommen sind.

Von Fremdenlegionswerbern verschleppt.

Wien, 26. Jan. Aus Kufstein, Tirol, verschwand der 17jährige Gymnasiast Andreas Mutter. Später traf bei seinen Eltern ein Brief von ihm aus Nordafrika ein, worin er mitteilt, daß er in München von Werbern der französischen Fremdenlegion angelockt und über Marseille nach Afrika geschleppt worden sei. Am Schluß bittet er, seine Freilassung herbeizuführen.

Betreffs Auswanderungswesen.

In Wien ist der Generaldirektor Heinecken vom Norddeutschen Lloyd eingetroffen. Er verhandelt mit der österreichischen Regierung über die fernere Regelung des Auswanderungsdienstes.

Der neue Ratenkrieg.

Berlin, 26. Jan. Die Hamburg-Amerikalinie geht nicht minder energisch, als der Norddeutsche Lloyd, in dem neuen Geschäftskampf auf dem Gebiete des transatlantischen Verkehrs vor.

Dem ersten Streich, der Ankündigung einer eigenen Niederlassung in Montreal, Kanada, ist der zweite auf dem Fuße gefolgt. Es geschieht dies mit der Bekanntgabe, daß „Hapag" eine neue Dampferlinie für den Passagier- und Frachtverkehr zwischen New York und den Häfen des östlichen Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres errichten werde.

Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerikalinie dementirt die Gerüchte, daß es mit seiner Gesundheit mangelhaft bestellt sei. Diesen Gerüchten zufolge sollte sein Gesundheitszustand die Veranlassung dazu gewesen sein, daß er seine Agitation für die Teilnahme Deutschlands an der Panama-Pazifikausstellung in San Franzisko aufgegeben habe. Herr Ballin nimmt nun Gelegenheit, ausdrücklich zu konstatiren, daß er sich der besten Gesundheit erfreue, und daß die Einstellung der Agitation lediglich durch die ablehnende Haltung der deutschen Regierung veranlaßt sei.

Nimmt Berlin in Schutz.

Berlin, 26. Jan. Das „Berliner Tageblatt" bringt ein langes Interview mit dem hiesigen amerikanischen Botschafter, James W. Gerard. Die Zeitung legt Herrn Gerard die schärfsten Worte gegen „Musical America" in den Mund, die praktisch einer Erpressungsbeschuldigung gleichkommen.

Dem gegenüber machte der Botschafter später die Mitteilung, daß er mit dem Vertreter des „Tageblatts" kaum zwei Minuten gesprochen habe. Er habe lediglich bestätigt, daß seine Gattin eine Versammlung des „American Women's Club" einberufen, um gegen die Verdächtigung von Amerikanerinnen zu protestiren, und erklärte, daß Berlin ungefährlicher sei als andere Großstädte, wie z. B. New York, und Amerikanerinnen, die hier studiren, so gut aufgehoben seien, wie nur irgendwo.

74 Tote!

Neues Wandelbildertheaterunglück. — Feuerpanik.

Batavia, Holländisch-Ostindien, 26. Jan. 58 Kinder, 16 Frauen und 1 Mann wurden bei einer Panik getötet, welche durch ein Feuer bei einer Wandelbildervorstellung auf einer Plantage verursacht wurde! Die meisten der Opfer wurden tot getrampelt oder erstickt.

Opfer der Lüfte!

Spanischer Militärflieger kam heute um.

Madrid, 26. Jan. Ein spanischer Militärflieger, Leutnant Maximo Ramos, fand heute seinen Tod, indem er mit seinem Aeroplan aus beträchtlicher Höhe abstürzte.

Basse Terre, Guadaloupe, 26. Jan. Der französische Flieger Reybaud liegt hier im Sterben, infolge von Verletzungen, die er heute erlitt, als seine Maschine in einer Höhe von 400 Fuß kenterte.

Er hatte gerade einen erfolgreichen Flug über Pointe-a-Pitre und den Saleefluß vollendet.

† Weltberühmter Astronom †

London, 26. Jan. Sir David Gill, der große schottische Astronom, ist in seinem 71. Lebensjahr gestorben.

Sir David war einer der bekanntesten Gelehrten unserer Zeit. Er war seiner Zeit Präsident der Britischen Association und hat während seines Lebens gar viele Ehrentitel von den verschiedensten Universitäten erhalten. Er war Mitglied der Academies of Science zu Washington, New York, Boston, Philadelphia, Rom, St. Petersburg, Berlin, Amsterdam und Stockholm und korrespondirendes Mitglied des französischen Instituts.

Der nunmehr verstorbene Astronom wurde von König Edward im Jahre 1900 geadelt. Er organisirte zahlreiche wissenschaftliche Expeditionen und geodetische Vermessungen in allen Teilen der Welt. Lange Zeit war er Direktor der Sternwarte am Kap der Guten Hoffnung.

Chinas Premier geht bald.

Peking, China, 26. Jan. Der chinesische Ministerpräsident und Finanzminister Hsiung Hsiling hat das letztere Amt niedergelegt und will auch als Premier abdanken, nachdem die neue, von Präsident Juanschikai geplante, Legislatur in's Amt eingeführt worden ist.

Lokalbericht.

Wollen Steuerzahler schützen.

Stadtväter erklären sich gegen weitere Belastung infolge des Tiefbahnbaus.

Weder städtische Gelder, noch die Erträge von Pfandbriefen, welche die Stadt zu verzinsen hat, sollen für den Bau des Tiefbahnsystems nach den Plänen Bion J. Arnolds verwandt werden. Einen dahingehenden Beschluß nahm der Tiefbahnausschuß des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen in seiner heutigen Sitzung an. Der Antrag ging von Ald. Capitain von der 25. Ward aus. Trotzdem er ihn nicht erläuterte, war es allem Anschein nach seine Absicht, zu verhindern, daß den Steuerzahlern aus dem Bau des Tiefbahnsystems weitere Steuerlasten erwachsen. Er beantragte, aus dem Entwurf einer Ordinanz für das Tiefbahnsystem alle auf die Verwendung städtischer Gelder oder der Erträge von Pfandbriefen bezüglichen Bemerkungen zu streichen. Die Folge des Beschlusses ist, daß für den Bau des Systems nur die im sogenannten Straßenbahnfonds befindlichen Gelder oder Darlehen, welche die Straßenbahngesellschaften gewähren, verwandt werden können. Bis jetzt haben die Gesellschaften noch nicht angedeutet, ob und wie viel Gelder sie für den Zweck vorzuschießen geneigt sind. Der Ausschuß vertagte sich auf morgen.

Vier Mädchen betäubt.

Das Leuchtgas war erloschen.—Alle schnell gerettet.

Durch aus dem Waschkessel herauslaufendes siedendes Wasser wurde heute in der Waschküche im Keller des Zinshauses 5632 Blackstone Ave. die Gasflamme erstickt. Von dem ausströmenden Gas wurden die dort arbeitenden Dienstmädchen Ellen Terry, Elvida Newlander und Auguste Edmann, 19 bis 23 Jahre alt, betäubt, aber schnell gerettet.

Ein Windzug blies das niedrig brennende Gas im Schlafzimmer der 20jährigen Rae Maidona, 1468 West Harrison Straße, heute früh aus, und das Mädchen wurde betäubt, von seinem Bruder Samuel aber gerettet.

Um hohe Summe.

Großgeschworene haben angeblich gegen John F. Whelan Anklagen erhoben.

Wie die Staatsanwaltschaft mitteilt, haben die Großgeschworenen heute drei nklagen wegen Veruntreuung, Fälschung und Schwindels gegen den unlängst verhafteten John F. Whelan, 742 Fullerton Parkway, erhoben. Es handelt sich um $36,000, die der Mann der U. S. Casualty Co., deren Schadenabschätzer er lange war, veruntreut haben soll.

Anmeldungen.

Für die Vorwahlen beim Stadtschreiber eingereicht.

Liste der Bewerber.

Es befinden sich darunter verschiedene weibliche Namen.—Frl. Sarah Hopkins und Thomas C. Hoyne, Nebenbuhler, wünschen einander Erfolg.

Heute ist der erste Tag, an welchem in der Kanzlei des Stadtschreibers Anmeldungen angenommen wurden von Bewerbern um die Parteikandidaturen, welche bei der Vorwahl für die im Frühjahr stattfindende Stadtratswahl vergeben werden. Der Andrang zu der Kanzlei war kein so starker wie bei früheren Gelegenheiten, aber immerhin standen schon um 7 Uhr Morgens acht Personen vor der noch geschlossenen Tür in Reih und Glied, um sich womöglich „erste Plätze" auf dem Stimmzettel zu sichern. Den letzten Platz in dieser Reihe nahm Frl. Sara M. Hopkins ein, die sich in der zweiten Ward um die demokratische Kandidatur bewerben will. Fünf Freundinnen der angehenden Staatsfrau hatten es sich nicht nehmen lassen, diese zu begleiten. Als die Damen eintrafen, hatten sich einige von den schon vorher zur Stelle gekommenen Männern die Zeit mit einem Kartenspielchen vertrieben. Das steckten sie bei der Ankunft dieser Vertreterinnen des weiblichen Elements schleunigst auf.

Den ersten Platz in der Reihe hatte Henry Eichenberg sich gesichert, ein Bote von Wm. Ganschow, der in der 15. Ward den Wahlgang als Kandidat der Fortschrittler unternehmen will. Eichenberg trat seinen Platz später ab an Ald. Utpatel, der es übernahm, die Anmeldung seines Parteigenossen einzureichen.

Als die Türen der Kanzlei zur üblichen Zeit geöffnet wurden, waren drei Kanzleiangestellte bereit, die Anmeldungen entgegenzunehmen, es stand je einer davon den Demokraten, bezw. den Republikanern und denFortschrittlern gegenüber.

Liste der Bewerber.

Eine Liste der Bewerber, deren Namen in den ersten Stunden eingereicht worden sind, folgt:

1. Ward — John J. Coughlin, Demokrat; Phil. J. Orme, Louis Kanselbaum, Republikaner; Karl N. Wehle, Marion H. Drake, Fortschrittler.
2. Ward — Sarah M. Hopkins, Thomas T. Hoyne, Demokraten; Hugh Norris, Republikaner; Marius Peterson, Fortschrittler.
3. Ward — Jakob Lindheimer, Demokrat; Joel F. Longenecker, Fortschrittler.
4. Ward — John A. Richert, Demokrat; Charles M. Conlon, Republikaner.
5. Ward — Charles Martin, Thomas A. Doyle Demokraten.
6. Ward — M. M. Marks, Demokrat; Willis O. Nance, Republikaner.
7. Ward — R. P. Bamrick, John C. Behrer, John H. Haskell, Demokraten; William S. Stahl, Harry Swan, Republikaner.
8. Ward — Alexander Wisniewski, W. J. Schaack, Demokraten; Ernst M. Croß, Republikaner.
9. Ward — Eugene Block, Demokrat. Frederic C. Bendle, Fortschrittler.
10. Ward — Frank J. Vavricek, Joseph V. Cermak, James McNichols, Demokraten.
11. Ward — Frank W. Bewersdorf, Herman Krumdick, Harry McGuan, Demokraten; John J. Bagdzimas, Wm. Berg, Republikaner.
12. Ward — Joseph J. Novak, Demokrat.
13. Ward — Frank McDonald, Charles B. Ryan, Dennis J. Mullin, Demokraten.
14. Ward — J. Edward Clancy, Joseph Higgins, Demokraten; George E. Daveny, Henry W. Menley, Avon M. Sturrock, Republikaner; William R. Nealeigh, Charles G. Dixon, Fortschrittliche.
15. Ward — Edward J. Kaindl, Leopold J. Arnstein, Demokraten; A. W. Beilfuß, Republikaner; William Ganschow, Fortschrittler.
16. Ward — John Czekala, John Szymlowski, Joseph Deoring, Demokraten; Frank H. Janiszeski, Republikaner.
17. Ward — Stanley S. Walkowiak, Stanley Adamkiewicz, Demokraten; Jean E. Frank, Republikaner.
18. Ward — James Raily, James J. Ryan, Demokraten; William J. Healy, Republikaner.
19. Ward — James B. Bowler, Demokrat; Alfred L. Stace, Fortschrittler.
20. Ward — Langer Termin: Hugo L. Pitte, Hy. L. Fick, Demokraten; kurzer Termin: Matt Franz, Demokrat.
21. Ward — W. F. Schofield, Demokrat; Joseph A. Baker, Andrew Mitchell, Republikaner.
22. Ward — John H. Bauler, Gustave P. Bartnick, William P. Ellison, R. George Fry, Demokraten.
23. Ward — Joseph Hopp, Demokrat; John Kjellander, Republikaner.
24. Ward — John Haderlein, Demokrat; Lloyd S. Huhn, Republikaner.
25. Ward — J. A. Freund, Republikaner.
26. Ward — J. L. Löwenthal, D. P. Teter, David T. Notter, Frederick Dunham, Demokraten; George Pretzel, Republikaner.
27. Ward — Frank J. Wilson, Hans Blase, Michael Dominowski, William Hempel, Demokraten; James F. Clancy, Republikaner.
28. Ward — Charles Twigg, Thomas H. Donoghue, Paul H. Pape, Demokraten; T. R. Steinert, Republikaner; Eugene H. Richter, M. J. Dempsey, Fortschrittler.
29. Ward — Frank McDermott, Demokrat; Frank B. Buzzin, Richard Foxzell, Republikaner.
30. Ward — J. A. Swift, William O'Toole, Demokraten; Frank J. Leonhard, Charles J. Markus, Republikaner.
31. Ward — Henry B. Bergen, Demokrat; Victor Bovik, Republikaner.
32. Ward — M. G. Holding, Demokraten; James Rea, Republikaner.
33. Ward — J. S. Chenneour, Demokrat; M. Alfred Michaelson, Republikaner Gilbert Bergslien, Fortschrittler.
34. Ward — John Toman, Demokrat.
35. Ward — James Donahoe, Thomas J. Lynch, Demokraten; Otto W. Struben, Republikaner.

Wünschen einander Erfolg.

Frl. Hopkins traf, nachdem sie ihre Anmeldung eingereicht hatte, im Korridor des Rathauses mit Thomas P. Hoyne zusammen. Herr Hoyne, ein Bruder des Staatsanwaltes, tritt ebenfalls als Bewerber um die demokratische Kandidatur auf. Die beiden Gegner begrüßten einander auf's Höflichste und wünschten sich gegenseitig den besten Erfolg.

Meuchlings niedergeschossen.

Wm. Miller und John Roulin in Untersuchungshaft genommen.

Im Rahmeis Parlor Nr. 3959 N. Ashland Ave., wo er mit einem Genossen an einem Tische saß, wurde heute Vormittag der 16jährige Philipp Vetter, Nr. 1645 Irving Park Boulevard, von einem von zwei Mordbuben, die geräuschlos das Lokal betreten hatten, hinterrücks niedergeknallt.

Als der Verwundete zusammenbrach, suchten der Täter und sein Begleiter das Weite.

Das Opfer hat Aufnahme im Kolumbushospital gefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Als der Tat verdächtig wurden der 23jährige Wm. Miller und der 19jährige John Roulin in der Nähe des Tatortes verhaftet. Miller, in dessen Taschen zwei Revolver gefunden wurden, behauptet, Kutscher eines Zeitungsablieferungswagens zu sein. Roulin ist angeblich sein Gehilfe. Die Beamten der fraglichen englischen Zeitung stellen aber in Abrede, daß Kutscher mit den genannten Namen in ihrem Dienst stehen.

Die Polizei hat ermittelt, daß Vetter vor mehreren Tagen vor der Hochbahnhaltestelle Irving Park Streit mit vier Männern hatte. Auf Grund dieser Feststellung glaubt sie zu der Annahme berechtigt zu sein, daß ein Racheakt vorliege.

Später erklärte Miller, daß er nicht in Diensten der zuerst von ihm genannten, sondern einer anderen englischen Zeitung stehe.

Der 19jährige Karl Stuke, Nr. 4001 Graceland Avenue, und der 18jährige Matthew Thom, Nr. 3915 East Ravenswood Park, die Zeugen des Mordversuchs waren, erzählten der Polizei, daß Vetter dem Mordbuben den Rücken zugewandt hatte, und also hinterrücks niedergeknallt wurde.

Die Ermordung di Petros.

Ferdinand Vallibini, der Tat geziehen, macht vergeblich Notwehr geltend.

Den Großgeschworenen unter der Anklage des Mordes wurde heute von den Leichenschaugeschworenen in Melrose Park der 24 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Ferdinand Vallibini aus Chicago überantwortet, nachdem er zugegeben hatte, daß er Samstag Nachmittag in den Bahnanlagen zwischen Melrose Park und Franklin Park den 1307 Nord 22. Ave., Melrose Park, wohnhaften Battisto di Petro, einen 45 Jahre alten Mann, wie berichtet, erschossen hatte.

Der Angeklagte machte Notwehr geltend und verwies auf Risse in seinem Rock als Beweis dafür, daß er angegriffen worden sei. Die beiden Männer waren vor mehreren Monaten bekannt geworden, und di Petro hatte seine fünfzehnjährige Tochter Maria angeblich dem jungen Mann als Gattin angeboten, letzterer war dann häufig bei der Familie auf Besuch und stiftete zum Tauffeste von di Petros Säugling einen Schmaus, gab di Petro auch $42 zum Aufbewahren, verlangte aber, als sie sich entzweiten, das Geld zurück, und darüber war es am Samstag zu bitterem Streit gekommen.

Wurde totgequetscht.

In der Anlage der Streets Western Stable Car line an S. Morgan und West 48. Straße war heute Vormittag der 40jährige Arbeiter Thomas Johnson unter einem Straßenbahnwagen beschäftigt, als acht seiner Genossen, die ihn nicht sahen, den Wagen über ihn fortschoben. Die Folge war, daß der Unglückliche totgequeschт wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; vielleicht Schnee und später Regen; zunehmende Luftwärme; Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; südöstliche und südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; im Norden wahrscheinlich Schnee und später Regen, im Süden Regen; heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen unbeständig; im Norden wahrscheinlich Schnee und später Regen; wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Norden des Gebietes Schnee, im Süden Schnee oder Regen; wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen Schnee oder Regen; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 26 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:06.

Sonnenaufgang, morgen: 7:13.

Der „Chicago Plan".

Vorsitzer Wackers Jahresbericht an die Kommission.

Langsam, aber sicher.

Verwirklichung des Planes geht Schritt um Schritt voran. — Eine Machtbefugniß, welche die Stadt sich unbedingt sichern sollte.

Die Chicago Plan Kommission hielt heute ihre jährliche Generalversammlung im La Salle Hotel ab, und Vorsitzer Charles H. Wacker legte den Mitgliedern seinen Jahresbericht vor, in welchem er hoffnungsfroh der Zuversicht Ausdruck gibt, daß Schritt um Schritt, langsam zwar, aber sicher, der herrliche Plan verwirklicht werden wird, nach welchem Chicago nicht nur verschönert, sondern auch in vieler Hinsicht zweckmäßiger eingerichtet und wohnlicher gemacht werden soll.

Herr Wacker dankt in dem Bericht den Mitgliedern der Kommission für die Einmütigkeit, mit der sie auch während des verflossenen Jahres ihre Beamten unterstützt haben in deren Eintreten für den Plan. Die Kommission habe Chicago den Ruf gesichert, die erste unter den amerikanischen Städten gewesen zu sein, welche in systematischer Weise herangetreten sei an die Aufgabe einer wissenschaftlichen Ummodelung der Stadt unter Berücksichtigung der besten einschlägigen Methoden.

Man habe sich natürlich die Schwierigkeit der Aufgabe nicht verhehlt. Es sei keine Kleinigkeit, eine Stadt von annähernd 3,000,000 Einwohnern in dieser Weise umzumodeln und ihr ein neues Gepräge aufzudrücken.

Es lasse sich das nicht im Handumdrehen bewerkstelligen, denn es handle sich um die Beseitigung organischer Fehler, welche tief sitzen, und die nur einer gründlichen, nachhaltigen Behandlung weichen würden. Bei dieser Behandlung dürfe man sich nicht entmutigen lassen durch jeweilige Rückfälle, sondern müsse zielbewußt und ausdauernd das einmal eingeschlagene Verfahren fortsetzen.

Erziehungsarbeit.

Vor Allem sei ein großes Stück Erziehungsarbeit notwendig, um die Masse der Bürgerschaft und vor Allem die heranwachsende Generation zu gewinnen für den Plan, sie allmählig dafür zu erwärmen und schließlich zu begeistern.

Es sei in dieser Hinsicht schon viel geschehen, und warmes Lob gebühre der Presse für die wirksame Unterstützung, welche sie hierbei der Kommission zuteil werden lasse.

Zur Verminderung der Kosten.

Es empfehle sich dringend, daß die Stadt, um die geplanten Verbesserungen wirksam und mit so geringen Kosten wie möglich durchzuführen, sich — wenn nötig durch einen entsprechenden Zusatz zur Staatsverfassung — das Recht sichere, bei der Ausweitung von Straßen sich auf dem Wege des Enteignungsverfahrens mehr von dem anstoßenden Lande zu erwerben, als für die Ausweitung an sich unbedingt erforderlich sei. Sie würde dann die Verbesserung durchführen, die anstoßenden Ländereien aber zu erhöhten Preisen wieder verkaufen und sich zugleich eine Kontrole vorbehalten können über die Art, wie nun an der betreffenden Straße gebaut werden soll. Die Stadt New York habe eine derartige Machtvollkommenheit vom Staate erlangt, und aus London werde gemeldet, daß vermöge solcher Befugniß der Stadtgemeinde diese bei der Ausweitung des Northumberland nur die für die erwachsenen Kosten wieder hereingebracht, sondern noch einen Gewinn von $600,000 erzielt habe.

Der neue Uferpark.

Herr Wacker berichtete, daß die Hindernisse, welche der Anlegung eines lang gestreckten Uferparks für die Südseite entgegengesetzt worden waren, glücklich aus dem Wege geräumt seien und endgiltig beseitigt werden würden durch die Annahme einer jetzt im Kongreß schwebenden, vom Abgeordneten Mann eingebrachten Vorlage. Das Kriegsministerium, anfänglich vom General Bixby gegen den Plan beeinflußt, habe sich von den Vertretern Chicagos umstimmen lassen, und aber entdeckt, daß es die nötige Erlaubniß ohne besondere Einwilligung des Kongresses überhaupt nicht erteilen dürfte. Daß aber diese Einwilligung vom Kongreß werde gegeben werden, unterliege gar keinem Zweifel.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(45. Fortsetzung.)

Ordensritter in weißen Mänteln, das Kreuz auf dem leuchtenden Grunde, begleiteten einen Teil der Ihren, der zum Kampf mit den Esten an einem fernen Gestade der Ostsee hinauszog. Mit den Herren und Mannen ritt ein junger Kämpe, der sich drüben vom Herrenmeister von Livland den Ritterschlag verdienen und der seine Sippe, die an einem Schloß an der See dort drüben schon seit geraumer Zeit ansässig war, besuchen wollte. Von Akt zu Akt baute sich, mächtig packend, Bild um Bild aus ferner, sagendurchwebter Zeit auf. In der Hütte eines undeutschen Bauern findet Botho, der junge Ritter, ein Mädchen, das an einen estnischen Knecht verheiratet werden soll. In den Hochzeitsjubel, in den nur die Braut nicht einstimmt, erklingt wilder Kampfruf, die Esten, die hier ein Gelage feiern wollen, sind Verräter, die sich an einem Raub, den sie auf einem Kriegszug gegen die deutschen Herren erbeutet haben, gütlich tun wollen. Da trifft sie die Rache und Strafe, die Männer werden niedergemacht, die Frauen gefangen fortgeführt. Warum aber entringt sich den Lippen der Braut kein Klageruf, als sie ihren jungen Gatten tot niedersinken sieht? — Ein altes estisches Weib, die Pflegemutter der schönen, stummen Tio, löst dem fragenden Botho das Rätsel. Tio hat vor Schreck ihre Sprache verloren, als ihre Eltern und Geschwister vor ihren Augen von den Tataren, die vor Jahren das Land überzogen hatten, niedergemacht worden waren. Ein Este erbarmte sich des kleinen Mädchens, er rettete es aus der brennenden Burg seiner Eltern, und hier im Walde nannte man die kleine Tio mit dem alten estnischen Namen.

Tio wird die Sklavin des Ritters Botho.

Er sieht nicht den Haß, der in ihren Blicken aufglimmt, sie ist sein Geschöpf, das ihm den Mettrank kredenzt, wenn er vom Jagen und Reiten heimkehrt, das ihm den Steigbügel hält, wenn er zu Rosse steigt, um hinüber zur Feste zu reiten, auf der seine eigene Sippe haust. Er hat das Ordensgelübde noch nicht abgelegt, er wirbt um Eve, seine blonde, wunderschöne und stolze Base. Doch sein herrischer Ohm will nichts von dieser Werbung wissen, Botho dünkt ihm zu gering, um sein Eidam zu werden. Zu Gold und zu Ehren soll er es bringen, dann erst könne er Eve zur Frau haben. Da schwört Botho, nicht eher im Grabe Ruhe zu finden, bis Eve die Seine geworden ist. Er will sie entführen, der Plan mißlingt, Botho flieht vor der Rache des Ohms, und Tio begleitet ihn, als sein Knappe verkleidet. Beide kommen zu den Dänen, die mit dem deutschen Orden um Estland Krieg führen. Botho verrät die Seinen dem Feinde. Er selber führt letzteren auf ihm bekannten Schleichwegen ins Land — ihm zur Seite ist sein Knappe. Da werden er und Tio von einem undeutschen Knecht, der jetzt im Solde des Ordens steht, erkannt — es ist der Gatte Tios, der wie tot bei seiner Hochzeit in der Waldhütte liegen geblieben war. Er dringt nun auf Botho, der ihn damals zu Boden geschlagen hatte, ein. Von allen Seiten sieht sich der jäh Angegriffene von Feinden bedroht — da, in der Minute höchster Todesgefahr, wirft sich Tio zwischen Botho und ihren Gatten, ein gellender Schrei entringt sich ihren Lippen... Indrik, ihr Gatte, erkennt sie im Knappengewand, in abergläubischem Entsetzen ergreift er die Flucht. Tio war doch stumm, also ist es ein Blendwerk des Bösen. Botho und Tio verbergen sich auf der halbzerstörten Burg, auf der einst Tios Eltern gehaust hatten. Dort schmiedet Botho neue Rachepläne. In der Nacht, so murmelt man im Volk, sieht man einen Reiter flüchtig dahinjagen durch Wald und Heide. „Der graue Reiter," heißt es im abergläubischen Entsetzen, er steht mit dem Bösen im Bunde. Unterdessen kommt es zur Schlacht zwischen Dänen und Ordensherren, und mitten auf dem Kampfplatz erscheint der graue Reiter, die Undeutschen, die im Heer der Ritter fechten, beginnen zu fliehen, als sie den grauen Reiter erblicken, er aber, um seinen Verrat zu sühnen, müde seines jungen Lebens, seit er weiß, daß Eve einem anderen angehört, bricht todesmutig eine Bresche in die Reihen der Dänen, hinter der Szene tobt der Kampf, totwund, von ein paar Feinden verfolgt, kommt Botho und bricht sterbend zusammen. Als es dunkelt, irrt Tio über das Feld, sie sucht ihren Herrn, den sie zuerst gehaßt, dann geliebt und stirbt über seiner Leiche, sich selber den Tod gebend. „Deine Seele ist mein," jammert sie, „Du wirst keine Ruhe im Grabe finden, weil Du selber es gelobt, Du hast nicht das erreicht, was Du gewollt, wonach Dein einzig Streben ging. Aber nicht einsam sollst Du nächtlich durch die Gefilde jagen, Du grauer Reiter, zum Schrecken aller, die Deinen Weg kreuzen, ich bin bei Dir, meine Seele umschwebt Dich, meine Liebe." In der Ferne erblickt man die Ritter in ihren weißen Mänteln, feierlicher Chorgesang tönt herüber, das Dankgebet für den Sieg.

Unter den Klängen sinkt langsam der Vorhang.

— — — — — — — — — — — —

Schon nach dem zweiten Bilde hat es Gotho kaum noch auf seinem Logenplatz gelitten. Er hat Suse versprechen müssen, nicht auf die Bühne zu kommen in den Zwischenakten, der Direktor ahnt nicht einmal, daß er hier ist. Auch das ist Suses Werk. Gotho hatte mit dem Kopf geschüttelt. Was bezweckte Suse mit alledem?", hatte er sich gefragt. Nun aber wird ihm alles klar... Die Künstlerin, die die Tio spielt, ist Suse Hersheim selber, ihr stummes, wunderbares Spiel, ihre Gebärden, die mehr ausdrücken als Worte, ihr Mienenspiel reißen die Zuschauer hin.

Nach jedem Akt steigert sich der Beifall, nach dem dritten wird der Autor stürmisch verlangt. Der Direktor erscheint mit bedauerndem Achselzucken und nimmt den für den Verfasser bestimmten Beifall mit Dank entgegen.

Nun aber ruft man: „Suse von der See!" Immer lauter, stürmischer erklingt es. Das Premierenpublikum des hauptstädtischen Theaters kennt Suse von der See gut. Suse wußte, was sie wagte, als sie unter der Bedingung, daß auch ihr Name auf dem Theaterzettel zur Erstaufführung fortbleiben sollte, sich erboten hatte, die stumme, aber außerordentlich schwierige Rolle der Tio zu übernehmen. Mit dieser Gestalt des Dramas fiel oder siegte das Stück, das wußte sowohl Suse als auch der Direktor, und letzterer hätte sich ohne Susens Mitwirkung nie und nimmer dazu entschlossen, dieses unzeitgemäße Stück auf den Spielplan zu setzen.

Ob es sich auf letzterem halten würde, blieb auch noch dahingestellt, aber heute hatte „Der graue Reiter" unstreitig einen vollen Sieg davongetragen.

Nun kam Suse bis an die Rampe, und neben ihr stand ein fremder, schlanker, vornehm aussehender Mann, den niemand kannte, keiner von den Theaterkritikern, noch jemand aus dem literarischen Kreise, der hier versammelt war.

„Es ist der Autor," hieß es unten im Parkett plötzlich, und aufs Neue wurde ein Beifallssturm entfesselt.

Auch die, welche mit skeptischen Mienen gekommen waren, um sich den „Grauen Reiter" anzusehen, gingen befriedigt heim.

„Habe ich's gut gemacht, Gotho, wirst Du mir nun endlich glauben, daß Du ein Dichter bist?" fragte Suse ihn, als der Vorhang gefallen war. „Nun hast Du die Feuerprobe bestanden."

Er wußte nichts zu erwidern, er war wie berauscht, seit er die Gestalten seiner Phantasie Fleisch und Blut hatte annehmen sehen. Eine unbändige und dabei doch heilige, wunderbare Freude wallte in seiner Seele empor. Er küßte Suses Hände, er war so bewegt, so glücklich, daß er kein rechtes Wort ihr gegenüber zu finden vermochte, er hörte auch kaum die Glückwünsche des Direktors, der an ihn herangetreten war.

Suse mußte von der Bühne, mußte sich abschminken und umkleiden. Sie sagte ihm rasch, wo vor dem Theater er sie erwarten solle. Dann saß er mit ihr und Frau v. Hersheim im Auto.

Letztere genoß den Triumph ihrer Tochter in voller Muttereitelkeit.

„Ich wünschte, jemand aus Estland hätte Dich heute gesehen, Suse," sagte sie.

„Hier sitzt ja einer, Tante Lucy," meldete sich Gotho.

Frau v. Hersheim warf ihm einen mitleidigen Blick zu. Nun bildete sich dieser Gotho am Ende gar ein, sein Drama mit dem altmodischen Stoff hätte Suse heute diesen Hervorruf eingetragen. „Nein, mein Lieber," dachte sie, „in Amerika war die Begeisterung über Suses Kunst noch ganz anders, als sie Chopin tanzte. Und wenn Suse nur gewollt hätte, wäre sie heute Mrs. Wilson mit einem Palast in der Fünften Avenue und einem Privateisenbahnzug. Und Du, mein Lieber, kannst ihr höchstens ein Auto bieten."

An diesem Abend ging Gotho wie ein Träumender durch das in der Nacht noch wache Berlin zu Fuß bis in sein Hotel. Es war ein ziemlich langer Weg von Charlottenburg bis zum Westfälischen Hof — ihm aber erschien der Gang kurz. Er sah immer nur Suse vor sich, hörte ihre Stimme beim Abschied verheißend sagen: „Auf morgen, Gotho."

Was sie aus seinen letzten Briefen sich doch hatte sagen können, daß er sie lieb hatte, daß er sich ein Leben ohne sie nicht mehr denken konnte, darüber mußte es morgen — oder heute — denn Mitternacht war schon vorüber — klar zwischen ihnen werden.

Als Gotho sich, er hatte kaum Schlaf finden können, zu viel war auf ihn eingestürmt, am nächsten Tage, mit einem Wald der herrlichsten Rosen beladen, schon zeitig bei Suse einfand, klang ihm beim Eintritt in den Salon eine fremde Männerstimme entgegen.

Der Direktor des hauptstädtischen Theaters begrüßte ihn verbindlich. „Helfen Sie mir doch, Herr Baron," sagte er, „das gnädige Fräulein zu überreden, ihrer Muse Valet zu sagen und sich ganz dem Schauspielfach zu widmen. Thalia und Terpsichore vertragen sich außerdem von jeher sehr gut."

Suse schüttelte in stummer, lächelnder Abwehr mit dem Kopf. Frau v. Hersheim aber, die in Gotho einen Feind witterte, rief lebhaft: „Ueberlege es Dir doch, mein Kind. Was der Herr Direktor Dir vorschlägt, leuchtet mir sehr ein."

(Schluß folgt.)

— Die Gegenrechnung. — Gast (der vom Hotelier eine gesalzene Rechnung erhalten hat): „Hier, bitte, meine Gegenrechnung!" — „Gegenrechnung? (liest): 10 Flaschen Haematogen zum Ersatz des mir nächtlicherweile abgezapften Blutes...."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — III.

Mittel gegen Läuse und Milben. — Gasolin und Karbolsäure vermischt. — Die praktische Anwendung der Läusepulver.

Ein sehr gutes und wirksames Läusepulver kann man sich mit sehr geringen Unkosten dadurch herstellen, daß man zwei Quarts feinen Straßenstaubes mit einem Quart Tabakstaubes vermischt. An Stelle des Straßenstaubes kann man in der Mischung aber auch die gut durchgesiebte Asche der Anthrazitkohle, oder persisches Insektenpulver (Persian Insect Powder) oder Schwefelblüte an Stelle des Tabaksstaubes nehmen. Das wichtigste ist und bleibt, daß alle diese Bestandteile nur in der Form eines sehr feinen Staubes in der Mischung verwendet werden.

Mischung von Gasolin und Karbolsäure.

Ein anderes Pulver, das zur Vernichtung der Geflügelläuse vielfach sehr empfohlen wird, besteht aus einer Mischung von drei Teilen Gasolin und einem Teil ungereinigter Karbolsäure (Crude Carbolic Acid mit 90 bis 95 Prozent Reinheit); zu dieser Mischung wird langsam unter fortwährendem Umrühren genügend Gips (Plaster of Paris) zugesetzt, bis alle Feuchtigkeit aus der Mischung von dem Gips aufgesogen ist. Zu dem Zwecke werden ungefähr vier Quart Gips auf ein Quart Feuchtigkeit benötigt. Sobald genügend Gips zugesetzt ist, sollte die gesammte Mischung ein trockenes, bräunliches Pulver darstellen. Wer sich dieses wirksame Läusepulver herstellen will, darf dabei nicht vergessen, daß das Gasolin sehr feuergefährlich ist und eine heftige Explosion verursacht, wenn es mit offenem Feuer in Berührung kommt. Auch darf nicht vergessen werden, daß die rohe, unverdünnte Karbolsäure sehr scharf und ätzend ist und heftige Brandwunden an Händen, Gesicht, Armen u.s.w. verursacht, wenn die Körperteile in direkte Berührung mit der Säure kommen.

Die Anwendung der Läusemittel.

Die genannten Läusepulver werden am besten in der Weise angewendet, daß man sie in eine Zinnkanne tut, deren Deckel durchlöchert ist, wie z. B. das kleine Salz- oder Pfefferfaß auf dem Tische. Nur müssen in diesem Falle die Löcher verhältnißmäßig größer sein. Bei der direkten Anwendung des Pulvers wird nun zunächst eine Zeitung flach auf dem Erdboden ausgebreitet, sodaß alles vorbeigestreute Pulver auf diese Zeitung fällt und leicht und ohne Verlust wieder eingesammelt werden kann. Das zu desinfizirende Huhn wird dann bei den Beinen so gepackt, daß der Kopf vorn nach unten hängt. Bei dieser Haltung werden die Federn des Vogels sich lockern, sträuben und vom Körper abbiegen; das Läusepulver kann daher nunmehr gründlich von oben zwischen den abgespreizten Federn eingestreut werden, namentlich unter dem Schwanz, unter den Flügeln, um den Hals und um den Kopf herum, wo sich die Läuse in der Regel am meisten herumtreiben. Streicht und reibt man mit der Hand nach dem Einstäuben noch sanft über das Federkleid des Vogels, so wird das Läusepulver noch weiter in das Federkleid eindringen und sich schichtartig direkt auf der Körperhaut ausbreiten, wo es sowohl die Geflügelläuse wie auch die Milben absolut und unbedingt vernichtet.

Notwendigkeit des Gebrauchs dieser Mittel.

Es ist sehr wohl möglich, ein Geflügelvolk durchaus rein und frei von Läusen, Milben und überhaupt Ungeziefer zu halten. Jeder, der sich bemüht, Geflügelhaltung und Geflügelzucht in erfolgreicher Weise zu betreiben, muß überhaupt mit aller Energie hierhin streben und darf, wenn trotz aller Vorsichtsmaßnahmen sich doch einmal Ungeziefer eingenistet hat, mit der Anwendung geeigneter Mittel zur absoluten Vernichtung desselben keinen Augenblick länger mehr warten.

F. F. Matenaers.

Lokalbericht.

Chicago Turngemeinde.

Das goldene Jubiläum ihrer Konzerte in der Nordseite Turnhalle.

Ein Tag, wie er wohl noch nie zuvor einem deutschen Verein in diesem Lande beschieden gewesen ist, ein Tag, der selbst in der alten Heimat als von großer Bedeutung hochfestlich begangen werden würde, ist gestern in der Nordseite Turnhalle denkwürdig gefeiert worden: das goldene Jubiläum der Konzerte, welche die Chicago Turngemeinde seit dem 27. Januar 1864 Jahr um Jahr veranstaltet hat. Musik deutscher und deutschamerikanischer Meister durchtönte in Jubel- und in Feierklängen den Saal, eine deutsche Sängerin bewegte mit einem Kleinod deutscher Tonkunst die Herzen; ein Abgesandter des Nordamerikanischen Turnerbundes brachte dessen Glückwünsche der Turngemeinde in warmherziger, gedankenreicher Rede dar — Erinnerung, Anerkennung und Mahnrufe für die Zukunft einflechtend — Lieder aus den Kehlen deutscher Sänger erklangen. Festliche Weihestimmung lag über der großen Versammlung, die den Saal bis zum Aeußersten füllte, denn ein Jeder, die Alten wie die Jungen, war oder wurde sich der Bedeutung der Stunde bewußt. Alle, welche anwesend waren, haben die Erinnerung an ein denkwürdiges Ereigniß in der Geschichte der Turngemeinde, des Deutschtums von Chicago und Chicagos selber, an einen seltenen Ehrentag davongetragen.

Dem inneren Wesen einer solchen Feier voll gerecht zu werden, ist nur einem Dichter vergönnt, und ein Dichter von Chicago, Martin Drescher, war es, der durch den Mund von Fräulein Minna Pfeiffner zuerst den Gefühlen der Stunde beredten Ausdruck verlieh. Fräulein Pfeiffner sprach den „Vorklang", wie der Dichter seine Verse benannt hatte, sehr deutlich und mit weithin reichender Stimme. Sie wurde vom Ersten Sprecher der Gemeinde, Herrn Ernst Kußwurm, vorgestellt, welcher dann drei telegraphische Grüße verlas. Sie kamen von dem in Milwaukee mit gebrochenem Fuß liegenden Herrn Wilhelm Boeppler, dem Dirigenten der Jubiläumssaison, vom Turnverein St. Paul und von Herrn Adolf Rosenbecker in Los Angeles, einem früheren Dirigenten der Konzerte. Herr Kußwurm stellte sodann den stellvertretenden Kapellmeister, Herrn Franz Wagner, vor, und gleich darauf ertönte Kiesewetters frischfröhlicher Turnermarsch.

Das Orchester war zur Feier verstärkt worden und spielte unter der intelligenten und sicheren Leitung Wagners ganz vorzüglich, auch die später folgende Festpolonaise von Kaun, den von Herrn Boeppler für die Jubiläumssaison komponirten und der Turngemeinde gewidmeten Jubelmarsch, welcher vor zwölf Wochen die Saison eröffnete, und die drei das Konzert abschließenden Stücke der früheren Turnhallekapellmeister Rosenbecker (Jubiläumswalzer zum Silberjubiläum), Romanus (Gruß an Kolumbia) und Balatka (Einrichtung des „Star Spangled Banner"). Eine besondere Glanzleistung des Orchesters und seines Leiters aber war die Tannhäuserouverture, für welche das Publikum mit brausendem Beifall dankte.

Lebhaft begrüßt wurde Altmeister Christian Bach von Milwaukee, als seine ehrwürdige Gestalt sich am Dirigentenstand zeigte. Er war herübergekommen, um den Vortrag seiner Jubelouverture selbst zu leiten; das glänzende Musikstück gefiel außerordentlich und wurde stark applaudirt.

Einen ungewöhnlichen Genuß bereitete Frau Dorothea North, eine junge schöne Sängerin mit sehr schöner, voller und weicher Mezzosopranstimme, den Hörern mit dem meisterlichen und empfindungsreich abschattirten Vortrag von Webers herrlicher Arie „Wie nahte mir der Schlummer", welcher sie als Zugabe „Und Niemand hat's gesehen" folgen ließ.

Herr Richard Lieber, Mitglied des Vororts des Nordamerikanischen Turnerbundes, richtete in dessen Namen die Glückwunschansprache an die Turner und Turnschwestern der Chicago Turngemeinde. Er wies u. a. darauf hin, daß die Turnhallekonzerte weder ein geschäftliches Unternehmen, noch auch nur als eine angenehme Beigabe zu Kaffee und Bier zu betrachten sind, sondern daß mit ihnen die Gemeinde ein bemerkenswertes Stück deutscher Kulturarbeit in Amerika geleistet hat. Er gedachte auch des kulturfördernden Wirkens der Turner und Sänger und der deutschen Einwanderer von ehedem im Allgemeinen, sowie der wackeren Hilfe, welche die deutschen Frauen ihnen dabei geleistet haben. Die treue Anhänglichkeit an das deutsche Volksherz, wie Richard Wagner es einmal so schön gesagt hat, macht sie zu so wertvollen Bürgern dieses Landes, zu guten Freunden und getreuen Nachbarn, und darin liegt auch die Bürgschaft, daß sie weiter kämpfen werden im Sinne einer lebensfreudigen Weltanschauung gegen die Unduldsamkeit und Einseitigkeit von Heuchlern und Pharisäern. Das dreifache „Gut Heil!", welches der Redner zum Schluß auf die Turngemeinde ausbrachte, fand brausenden Wiederhall.

Die Sänger des Turner-Männerchors, unter ihnen die meisten früheren, welche in den 50 Jahren dem Chor angehört haben, 67 an der Zahl, trugen drei schöne Liedergaben unter der feinsinnigen Leitung von Herrn Karl Reckzeh zum Feste bei. „Des Liedes Heimat" von Pache, mit Solo von Herrn W. Heckelmann, „Der Einsiedler an die Nacht" von Kern und „My Old Kentucky Home" von Foster, eingerichtet von Van der Stucken, wurden klangschön zu Gehör gebracht.

Zwei deutsche Musikveteranen erhielten während des denkwürdigen Konzerts den Vorzug, dem Publikum vorgestellt zu werden: Johnny Hand, der allbekannte greise erste deutsche Musiker in Chicago, und der Posaunist Hermann Braun. Herr Braun trug „Das Lied an den Abendstern" und „Im tiefen Keller sitz' ich hier" mit großem Erfolg vor. Er hat, mit Ausnahme der Jahre 1908—13, in allen den 50 Jahren in der Turnhalle mitgespielt, und die Turngemeinde ließ ihm aus diesem Anlaß ein schönes Zeichen der Anerkennung und Erinnerung überreichen. Mit Blumenspenden wurden im Laufe der Feier Frau North und die Herren Wagner, Reckzeh und Hand bedacht. Das Programm des Konzerts war mit dem Prolog und Aufsätzen über das Jubiläum in deutscher und englischer Sprache in einem schön ausgestatteten Souvenirheft vereinigt.

Lahmes Kreuz schnell gebessert durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Kleiderstoffe 36zöll. schottische Tweed-Suitings, in Mischungen, von lohfarbigen, braunen, grauen und grün gestreiften Effekten, für Suits, Coats u. Skirts etc., wären ein Bargain zu 19c — die die Yard für nur 10c

Our Basement — Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kleiderstoffe 36-zölliger reinwollener creamweißer Sturm-Serge — frei von schwarzen Flecken oder Fehlern—59c wert—die Yard f. 39c

Räumungs-Verkauf vor der Inventar-Aufnahme

Kleider-Stoffe: 36 zöllig. engl. Cashmere, in Mattblau, Rosa, Grau, Cream, Lavender und Old Rose, so beliebt für Einstück-Kleider; 29c Wert — die Yard für nur ... 19c

Flannel: Fabrikrester in 8c gestreiftem Outing-Flannel, eine große Partie von Mustern, um daraus zu wählen — in Längen bis zu 20 Yards zu haben — speziell für Dienstag die Yard für ... 5½c

Korsets: 75c Korsets in extra guter Qualität — gut „boned" — in angebrochenen Größen — es sind dies prächtige Werte und der Preis in unserem Verkauf am Dienstag beträgt nur ... 59c

Korsets: R. & G. Spezial-Korsets — mittlere Büste — langer Skirt — mit zwei Paaren Strumpfhalter — ein prächtiger Wert — und unser spezielle Preis in dem Verkauf am Dienstag ist nur ... 73c

Seiden: Rester in schlichten und fancy Seiden — Messaline — Pongee — Ratine etc. — zu haben in Längen von 5 bis 10 Yards — prächtige Werte und der Preis für die Yard ist nur ... 19c

Seiden: 26 Zoll breite einfache und Neuheiten in brocaded Tussah sowie „Seco" Seide — es sind dies prächtige 45c Qualitäten — und unser spezielle Preis für die Yard ist nur ... 25c

Pelzwaaren: Eine einzelne Partie von Coney und Opossum Scarfs — es sind dies prächtige Werte bis zu $5.00 — und Ihr habt die Auswahl zum Preise von ... 97c

Pelzwaaren: Großer, blauer Manchurian Wolf — braune Opossum und persische Tatzen-Muffen — es sind prächtige Werte bis zu $5.00 — unser spezielle Preis ... $1.97

Handschuhe: lohfarbige ungefütt. Pique Glace-Handschuhe für Männer — für Fuhrleute oder Straßengebrauch es sind dies gute Werte und Ihr habt die Auswahl hier zu ... 45c

Handschuhe: Schwarze ungefütt. Cravenette Automobil Gauntlets für Männer — mit großer Leder-Manschette — hier habt Ihr eine gute Auswahl zu ... 19c

Doylies: Stamped Doylies in prächtigen Entwürfen — zu haben in den Größen von 6 bis 12 Zoll — unser spezielle Preis für das Dtzd. ist nur 15c; — für das Stück nur ... 1½c

Fancy Waaren: Stamped Handtücher für Gäste — einige sind aus reinem Leinen — die Initialen werden frei gestempelt — unser spezielle Preis für das Stück ist nur ... 12½c

Blankets: Schwere Bett-Blankets — in Lohfarbe, Weiß und Grau zu haben — dicht gewebter Nap — gute $3 Werte — der spez. Preis für das Paar beträgt nur ... $1.98

Comforters: Bett-Comforter für doppelte Bett-Größe — mit Silkoline bezogen — mit sanitärer Baumwolle gefüllt — ein prächtiger $1.50 Wert — unser spez. Preis ... 95c

Blankets: Muster-Stücke von grauen Blankets — einige sind groß genug für einschläfrige Betten — gute Werte und unser spezielle Preis in diesem Dienstag-Verkauf ist nur ... 15c

Wasch-Stoffe: Tausende Yards von Restern in allen Sorten von Wasch- und Weißwaaren — es sind prächtige Werte bis zu 19c — Eure Auswahl, die Yard für nur ... 8½c

Wasch-Stoffe: Feinste Calico-Shirting Prints, Robe Prints etc. — zu haben in Längen von 2 bis 20 Yards — Eure Auswahl in diesen prächtigen Werten, die Yard zu ... 3½c

Taschentücher: Damen-Taschentücher aus reinem Irish Leinen — mit gesticktem verschlungenem Initial — es ist dies die 12½c Sorte und Ihr habt die Auswahl für nur ... 6½c

Bade-Roben: Beacon Baderoben f. Damen — nur mit leichten Fehlern — es sind prächtige $2.50 Werte und Ihr habt die Auswahl zum Preise von nur ... $1.47

Putzmacherei: Odds und Enden von Seide-, Velvet- und Filz-Hüten — in sortirten Farben — es sind dies ungewöhnliche Werte zu diesem speziellen Preis von ... 9c

Gowns: Muslin-Gewänder f. Damen — „tucked" und mit Stickerei besetzter Yoke — ein prächtiger 50c Wert — unser spezielle Preis in dem Verkauf am Dienstag ist nur ... 37c

Putzmacherei: Ganzwoll. Crochet-Kappen für Damen und Kinder prächtige Werte für den Verkauf am Dienstag — unser spezielle Preis beträgt nur ... 5c

Für Damen: Princeß-Slips für die Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — wurden gewöhnlich für $1.25 verkauft; unser spezielle Preis für den Verkauf am Dienstag ... 95c

Mufflers: Gestrickte Mufflers für die Damen und Kinder — nur in Schwarz zu haben — es sind dies Werte bis zu 10c; um hiermit zu räumen, speziell für nur ... 3½c

Unterröcke: 67c weiße Unterröcke für die Damen — mit 12-zöll. Ruffle aus feiner Stickerei versehen — es sind dies prächtige Werte zu diesem ungewöhnlichen Preis von ... 47c

Bänder: Taffeta — Satin — Grosgrain u. Seide-Velvet Bänder — in Weiß und farbig zu haben — gute Längen — es sind dies einzelne Partien — die Yard speziell für nur ... 1c

Unterzeug: Leibchen für Damen; in glatter Natur-Wolle — zu haben in fast allen Größen — wurden gewöhnlich für 69c verkauft unser spezielle Preis für Dienstag ist nur ... 43c

Bänder: Ganzseidene Velvet-Bänder — Satin Back — einzelne Farben — zu haben in Breiten bis 2½ Zoll — dies sind prächtige Werte und unser spezielle Preis für die Yard ist nur ... 5c

Unterzeug: Gerippte baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen — es sind dies angebrochene Größen und Werte bis zu 35c und Ihr habt die Auswahl zu ... 18c

Silkoline: Fabrik-Rester in 9c Silkoline gute Längen für Comforters und Draperien — vorzügliche Werte für Eure Auswahl — die Yard speziell für den Preis von ... 5½c

Unterzeug: Eine angebrochene Partie von woll. Männer-Hemden — zu haben in fast allen Größen — es sind gute 69c Werte und Ihr habt die Auswahl zu dem ungewöhnlichen Preis von ... 45c

Gardinen: Nottingham Spitzen-Gardinen 2½ Yards lang — doppelfadiges Net — es sind dies 37c Werte — das Paar für nur ... 17c

Coats, Suits, Waists

200 Coats für Damen und Misses, aus hübschen Mischungen gearbeitet, breite Revers, Shawl Kragen, andere bis hoch am Hals zum knöpfen, schlichte oder Gürtelrücken, angebrochene Größen und Farben, bis zu $5.00 Werte, Eure Auswahl, zu $1.97

300 Suits für Damen, Misses und Juniors, aus Bedford Cords, Whip-Cords und Mischungen, in Braun, Tan, Grau und Streifen, einfach geschneidert oder fancy besetzt, Gored oder mit Braid besetzte Röcke, angebr. Partien, bis $5 Werte, $1.47

500 Waists für Damen, etwas vom hantiren beschmutzt, gute Facons, aus Lawns, Voiles und Crepes gearbeitet, tiefe Schulter-Effekte, lange Aermel, schön mit Spitze od. Stickerei u. gebüg. Busenstreifen garnirt — nicht viele von einer Größe oder Facon, aufwärts bis zu $1.25 Werte — Eure Auswahl, zu 47c

Stickereien: Kanten und Einsätze — zu haben in Längen von 2 bis 4 Yds. — die Rester eines Fabrikanten — Eure Auswahl in dem Verkauf am Dienstag — die Yard für ... 3½c

Stickereien: 27 Zoll breiter Stickerei Skirting — prächtig gearbeitet auf gutem Tuch — die wirkliche 39c Sorte — die Yard zu Eurer Auswahl speziell für nur ... 23c

Spitzen: Englisch Torchon u. Barmen Torchon-Einsätze — es sind dies prächtige 7c Werte und Ihr habt hier die Auswahl von irgend einer Yard zu dem ungewöhnlichen Preis von ... 1½c

Gardinen: Einzelne Spitzen-Gardinen — zu haben in Weiß oder Ecru — in guten Mustern — das Paar bis zu $1 wert; — unser spezielle Preis für das Stück ist nur ... 27c

Handtücher: Gebleichte hohl gesäumte Huck-Handtücher — mit echtfarbiger roter Umrandung — die allermeisten sind 18x36 Zoll — hier ist Eure Auswahl zu ... 5c

Waschtücher: Türkische Waschtücher — manche gesäumt und einige mit Fransen — es sind dies Seconds prächtige Werte zu Eurer Auswahl in dem Verkauf am Dienstag ... 1c

Bettücher: Weiße Marseilles Muster in gesäumten Bett-Tüchern — sind zu haben in 1 Größe — Eure Auswahl in diesen prächtigen Werten in unserem Verkauf am Dienstag zu ... 64c

Portieren: Rope Portieren aus schwerem Chenille Cord — für Oeffnungen von 5 bis 6 Fuß — das Doppelte des Preises wert — in unserem Verkauf am Dienstag zu ... $1.47

Rugs: 18x36-zöllige mottled Axminster Rugs, mit Fransen und Colonial Bordüren — es sind dies prächtige $1.00 Werte — so lange der Vorrat reicht, in unserem Verkauf am Dienstag ... 49c

Hosen: $1.50 Männer-Hosen — gemacht aus schweren Cassimeres in dunklen und mittleren Schattirungen — zu haben in den Größen bis 42 — in unserem speziellen Verkauf am Dienstag ... 97c

Hosen: Knickerbocker Hosen f. Knaben — „Peg Top" — aus schlichten blauen und gemischten Cassimeres — zu haben in den Größen 6 bis 16 Jahre — es sind prächtige Werte zu ... 33c

Anzüge: $3.50 Norfolk- und Russian-Anzüge für die Knaben — einzelne Partien und Rester von Partien — zu haben in den Größen von 3 bis 16 Jahren — speziell für nur ... 1.97

Liköre

Whiskey Old Taylor — gefüllt in Bond-Flasche ... 89c
Malt-Whiskey R. M. Mei die volle Quart-Flasche ... 79c

Liköre

Crestmore Calif. Wein, Port od. Sherry, 6 Fl. 1.35; 1 Fl. 23c
Gin, Baird & Daniels Geneva, ⅕ amer. Gall.-Flasche 89c

Liköre

Rum, Jamaica Art, extra stark; die Flasche ... 75c
Brandy, 3 Sterne Calif. od. Berl. Getr.-Kümmel, Fl. 75c

Liköre

Tafelbier, Alma Mater (20c Rabatt an Dz. leer. Fl.), Dz. 80
Whiskey L. W. Taylor Old Rye od. Bourb., Gall. 3.05, Qt. 83

Räumung von Schuhen und Rubbers.

$2.00 Sammet-Schuhe für Damen, — Knopf-Facons, — kurze Vamps, Tip- u. einf. Zehen-Modelle, aus bester Qualität Sammet gearbeitet, hohe und niedrige Absätze, alle Größen von 3 bis 8 — Speziell für Dienstag, zu — $1.37

$1.00 Muster-Schuhe für Kinder, in Tan und Schwarz, Knopf-Facons, mit Absätzen, Zehenform-Leisten — kommen in allen Größen von 3 bis 8 — ein außergewöhnlicher Bargain für morgen, zu — 27c

Gummischuhe für Mädchen und Kinder, hoher und niedriger Schnitt-Modelle, beste Qualität Gummi, alle Größen von 6 bis 2 — Es sind gute 50c Werte, speziell in diesem Verkauf für morgen, zu nur 27c

Chicagoer große Oper.

Die letzte Woche bringt „Monna Vanna" und „Liebeszank".

Mit der heutigen Vorstellung, „Der Schmuck der Madonna", beginnt die letzte Woche der Opernspielzeit. Morgen Abend wird noch einmal „Don Quixote" gegeben, worauf am Mittwoch eine Novität, Fevriers „Monna Vanna" folgt. Am Donnerstag wird Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen" aufgeführt, sowie Kapellmeisters Parellis einaktige musikalische Komödie „Liebeszank". Für Freitag ist Galavorstellung mit Akten oder Szenen aus „Schmuck der Madonna", „Lucia", „Monna Vanna" und „Boheme" sowie einem Ballet angesagt. Am Samstag Nachmittag wird „Monna Vanna" wiederholt, und am Samstag Abend bei der Volksvorstellung wird „Martha" in englischer Sprache aufgeführt.

Nach einer Ankündigung, die Harold F. McCormick gestern erließ, ist der Bestand der hiesigen großen Oper nicht nur für das nächste Jahr gesichert, sondern sie wird eine ständige Einrichtung sein. In dieser Saison war nicht nur die Zahl der Abonnenten größer als je zuvor, sondern auch die Kasseneinnahme. Abonnements für die kommende Saison werden schon jetzt entgegengenommen.

Ballmannkonzert.

Ansprechendes Programm vor voll besetztem Hause.

Zahlreich besucht war auch gestern wieder das Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle. Ein geschickt zusammengestelltes, an Abwechslung reiches Programm wurde unter der Leitung des Dirigenten flott und sicher durchgeführt. Der Beifall, der jeder Nummer folgte, bewies, daß das Publikum befriedigt war. Als Solokräfte wirkten der tüchtige Pianist Victor Krahl, die Sängerin Louise Rockdale, ein ausgezeichneter italienischer Harfenschläger, Alberto Salvi, sowie Konzertmeister Hunnemann und der treffliche Kornetbläser Wm. E. Van Doren mit. Sie alle boten höchst anerkennenswerte Leistungen, den lebhaftesten Applaus erzielte indessen der Signor Salvi, dessen Meisterschaft auf der Harfe in der Tat erstaunlich ist.

Für das Konzert am nächsten Sonntag hat Herrn Ballmann ein großer Gesangverein, die „Liedertafel Vorwärts", seine Mitwirkung zugesagt, und zwar wird Herr Gustav Ehrhorn selber die Sängerschaar ins Treffen führen.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
Jan3—313

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
Jan4,sonmowits*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Heim verlaufener Tiere.

Kansas City, Mo., 26. Jan. Ein Heim für verlaufene Tiere wird hier eröffnet werden. Die „Animal Rescue League" hat ein Gebäude zu diesem Behufe gepachtet. Man erwartet, daß auch die „Späherjungen" diese Bewegung unterstützen werden, indem sie verlaufene Tiere ermitteln und an diese Anstalt abliefern.

Die Liga hofft, sich sowohl den Dank von Tierliebhabern, wie auch von Anderen zu verdienen. Heimlose Geschöpfe werden in der Anstalt gut aufgehoben sein, bis sie etwa von Personen, die einen Anspruch auf sie haben oder sie gut behandeln wollen, gewünscht werden; aber unwünschenswerte Tiere sollen sanft getötet werden, wenn man sie nicht herstellen kann.

Wenn diese Anstalt sich bewährt, so dürfte das Amt des Hundefängers und ein besonderer Hundezwinger — mit allen schon vorgekommenen Rohheiten in Verbindung damit — ganz überflüssig werden.

Eisenbahnen müssen beigeben.

Washington, D. C., 26. Jan. Das Bundesobergericht erhielt den Befehl der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission aufrecht, welcher verlangt, daß Eisenbahnen den kalifornischen Orangenverkäufern gestatten müssen, ihr Obst, das nach östlichen Städten geht, vorher durch Eis zu kühlen, und sie für die Benutzung der Waggons während der Vorkühlungszeit nicht mehr als $7.50 pro Waggon verlangen dürfen.

Ausland.

Wettergegensätze.

Rom, 26. Jan. Während das nördliche Italien noch sehr schwer vom Frost leidet, herrscht hier das lieblichste Frühlingswetter, mit einer Temperatur von etwa 50 Grad Fahrenheit.

Berichte aus Turin sagen, daß in den Alpen die Temperatur beinahe auf den Nullgrad gesunken ist. An manchen Plätzen in der Lombardei und in Venedig kam die Temperatur heute nur auf 5 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hochwasser droht in Kalifornien, namentlich im Tale des Kern River.

— Neue kalte Welle für Neuengland und die mittleren Atlantischen Staaten im Anzuge.

— Feuer zu Thief River Falls, Minn., drohte den ganzen Geschäfts- zu zerstören. Schaden $100,000.

— Nach 35 Jahren ermittelte Frau W. T. Weidner von Oklahoma City den Aufenthalt ihres, im Alter von 8 Jahren verschwundenen Sohnes Charles: nämlich in Centralia, Ill.

— Im Gefängniß zu Philadelphia fanden die Häftlinge Chas. Reitze und Thas. Harris den Tod durch Genuß eines Haarwuchsmittels, welches sie getrunken hatte, weil sie keinen Schnaps bekommen konnten.

— Großfeuer zerstörte fast völlig die Anlagen der „Stationary Marine, Engine, Motor & Supply Co." zu Port Washington, Long Island, nebst etwa 30 Motorbooten. Schaden eine Viertelmillion.

— Oberst Goethals erklärte ausdrücklich, er werde den Posten eines Polizeikommissärs in New York, falls er ihn überhaupt annehmen sollte, keinesfalls antreten, ehe der Panamakanal vollkommen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt sei.

— Unweit Nantucket, Mass., verlor der Kreuzer „Tacoma" von Verakruz, Mexiko, nach Portsmouth, N.H., bestimmt, bei hochgehender See eine seiner Schrauben. Mußte zu Newport, R. J., Zuflucht suchen.

— Revolution in der westindischen Negerrepublik Haiti wächst noch immer mehr. Alle nördlichen Ortschaften gegen die Regierung in Waffen. Amerikanischer Kreuzer „Montana" traf in den Haiti'schen Gewässern ein.

— Bei dem Versuch, aus dem jungen Apotheker Grondin, der in Los Angeles, Kal., unter der Anklage verhaftet ist, seine Gattin vergiftet zu haben, ein Geständniß herauszupressen, soll die Polizei auch in einem dunklen Zimmer den angeblichen Geist der Frau haben erscheinen lassen; die Erscheinung soll jedoch keinen Eindruck auf den Verhafteten gemacht haben.

Ausland.

— Bei Halifax, N. S., strandete der Schuner „Selma". Die 18 Insassen in Sicherheit gebracht.

— Tod durch Absturz fand der englische Aviatiker George Lee Temple auf dem Flugfelde zu Hendon.

— König Alfonso von Spanien will im Juni die Argentinische Republik besuchen.

— Bekannter Maler John Henry Frederick Bacon starb in London, 49 Jahre alt. Er hatte die Krönung des jetzigen Königs von England gemalt.

— Binnen 18 Monaten wird das westliche Europa direkte Eisenbahnverbindung mit Griechenland haben. Diesbezüglicher Kontrakt in Paris unterzeichnet.

— Zu ganzen Rudeln werden Wölfe im mittleren Frankreich durch die Kälte in die Ortschaften getrieben. Kleines Mädchen in Le Coquille auf dem Weg nach der Schule zerrissen.

Lokalbericht.

Durch elektrischen Stom getötet.

Eines Geschäftsmanns tragisches Geschick. — Arbeiter von Straßenbahn zermalmt.

Nach einem heißen Bad nahm, quer über der Badewanne sitzend, gestern Vormittag in seinem Heim, Nr. 1821 S. Spaulding Ave., Lazarus J. Silverman eine Massage mit einem elektrischenVibrationsapparat vor; da trat in der elektrischen Leitung Kurzschluß ein, und sofort sank der Mann, vom Strome getötet, gegen die Mauer. So fand ihn kurz darauf sein Sohn, Leroy, der neben der Mutter und zwei Schwestern den Verstorbenen überlebt. Die Beerdigung wird auf Waldheim stattfinden. Der Verunglückte war 45 Jahre alt und Präsident der Crown Novelty Co.

Verkehrsunfälle.

An der West 51. Straße, nahe dem Mononbahngeleise, wurde gestern der Eisenbahnarbeiter Michael Agrece von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert; er blieb bewußtlos liegen, und gleich darauf hauchte er unter den Rädern eines zweiten Straßenbahnwagens den Geist aus.

An der Ost Chicago Ave. und dem Lake Shore Drive prallten gestern das Motorrad Paul Danikers und ein J. K. Dickson, Nr. 999 Lake Shore Drive, gehöriger Kraftwagen zusammen. Daniker liegt schwer verletzt in seiner Wohnung, Nr. 14 Ost Erie Str., sein Motorrad wurde zertrümmert.

An der Root Straße und Süd Union Ave. prallten gestern Abend ein Kraft- und ein Straßenbahnwagen mit solcher Gewalt zusammen, daß ersterer und der vordere Teil des letzteren zertrümmert wurden. Der Besitzer des Kraftwagens, Albert Olson, Nr. 6539 Süd Morgan Straße; sein Sohn Harry, und ihre Gäste: James Babka, Nr. 6539 Süd Morgan Str.; George Hack, Nr. 5114 Lowe Ave., und seine Kinder Edna und Bernhard, sind schwer verletzt daheim in ärztlicher Behandlung. Nur Frau Hack und ihr Säugling blieben bei dem Sturz auf das Pflaster unversehrt. Der Unfall ist auf das Schneetreiben zurückzuführen.

Der Fuhrmann George Block, Nr. 1419 Wrightwood Ave., bog heute an der N. Halsted und N. Branch Straße vor einem Straßenbahnwagen aus, der hinter ihm dreinfuhr, und über das Nebengeleise, wo ein aus der entgesetzten Richtung heransausender anderer Straßenbahnwagen das Fuhrwerk zertrümmerte. Block und seine Begleiter, der 47 Jahre alte William Meyer, Nr. 1322 Wolfram Straße, sowie ein Unbekannter, der hinten aufsaß, wurden herabgeschleudert, letzterer und Block schwer, Meyer leicht verletzt. Alle drei wurden von der Polizei ins Alexianerhospital geschafft. Der Unbekannte ist noch besinnungslos, und es ist fraglich, ob er davonkommen wird. Die Pferde brannten durch, wurden aber schnell angehalten.

Von der Veranda gestürzt.

Von der vorderen Veranda seines Heims, Nr. 1519 Elston Ave., stürzte gestern W. Kauleczyk 12 Fuß tief und war auf der Stelle tot.

Kaltgemacht.

Sind Schwarzhänder die Mörder des Arbeiters Andro Cappotell?

In der Wirtschaft von Vittoria Migaloni, 731 S. Clark Str., wurde gestern Abend der dreißig Jahre alte Arbeiter Andro Cappotell, ohne jeden Anlaß angeblich, von einem von zwei dort unbekannten Gästen, Italienern, mit einer Schaufel mit solcher Gewalt über den Kopf geschlagen, daß er, halb ohnmächtig und wirre Reden führend, nach seiner Wohnung, 539 S. State Str., taumelte und heute Morgen, ohne vorher zu klarem Bewußtsein gekommen zu sein, in den Armen seiner vor Aufregung hysterischen Gattin verschied. „Schwarzhänder sind die Mörder," schrie die Frau, „mein Gatte lebte in steter Angst vor ihnen". Die Frau verweigerte weitere Mitteilungen, auch darüber, ob Cappotell Erpressungsbriefe erhalten hatte. Letzterer befürchtete sogar, daß ihm in Wirtschaften ein Gifttrank vorgesetzt werde. Eigentümlich ist das Verhalten der Polizei. Sie steckte den Schankwärter und einen Farbigen ein; letzterer war in der Nachbarschaft und sah die Verbrecher angeblich davonlaufen. Die Namen der Gefangenen werden geheim gehalten. Sie werden jetzt vom Hilfsstaat-anwalt Malato vernommen.

Wie Ihr Eure Augengläser wegwerfen könnt.

Es wird behauptet, daß Tausende Brillen tragen, die sie in Wirklichkeit gar nicht brauchen. Wenn Ihr einer dieser Unglücklichen seid, dann schaden Euch vielleicht diese Gläser, anstatt daß sie Euch helfen. Tausende, welche diese „Fenster" tragen, können sich selbst überzeugen, daß sie die Gläser entbehren können, wenn sie sofort folgendes tun: Geht nach irgend einer erstklassigen Apotheke und holt eine Flasche Optona; füllt eine 2-Unzen Flasche mit warmem Wasser und tut ein Optona Tablet hinein. Badet Eure Augen mit dieser harmlosen Flüssigkeit zwei- bis viermal täglich, und Ihr werdet wirklich überrascht sein über die Resultate. Viele, denen gesagt wurde, daß sie Astigma, überanstrengte Augen, Staar, wunde Augenlider, schwache Augen, Conjunctivitis und andere Augenstörungen hätten, berichten von wunderbarer Besserung nach dem Gebrauch dieses Mittels. Gebraucht dieses Rezept; Eure Augen werden vielleicht so scharf werden daß Brillen nicht länger nötig sind. Tausende, die ganz oder beinahe blind sind, oder die Brillen tragen, würden sie nie gebraucht haben wenn sie bei Zeiten für ihre Augen gesorgt hätten. Rettet Eure Augen ehe es zu spät ist! Werdet nicht ein Opfer der Vernachlässigung. Brillen sind nur ein Hilfsmittel und müssen jede paar Jahre gewechselt werden, um für die stets schwächer werdenden Augen zu passen. Darum seht lieber so wie viele andere, wenn Ihr es könnt, habt klare, gesunde, scharfe Augen durch das hier angezeigte Mittel.

Der zweite Wahlbetrugsprozeß.

Sonderstaatsanwalt, vom Appellhof bestätigt, wehrt sich gegen Verschleppungstaktik.

Der Appellhof hat heute die Ernennung von John E. Northup zum Sonderstaatsanwalt für die Verhandlung der Wahlbetrugsprozesse für verfassungsmäßig erklärt und somit die Entscheidung des Kreisrichters Baldwin bestätigt, auch Staatsanwalt Hoynes Einwandverfahren abgewiesen.

Bis zum 21. Februar verschob Richter Burke heute die Verhandlung über das Gesuch der des Wahlbetrugs schuldig gesprochenen Wahlbeamten Joseph J. Gordon und David Rose um einen neuen Prozeß, weil ihr Verteidiger Crowe erkrankt ist, hingegen lehnte es der Richter ab, aus gleichen Gründen den Prozeß der des Wahlbetruges angeklagten Politiker aus dem vierten Bezirk der zwanzigsten Ward zu verschieben, ein Antrag, der vom Sonderstaatsanwalt bitter bekämpft wurde unter Hinweis auf die Verständigung der Anwälte beider Parteien über die Prozeßordnung. Der Richter setzte den Prozeß auf heute Nachmittag an. Der Hilfsstaatsanwalt B. J. Mahony, der einzige des Wahlbetrugs angeklagte Politiker in der 33. Ward, erhielt, als er die Aufnahme seines Prozesses heute forderte, vom Sonderstaatsanwalt den Bescheid, daß er an die Reihe kommen werde, sobald der neue Fall aus der 20. Ward erledigt worden sei.

Die Angeklagten, welche auf heute Nachmittag bestellt wurden, sind: Morris Abrahams, Bruder des verstorbenen Stadtratsmitgliedes Emanuel oder „Mannie" Abrahams, demokratischer Bezirksführer; Mandel Gerber und Harry Pestine, demokratische Wahlrichter; Harry Gerber, republikanischer Richter; Nathan Richofsky, republikanischer Wahlschreiber, und Samuel Goldman, republikanischer Bezirksführer.

Man munkelt.

Regierung beabsichtigt angeblich, auf „Sol" Lewinsohn zu fahnden.

Gerüchtweise verlautet, daß die Regierung beabsichtige, auf den vermißten Bankier „Sol" Lewinsohn zu fahnden, dessen Name in Verbindung mit den gegen den Bezirksanwaltsgehilfen Parkin und Charles F. De Woody, den Vorsteher der hiesigen Untersuchungsabteilung des Justizministeriums, erhobenen Anklagen genannt worden ist. Falls man seiner habhaft wird, dürfte es von seinen Aussagen abhängen, ob man ihn den Bundesgroßgeschworenen vorführen, oder auf seine Vernehmung durch diese Jury verzichten wird.

Was seine Gattin anbetrifft, die bekanntlich zugleich Klägerin und Angeklagte ist, so wird es ganz ihrem Ermessen anheimgestellt werden, ihre Aussage zu machen oder zu verweigern. Auf keinen Fall wird ihr aber Straflosigkeit zugesichert werden. Ihr Onkel Louis Epstein soll angeblich von den Bundesgroßgeschworenen als Zeuge vorgeladen werden, ihr früherer Anwalt Charles E. Erbstein aber nur vernommen werden, falls er selbst einen derartigen Wunsch äußert.

Die Untersuchung wurde heute fortgesetzt. Der Bezirksanwalt David Stansbury unterbreitete den Geschworenen schriftliches Beweismaterial, das Frank M. McKey, der Masseverwalter der verkrachten Bank, in Händen gehabt hatte.

Vorschlag zur Güte.

O'Connell will Countyrat die Leitung des Countyschatzamts überlassen.

Countyschatzmeister W. L. O'Connell erklärte sich heute in einem Schreiben an den Countyratspräsidenten McCormick bereit, dem Countyrat zu überlassen, die Banken zu bestimmen, bei denen die Countygelder hinterlegt werden sollen, die Höhe der Zinsen festzusetzen, die Bücher zu führen und die ganze Sache in die Hand zu nehmen, wenn der Countyrat ihm alle Verantwortlichkeit für die Countygelder abnehmen und die Ausgaben des Countyschatzamts übernehmen wolle. In seinem Schreiben bezeichnet der Countyschatzmeister den Bericht des Bureau of Public Efficiency über die Verwaltung des Countyschatzamts als einen Versuch, die Wahrheit zu unterdrücken, und behauptet, die Verfasser hätten sich nicht gescheut, bewußte Lügen über das Countyschatzamt zu verbreiten.

Sind geständig.

Haben Bleiröhren gestohlen und das Haus in Brand gesteckt.

Drei siebzehnjährige Burschen, die sich in der Wache an der W. 35. Str. in Haft befinden, haben dem Brandinspektor Murray gestanden, am 22. Januar im leerstehenden, zweistöckigen Holzhause Nr. 3124 Shields Avenue, dessen Eigentümer Samuel Kaiz, Nr. 6057 S. Racine Ave., ist, Bleiröhren gestohlen und dann das Haus in Brand gesteckt zu haben. Das Feuer hat, ehe es gelöscht werden konnte, etwa $1500 Schaden angerichtet.

Die Häftlinge sind: James Dyer, Nr. 322 W. 31. Straße; Edward Galbin, Nr. 1619 S. Morgan Straße, und George La Barge, Nr. 3414 Parnell Ave. Galvin und La Barge waren angeblich die wirklichen Täter, während Dyer nur Schmiere gestanden haben soll.

Orden der Hermannsschwestern.

In der Fraternity Halle an West Adams, nahe State Str., wird morgen die Großloge des Staates Illinois vom Orden der Hermannsschwestern ihren Jahreskonvent eröffnen. In der Sitzung am Dienstag werden u. A. die Beamten ihre Berichte vorlegen, die Beamtenwahl soll am Mittwoch vorgenommen werden.

Radiates Weib.

Widersetzte sich im Stadtgericht South Chicago der Obrigkeit.

Als heute Frau Anna Hugo, die Inhaberin einer an 111. Str. und dem Calumet See gelegenen Wegschenke, wegen unbefugten Schnapsverkaufs dem Stadtrichter Sullivan vorgeführt wurde, erklärte sie trotzig: „Ich bezahle keine Strafe. Niemand kann mich dazu zwingen. Die ganze Bande verklage ich!"

Der Richter wies seinen Büttel an, die Frau hinauszuführen. Da der Büttel aber der gewichtigen Frau nicht gewachsen war, mußten fünf Polizisten ihm beispringen. Deren vereinten Kräften gelang es schließlich, die Angeklagte, die um $25 und die Kosten gestraft worden war, an die Luft zu setzen.

Gestern waren in ihrem Lokal zwei Gäste, die sich dort an einer Prügelei beteiligt hatten, festgenommen worden. Der Richter, dem sie heute vorgeführt wurden, strafte sie um die Kosten.

Hoyne blitzt ab.

Countyrat will Rechnung im Betrag von $17,000 nicht bezahlen.

Der Finanzausschuß des Countyrats beschloß heute, die $17,000, um die Staatsanwalt Hoyne seine Bewilligung für das vergangene Jahr überschritten hatte, nicht zu bezahlen. Der Staatsanwalt muß die Summe aller Voraussicht nach aus der Bewilligung für das laufende Jahr bestreiten. Hinsichtlich der Zinsen auf die Countygelder faßte der Ausschuß keinen Beschluß. Der Countyschatzmeister hat sich bereit erklärt, $333,000 an das County abzuführen, aber die Minderheit im Countyrat hat das Angebot abgelehnt.

Mit der Ausarbeitung des Budgets wird der Ausschuß voraussichtlich nächste Woche beginnen. Das wurde durch einen Beschluß ermöglicht, daß die Geschäftsbücher des County zum Abschluß gebracht werden sollen. Der Ausschuß empfahl dem Countyrat ferner, alle Rechnungen zu bezahlen, die gesetzlich sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Halifax: Laurentic von Glasgow; Alsatian von London.
Glasgow: Cameronia von New York.

Verkehrsstockung.

Paul Schüler (Berliner Tageblatt.)

Der Wagen fuhr langsamer, immer langsamer. Schließlich bewegte er sich nur noch ruckweise vorwärts, mit jenen unangenehmen Stößen, über die der Fahrgast jedesmal mit einer unfreiwilligen Verbeugung quittirt. Was war geschehen? Einer nach dem anderen erhob sich, um die Ursache der Stockung zu ergründen. Das Fräulein ließ ihren Roman sinken, die zwei Herren, welche Zeitung lasen — die eine war ein konservatives, die andere ein demokratisches Organ — blickten gespannt empor; und bald stand der halbe Wagen und reckte die Hälse.

„Militär", konstatirte ein Mann im Schlapphut und sank resignirt auf seinen Sitz zurück.

„Natürlich" knurrte der Demokrat: „und deswegen muß man warten."

Der Herr, der „rechts" stand, räusperte sich, sagte aber nichts, sondern begnügte sich, den Mann mit dem demokratischen Organ scharf ins Auge zu fassen. Das junge Mädchen sah nach der Uhr; sie hatte sich mit jemand verabredet, und es war ohnehin schon spät geworden. Ein plötzlicher Stoß löste die allgemeine Spannung und warf jeden auf seinen Sitz.

Gleich hinter der Friedrichstraße hatte es angefangen. Ein Zug Soldaten war's, der sich in der gleichen Richtung wie die Elektrische die Dorotheenstraße entlang bewegte und in Gliedern von je vier Mann formirt die rechte Seite des Fahrdammes sowie den einen Schienenstrang okkupirt hatte. Dieser Schienenstrang mußte ihnen wohl strategisch wertvoll erscheinen: die Truppe hätte sich eher zermalmen lassen, als daß sie ihn preisgeben wollte. Unverwandten Blickes, in gleichem Schritt und Tritt, marschirten die Krieger unbekümmert um alles, was hinter ihnen geschah. Man befand sich an der Neustädtischen Kirchstraße.

„Warum klingelt der Fahrer denn nicht?" sagte der Mann im Schlapphut.

„Warum er nicht klingelt?" versetzte der Parteigenosse verbissen: „weil es Militär ist. Darum klingelt er nicht. Wenn es Zivilisten wären, würde er schon längst geklingelt haben."

Ein beifälliges Gemurmel ging durch den Wagen. Mit Ingrimm bemerkte es der Herr, welcher rechts stand.

„Was man sich alles gefallen lassen muß", rief jetzt, ermutigt durch die allgemeine Stimmung, der Mann im Schlapphut: „es ist doch wirklich nicht nötig, in dieser Weise den Verkehr zu stören."

Hier verlor der Herr, welcher rechts stand, die Geduld.

„Erlauben Sie", sagte er, und die Spitzen seines weißen Schnurrbarts richteten sich drohend in die Höhe: „was nennen Sie unnötig?"

„Unnötig nenne ich", versetzte der andere, „daß die Soldaten hier zwischen den Schienen marschiren. Die Truppe hat Platz zu machen."

„Das hat sie nicht", rief der Weißbart.

„Natürlich hat sie das", opponirte der Volksmann: „Die Bahn kann ihnen nicht ausweichen. Die Leute haben sich also anders zu formiren. Sie können ja zu Zwei und Zwei gehen. Müssen sie zu Vieren marschiren?"

„Jawohl, das müssen sie", bestimmte fieberhaft erregt der Martialische: „Unser Heer kann Ihretwegen nicht seine Formation ändern. Mit dieser Formation hat es seine Erfolge errungen. Mit dieser Formation ist es in den Krieg gezogen. Mit dieser Formation hat es —"

„— die Dorotheenstraße okkupirt", fiel dem Begeisterten der Widersacher ins Wort; er hatte aber kein Glück mit dem Witz, denn alle Berliner sehen gern die Soldaten marschiren; das liegt mal so im Blut.

Inzwischen hat der Geist der Auflehnung aber auch den Hinterperron ergriffen. Ein Herr im Zylinder wandte sich beschwerdeführend an den Schaffner.

„Das gibt ja eine nette Verspätung", meinte er scharf. Der Schaffner zuckte die Schultern, als wollte er sagen: kann ich's ändern?

„Warum sagen Sie dem Fahrer nicht, daß er sein Klingelzeichen geben soll?"

„Das geht mich nichts an", antwortete der Schaffner.

„Oho", versetzte der Herr: „es ist doch am Ende Ihre Sache, Verkehrsstörungen nach Möglichkeit zu beseitigen. Bedenken Sie, was Ihre Fahrgäste alles versäumen."

Das junge Mädchen sah von neuem nach der Uhr; sie versäumte am meisten.

Der Schaffner lächelte und bewegte hilflos die Hände.

„Mein lieber Herr", sagte er schließlich: „Was soll ich machen? Ich wer' mir doch nich mit's Militär anlejen!"

Im Waggon entstand Bewegung. Man war der Auseinandersetzung auf dem Hinterperron gefolgt, hatte aber nicht alles verstehen können. Darum wurden jetzt Fragen laut wie: „Was ist los?" „Was hat er gesagt?" Und als man hörte, was er gesagt hatte, da gab es ein allgemeines Schütteln des Kopfes. „Ich wer' mir doch nich mit's Militär anlejen!" Das war das Anerkenntniß der militärischen Suprematie. Der Herr mit dem weißen Schnurrbart triumphirte. Und als man an der Neuen Wilhelmstraße war, da griff er in die Rocktasche: mit wahrhaft königlicher Gebärde. Wie ein Fürst, der einen Soldaten für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde persönlich dekoriren will, zog er einen Gegenstand hervor. Und während seine Blicke verächtlich den „vaterlandslosen Gesellen" streiften, überreichte er dem Schaffner feierlich und ostentativ — eine Zigarre.

Und weiter marschirten die Soldaten — in gleichem Schritt und Tritt.

Reines Bier ist Nahrung und Tonikum

Es enthält nur 4 1-2% Alkohol. Leichte Weine enthalten 10%. Die zuträglichen Eigenschaften reinen Bieres unterstützen die Verdauung, vermehren die Lebenskraft und stärken das Nervensystem. Aber es muß rein sein.

Verlangen Sie Schlitz in braunen Flaschen

Es wird rein gebraut—in filtrirter Luft gekühlt — und dann rein erhalten. Die braune Flasche schützt seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas. Licht wirkt Zersetzung selbst in reinem Bier.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

56

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Besuch aus dem Jenseits.

Eine sonderbare Geschichte — der Londoner „Daily Expreß", der sich für die Wahrheit der mitgeteilten Tatsachen verbürgt, nennt sie die sonderbarste, die je passirt ist — wird aus London berichtet: Der Geistliche einer Kirche, die in dem aristokratischen Kensington-Stadtteil liegt, hatte Gottesdienst gehalten und schickte sich gerade an, das Gotteshaus zu verlassen, als eine Dame, die sehr aufgeregt war, an ihn herantrat und ihn bat, sofort mit ihr in ein in der Nähe gelegenes Haus zu eilen. „Es liegt dort ein Herr im Sterben", sagte sie. „Sein Seelenheil bekümmert ihn sehr, und er hegt den lebhaften Wunsch, Sie vor seinem Tode zu sehen." Der Geistliche verneigte sich, folgte der Dame, stieg mit ihr in eine Droschke, die vor der Kirche wartete, und befand sich ein paar Minuten später vor einem schönen Privathause. Die Dame, die dem Anschein nach sich kaum noch beherrschen konnte und einer Ohnmacht nahe war, ersuchte den Geistlichen dringend, ohne Zeitverlust ins Haus zu gehen. Der Diener der Kirche sprang daher, ohne sich noch einmal umzusehen, aus dem Wagen, läutete an der Haustür und fragte den Diener, der ihm öffnete: „Hier wohnt doch Herr X.?" — „Jawohl, mein Herr!" — „Ich habe erfahren, daß er schwer erkrankt ist und mich zu sprechen wünschte." Der Diener sah den Geistlichen verwundert an und erwiderte, daß sein Herr sich noch nie wohler gefühlt habe als gerade jetzt. „Ja, wie soll ich das verstehen?!" sagte der Geistliche, indem er sich umdrehte. „Die Dame da...." Er konnte nicht weitersprechen und blieb mit offenem Munde stehen: der Wagen und die Dame waren verschwunden und wie von der Erde verschlungen. Der Diener vermutete stark, daß der Mann, der sich hier für einen Geistlichen ausgab, ein Verrückter oder ein Spaßvogel sei; er wollte gerade die Tür wieder zuschlagen, als der Herr des Hauses erschien, um zu fragen, was eigentlich geschehen wäre. Der Geistliche teilte ihm mit wenigen Worten das Vorgefallene mit, indem er die Dame, die ihn geholt hatte, zu beschreiben suchte. „In meinem Bekanntenkreise kenne ich niemanden, auf den Ihre Beschreibung paßte", antwortete der „Sterbende". „Ich würde es mir aber trotzdem zur Ehre anrechnen, wenn Sie einträten." Der Geistliche folgte der freundlichen Einladung, und der Herr des Hauses sagte, nachdem man Platz genommen hatte: „Es ist jedenfalls sehr merkwürdig, daß man Sie in dieser geheimnißvollen Geschichte zu mir geschickt hat. Ich habe nämlich, obwohl es mir gesundheitlich sehr gut geht, seit einiger Zeit wirklich ein bischen Sorge um mein geistiges Wohl, und ich habe selbst schon daran gedacht, Sie holen zu lassen, um mit Ihnen darüber zu plaudern. Und da Sie nun einmal hier sind, wollen wir den Zufall, der Sie mir ins Haus gebracht hat, ganz außer acht lassen, und ich will Ihnen, wenn es Ihnen recht ist, sagen, was mich drückt." Nachdem die beiden Männer wohl eine Stunde lang miteinander gesprochen hatten, trennten sie sich, und Herr X. versprach beim Abschiede, am nächsten Morgen in die Kirche zu kommen. Da er sein Versprechen nicht hielt, beschloß der Geistliche, noch einmal zu ihm zu gehen, um ihn zu fragen, warum er sein Wort nicht gehalten habe. Wie vom Donner gerührt war er, als ihm derselbe Diener, der ihm am Abend vorher die Tür geöffnet hatte, mitteilte, daß sein Herr wenige Minuten nach seinem, des Geistlichen, Weggange gestorben sei. Tief erschüttert ließ der Geistliche sich in das Sterbezimmer führen, und der erste Gegenstand, der ihm hier ins Auge fiel, war ein Frauenbildniß, das auf einem kleinen Nachttische stand: es war das Bild der Frau, die ihn am Tage vorher aus der Kirche geholt und zu dem „Sterbenden" gerufen hatte. „Wer ist diese Dame?" fragte der Geistliche in höchster Aufregung den Diener. „Dieses Bild, Herr Pfarrer", antwortete der Gefragte, „ist die letzte Photographie der vor fünfzehn Jahren verstorbenen Gattin meines Herrn!"— In England hat man großes Geschick darin, dergleichen geheimnißvolle Erzählungen gut zu — erfinden.

—Aus dem Gerichtssaal. — Richter (zum Angeklagten, einem Zugführer, der durch Unvorsichtigkeit ein Eisenbahnunglück verursacht hat): Und nun frage ich Sie, Angeklagter, was für ein Motiv hat Sie zu dieser leichtsinnigen Handlung geführt? — Angeklagter: Ein — ein — Lokomotiv!

— Segen des Schulbesuchs.—Ede: „Bei dem ganzen Schulbesuch kommt nicht viel 'raus! Was haben wir davon gehabt, daß wir in die Schule gegangen sind!" — Lude: „Bei der gewöhnlichen Volksschule—da kannst Du recht haben; aber ich habe mir neulich aus'm Korridor vom Mariengymnasium einen Ulster geholt—fein, sag' ich Dir!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Erreichbare.

Huerta und Villa mögen sehr tapfere Männer sein, aber sie erinnern doch an die beiden abergläubischen alten Weiber, die sich Nachts in einem stockfinsteren Hohlwege begegneten und sich so vor einander fürchteten, daß sie sich bis zum Morgengrauen nicht von der Stelle zu rühren trauten. Schon mindestens zehnmal hat Huerta angekündigt, daß er selbst den Oberbefehl über das mexikanische Bundesheer übernehmen und die Rebellen zu Paaren treiben werde. Ebenso oft hat Villa verlauten lassen, daß er die Revolution aus den nördlichen Provinzen in die mittleren und südlichen verbreiten und den Usurpator fortjagen werde. Der eine befindet sich aber immer noch in der Hauptstadt, und der andere marschirt trotz seiner großen Siege nicht auf das Gebiet los, das der Feind unzweifelhaft beherrscht. Augenscheinlich fürchten die Konstitutionalisten sich ebenso sehr vor dem Empfange, der ihnen in den „loyalen“ Staaten bereitet werden könnte, wie die provisorische Regierung vor dem aufständischen Norden zittert.

Es ist deshalb immerhin glaubhaft, daß beide Parteien jetzt endlich bereit sind, die Vermittelung der Ver. Staaten anzunehmen und auf einen ehrenvollen Ausgleich einzugehen. Wie es heißt, will Präsident Wilson vorschlagen, daß der alte Staatsmann Barra, der nach der Abdankung Diaz' und vor dem Regierungsantritte Maderos schon einmal Reichsverweser gewesen ist, die Zügel der Regierung abermals in die Hand nehmen und möglichst bald eine neue Präsidentenwahl ausschreiben solle. Wenn Huerta freiwillig zurücktritt, und Barra die sofortige Inangriffnahme der Reformen verspricht, die von den Nördlichen verlangt werden, will angeblich Carranza auf einen Waffenstillstand eingehen, und man hofft, daß weder General Villa, noch der Banditenführer Zapateka Schwierigkeiten machen wird.

Tatsächlich ist das Land so vollständig erschöpft, daß der Krieg nicht mehr durch den Krieg ernährt werden kann. Nicht nur haben die meisten ausländischen Unternehmer Mexiko verlassen und ihre Betriebe eingestellt, sondern auch die einheimischen Landwirte und Gewerbetreibenden wagen nicht mehr, sich zu betätigen. Die Banken sind geschlossen, die Eisenbahnen stehen still, und die Erwerbsgelegenheiten haben aufgehört. Aller Prahlereien ungeachtet, hat Huerta mit seinen Zwangsanleihen keinen Erfolg gehabt, während die Erwartung Carranzas, daß bei der Annäherung der nördlichen Truppen die noch regierungstreuen Staaten sich erheben würden, gleichfalls nicht zugetroffen ist. Die gänzliche Teilnahmlosigkeit des mexikanischen Volkes, das die Verwüstung des Landes wie ein unabwendbares Naturereigniß über sich ergehen läßt, muß schließlich auch die beiderseitigen Parteiführer entmutigen. Keiner von ihnen kann hoffen, daß es ihm gelingen wird, eine dauerhafte Regierung zu begründen, denn weder Huerta, noch Carranza oder einer seiner Generäle kann sich auf das Volk stützen.

Ebenso wenig wird freilich unter den obwaltenden Umständen die Absicht des Präsidenten Wilson verwirklicht werden können, der Nachbarrepublik eine „verfassungsgemäße“ Regierung zu geben, die von der „Zustimmung der Regierten“ abhängt. Bestenfalls wird eine von den Ver. Staaten anerkannte und moralisch unterstützte Regierung die Ordnung einigermaßen aufrechterhalten und die Räuber- und Erpresserbanden unterdrücken können. Vielleicht werden auch die eingeschüchterten Großgrundbesitzer eine gerechtere Bodenverteilung vornehmen lassen, um die landlosen und deshalb stets unruhigen Peonen zu beschwichtigen. Für eine demokratische Republik nach amerikanischem Vorbilde sind aber die Indianer und Mischlinge Mexikos nicht reif. Die Ver. Staaten würden sich nur dem Gelächter des Erdenrundes aussetzen, wenn sie darauf beständen, daß dieses „Volk“ sich selbst regieren müsse. Sie werden schon zufrieden sein können, wenn es ihnen glückt, der ewigen Revolutionsmacherei ein Ziel zu setzen und die Säbelherrschaft etwas zu mildern.

Schuldig des Wahlbetruges!

Das Ergebniß der Countywahl, im Besonderen der Staatsanwaltwahl, von Cook County im November 1912, war kaum verkündet worden, als auch schon überall in der Stadt Chicago und im County von Wahlbetrug die Rede war. Das Gerücht beschränkte sich nicht auf die Behauptung, es sei „falsch“ gezählt worden, sondern redete von einer Verschwörung gegen den sozialistischen Kandidaten und behufs „Hineinzählung“ des demokratischen Kandidaten Maclay Hoyne in das Amt, und von sorgfältig geplantem grobem Wahlbetrug. Die Nachzählung ergab, daß in der Tat viele Tausende Stimmen „irrtümlich“ für Maclay Hoyne gezählt und dem sozialistischen Kandidaten, bezw. dem republikanischen, vorenthalten worden waren, da aber auch nach Abzug derselben eine Pluralität für Maclay Hoyne verblieb, wurde dieser für erwählt erklärt. Mittlerweile war, was erst nur „Gerücht“ gewesen war, zum Urteil der öffentlichen Meinung geworden: man hatte nicht nur „versehentlich“ falsch gezählt, es wurden auch viele Wahlzettel gefälscht — es hat in jener Wahl auch grober geplanter Betrug stattgefunden. So urteilte die öffentliche Meinung, nachdem die Nachzählung beendigt worden war, und dieses Urteil wurde jetzt durch ein gerichtliches Urteil bestätigt: ein demokratischer und ein republikanischer Handlanger, oder „worker“, des 16. Bezirks der 18. Ward wurden am Samstag schuldig befunden, in der Novemberwahl von 1912 groben Wahlbetrug verübt zu haben, indem sie abgegebene Wahlzettel zugunsten von Maclay Hoyne, Peter Bartzen und Leland S. Rapp, einem Kandidaten für das Bailiff-Amt im Stadtgericht, abänderten.

So oft in den letzten Jahren von irgend einer Seite der Verdacht laut geworden war, daß es bei einer Wahl nicht ganz mit rechten Dingen zuging, so oft war von Seiten unserer Berufspolitiker erklärt worden, Wahlbetrug sei unter unsern vervollkommneten Wahlgesetzen gar nicht mehr möglich; und ebenso oft wurde daraufhin wieder gesagt, das stimme nicht ganz. Wahlbetrügereien seien schon noch möglich, aber unmöglich sei es, jemanden des Wahlbetrugs zu überführen und einen gerichtlichen Schuldigspruch gegen Wahlbetrüger zu erlangen. Auch diese Ansicht wurde jetzt widerlegt. Das unmöglich scheinende wurde möglich gemacht und Tatsache und zwar unter den denkbar schwierigsten Umständen. Der Mann, Maclay Hoyne, zu dessen Gunsten der öffentlichen Meinung und allerhand Anzeichen nach in erster Reihe Wahlbetrug verübt worden war, hatte das Amt des Staatsanwaltes angetreten und hielt trotz des starken Zweifels an seiner Berechtigung dazu nicht nur daran fest, sondern suchte auch auf jede mögliche Weise die beantragte Untersuchung in die eigenen Hände zu bekommen. Als ihm das nicht gelang, suchte er auf jede mögliche Weise die Untersuchung zu hintertreiben und darin wurde er eifrig und tatkräftig unterstützt von Peter Bartzen und allen Andern, die den Gerüchten und der öffentlichen Meinung zufolge ebenfalls von den angeblichen Wahlbetrügereien profitirten. Es gelang diesen, den Countyrat dazu zu bringen, dem mit der Untersuchung der Wahl vom November 1912 beantragten Sonderstaatsanwalt, die dazu nötigen Gelder zu verweigern, so daß die Untersuchung nur dadurch möglich wurde, daß eine große Anzahl gemeinsinniger Bürger in die Tasche griffen, das notwendigste Geld aufzubringen. Der Staatsanwalt, dessen Berechtigung zu dem hohen Amte als mindestens sehr fraglich erscheinen mußte, und dessen erste Ehrenpflicht und Amtspflicht es hätte sein sollen, auch den geringsten Schatten, der auf jener Wahl ruhte, zu beseitigen, tat, nachdem die Untersuchung durch freiwillige Gaben gesichert worden war, alles ihm nur Mögliche sie zu behindern und suchte, zusammen mit seinen politischen Freunden und städtischen Beamten seiner Faktion, die Untersuchung bei dem Publikum in Mißkredit zu bringen, indem er behauptete „Politik“ stände dahinter. Die Wahrheit ist, daß die Untersuchung der „Politik“, der Berufs- und Beutepolitik, zum Trotze stattfand; daß ihr alle möglichen, die kleinlichsten und verwerflichsten politischen Hindernisse in den Weg gestellt wurden und daß sie der „Politik“ zum Trotze erfolgreich durchgeführt wurde!

Das Alles gibt jenem Wahrspruch der Geschworenen in Richter Burkes Gericht am Samstag eine unendlich größere Bedeutung, als der Fall an und für sich gehabt hätte. Es läßt eine starke Interessengemeinschaft zwischen den des Wahlbetrugs schuldig befundenen „Workers“ Gordon und Rose mit der politischen Gruppe des Herrn Maclay Hoyne und allen ihren Gliedern vermuten. Es richtet den Wahrspruch nicht nur gegen die Handlanger Gordon und Rose, sondern gegen die ganze „Politik“, in deren Dienst sie standen.

Der Wahrspruch am Samstag bedeutet das Ende der Märchen, daß unter unseren heutigen Gesetzen kein Wahlbetrug mehr geübt werden könne, bezw. daß es nicht möglich sei, eine Ueberführung wegen Wahlbetrugs zu erlangen. Im Uebrigen darf es nur ein Anfang sein. Die Untersuchung und Verfolgung muß nun mit verdoppeltem Eifer weitergeführt werden und sollte bald weitere Erfolge zu verzeichnen haben, denn sie wird hinfort viel leichtere Arbeit haben als bisher. Es sollte nun nicht allzu schwer werden, die Fäden zu finden, die von den „Handlangern“ zu den Oberen, von den „Arbeitern“ zu den Auftraggebern und Nutznießern ihrer Arbeit führen, und — kein Schuldiger sollte entrinnen dürfen.

Minoritäten.

Die Geschichte von den kleinen Hunden, die am lautesten kläffen und den meisten Spektakel machen, und von den großen, die ruhig bleiben und sich von den kleinen die besten Bissen aus der Schüssel wegtragen lassen, wiederholt sich im täglichen Leben so und so oft. Wenn der alte Aesop noch lebte, er fände wohl überhaupt reichlichen Stoff zu neuen Fabeln, die er ebenso gut am Ende mit einer lehrreichen Moral versehen könnte.— Die „kleinen Hunde“ in unserer Gemeinschaft sind die Leute, die am meisten von sich reden machen und alles nach ihrer Pfeife tanzen lassen wollen, obwohl sie immer in der Minorität zu sein pflegen. Ihre mangelnde Kopfstärke ersetzen sie durch Beredtsamkeit, durch Eigendünkel und Anmaßung. Die Berechtigung, bestimmenden Einfluß auf das öffentliche Leben auszuüben, die doch logischerweise mit einer Majorität verbunden sein müßte, die nehmen sie sich einfach. Widerspruch wird selten laut, denn die großen Hunde schlafen meist, oder sind mindestens zu faul, sich mit den Kläffern abzugeben. —

Man braucht nicht lange zu suchen, um Beispiele für eine derartige Theorie zu finden. Sie fallen einem scharenweise ein. Ja, die Aufgabe, sie zu nennen, wird einem insofern erleichtert, als man sich einfach alle die Bewegungen, alle Ideen und neuen Ziele, die unsere Zeit beherrschen, vorzustellen braucht. Prüft man sie auf ein Anrecht, das ihnen erlaubt, so viel Lärm zu machen, sich so breit in den Vordergrund zu rücken, so wird man bei allen durch die Bank feststellen können, daß ein solches Anrecht in Wirklichkeit nicht existirt. Nun wird man einwenden, daß aller Fortschritt doch schließlich erst in den Köpfen Weniger Form gewinnen muß, ehe die langsamere Masse sich für den Gedanken begeistern läßt. Aber wirklich gesunde Ideen, vor allem solche, für deren Kommen eine gewisse Erwartung vorhanden war, die einem Bedürfniß antworteten, einer Not abhalfen, die setzen sich gewöhnlich im Augenblick durch und haben dann die Majorität, die ihnen das Recht gibt, Reformen anzubahnen, Gesetze zu schreiben. Womit natürlich keineswegs gesagt ist, daß jede Idee, blos weil sie allen auf den ersten Blick gefällt, wirklich auch gut sein muß. Indessen, solche Beispiele sind erstens verhältnißmäßig selten, und zweitens pflegen gute Ideen bescheidener aufzutreten als ihre Pseudokollegen, sich gewissermaßen im Stillen durchzusetzen, ohne hitziges Gekläff und Störung der öffentlichen Ruhe.— Und weiter könnte man sagen, daß auch manche von den geräuschvollen „Zeichen der Zeit“ ihren guten Kern haben. Aber man wird dann doch zugeben müssen, daß die Verfechter solcher Ideen entweder den falschen Weg eingeschlagen oder sich in Extreme verirrt haben, zu dem Ende, daß die spontane Anteilnahme der Menge ausbleibt und damit auch die erforderliche Majorität.

So mag sicher die eugenistische Bewegung, die heute so viel Aufsehen erregt, die von Geistlichen, Richtern und wortgewandten Laien mit so viel Eifer erörtert wird, ihren guten Kern haben. Aber der gewissermaßen schweigende Widerstand, den sie findet, beweist schon, daß die große Masse des Volkes, Gebildete und Ungebildete, nicht bereit ist, den Ausschweifungen, zu denen sich die Propheten des neuen Glaubens verleiten lassen, zu folgen. Es sind immer noch nur wenige, trotz der langen Zeit, während der diese Idee schon spukt, die bedingungslos auf sie schwören. Also eine Minorität. Und doch gelingt es mittels Pauken und Trompeten, die Gesetzgeber einer Riesennation zu interessiren, zu beeinflussen, und zu dementsprechender Gesetzgebung zu veranlassen. Die großen Hunde aber schweigen, — gutmütig oder faul. An die Eugenisten mag man die Prohibitionisten und die Nativisten reihen. Jene, erwiesenermaßen in einer jämmerlichen Minorität, verhunzen den guten Gedanken einer vernünftigen Temperenz zu einem fanatischen Zerrbild heuchlerischer Abstinenz. Sie stehen nicht an, die Vernichtung einer großen Industrie durch Gesetze anzustreben, die der großen Masse von vornherein als widersinnig und unerwünscht erschienen. Aber der Haß und Eifer, mit dem sie arbeiten, verbürgt ihnen Erfolg. Denn die großen Hunde lassen die kleinen kläffen, — gutmütig oder faul. Dasselbe wird zweifelsohne auch auf die Nativisten zutreffen. Nimmt man nur an, daß die Hälfte der eingeborenen Bevölkerung solche Maßnahmen zur Einschränkung der Zuwanderung nicht wünschte, — man rechnet damit wahrscheinlich viel zu ungünstig, — und zählt zu diesen noch die beträchtliche Zahl der Fremdgeborenen oder von fremden Eltern Stammenden, die sicherlich mit überwältigender Majorität gegen derartige Gesetze sind, so liegt die Minorität jener Freunde des Vaterlandes zu Tage. Aber sie sind äußerst tätig, umlagern das Kapitol und — kläffen am lautesten. Man hat weiterhin erst kürzlich ausgerechnet, ein wie kümmerliches Verhältniß, zahlenmäßig, zwischen den Frauenrechtlerinnen und ihren gegnerischen Geschlechtsgenossinnen besteht. Es ist auch die feministische Bewegung eine Bewegung der Minorität, u. wenn schon ihre weiblichen Verfechter sich eigentlich keine „Vertretung“ für ihr ganzes Geschlecht anmaßen dürften, die männlichen Feministen sind erst recht ein kleines Häuflein im Gegensatz zu ihren Gegnern gleichen Geschlechts. Aber sie machen ein großes Geschrei und maßen sich das Recht an, für andere mit zu verlangen, ohne von diesen dazu autorisirt zu sein. Und nun natürlich, nachdem gewisse Erfolge erzielt wurden, fehlt es nicht an den Nachkläffern. Die großen Hunde aber knurren wohl, lassen die kleinen aber wirtschaften nach Lust und Neigung; weil sie zu gutmütig sind, oder — zu faul. Zu all diesen Minoritäten soll man auch die Unionisten rechnen können, denn es wurde da neulich festgestellt, daß mit den 2,000,000 der F. of L. sich die organisirten Arbeiter und Angestellten des Landes zusammen höchstens auf zwei und eine halbe Million belaufen, während man gut und gerne annehmen darf, daß die Gesammtzahl aller Arbeiter und Angestellten allermindestens zehnmal so groß ist. Aber der Zusammenschluß und die rücksichtslose Energie, mit der die Unionisten ihre Prinzipien durchsetzen, haben ihnen den gewaltigen Einfluß gesichert, den sie jetzt ausüben. Der Unionismus ist eine Macht geworden, mit der sehr stark zu rechnen ist, obwohl auch er eine Minorität darstellt. —

Unionisten, Nativisten, Prohibitionisten, Eugenisten und Feministen, das sind die schlagwortähnlichen Namen, die heute das Feld beherrschen, die mit ihren eigennützigen Zielen und Plänen das öffentliche Leben dirigiren, die nach Gesetzen verlangen, und sie alle sind Minoritäten. — Die kleinen Hunde kläffen am lautesten. Soll aber die Fabel vollständig sein, so muß sich früher oder später auch einmal ereignen, daß es dem gutmütigen, faulen, großen Hund endlich zu viel wird der Kläfferei und der Plackerei. Er beißt zu, die Menge der lästigen Kläffer zerstiebt quietschend und heulend in alle Winde, den Schwanz zwischen die Beine gekniffen....

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Die lustige Wittwe“
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Morgen Abend: „Lustige Wittwe“.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Eingetroffen.
Heft 1 der Gartenlaube“, enthaltend den Amerika-Roman „Das große Heimweh“ von Rudolf Herzog. Wird auf Wunsch umsonst und portofrei zugesandt.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Die Frauenstadt in Mexiko.

Die Stadt Tehuantepec am gleichnamigen Isthmus ist die mexikanische Frauenstadt: das ganze öffentliche Leben liegt in den Händen der Frauen, und die Männer haben überhaupt nichts zu sagen. Sie sind auch körperlich und geistig den Frauen gegenüber unbedeutend. So berichtete der in Mexiko herumreisende Kriegsberichterstatter der Londoner „Daily Mail“, Hamilton Fyfe, in seinem jüngsten Briefe.

Es handelt sich dabei um ein Indianervolk, dessen Frauen als außergewöhnlich stattlich und schön geschildert werden. Ihre Gesichtszüge sind so regelmäßig und der Gesichtsausdruck ist so intelligent, daß man, abgesehen von der nicht allzu dunkeln Hautfarbe, in vielen von ihnen Europäerinnen der höchsten Stände vermuten könnte. Die Frauen sind es, die z. B. den ganzen Handel, den Klein- wie den Großhandel, in Händen haben und die „kleinen und unbedeutenden Männer“ haben nichts zu tun, als Zigaretten zu rauchen. Zigaretten rauchen die Frauen zwar auch, aber wenn sie rauchend umhergehen, hat man doch den Eindruck, als seien sie beschäftigt. Ihr Gang soll außerordentlich anmutig sein. Ihre Kleidung dagegen wird zwar als malerisch, aber dennoch recht eigentümlich beschrieben: sie tragen meistens eine kurze, schwarz und rote Zuavenjacke und dazu als Rock ein Stück rotes Baumwollzeug mit einem weißen, eingewebten Strich, das um den Körper geschlungen ist, und dadurch festgehalten wird, daß man die Ränder und Zipfel in der Hüftenlinie nach innen einschlägt. Zwischen den beiden Kleidungsstücken bleibt aber oft ein breiter Hautstreifen sichtbar. Die Füße bleiben unbekleidet. Die meiste Sorgfalt wird auf das Haar gelegt, das immer sehr sorgfältig gepflegt und mit Bändern geziert ist. Außerdem stecken fast alle Frauen in Tehuantepec Blumen in ihr Haar. In dieser Kleidung wirken sie, wie Hamilton Fyfe sich humoristisch äußert, als wenn ein Europäer in Badeanzug und Zylinder umherspazieren wollte. Bei der Sonntagstracht kommt zu der geschilderten Kleidung noch eine weiße, sehr kleidsame Spitzenhaube hinzu, ähnlich der, die die Bäuerinnen in manchen Gegenden Hollands tragen, nur ist diese mexikanische Spitzenhaube viel reicher. In der Markthalle von Tehuantepec, einem allseits offenen Gebäude, sitzen die Frauen mit ihren Waaren in munterem Geplauder da. Ihre Waare, meist Früchte und Gemüse oder Korn, ist in bemalten Gefäßen vor ihnen ausgebreitet. Um sie herum ist ein buntes Gewühl von Hunden, Schweinen und — nackten Kindern. Die ganze Bevölkerung beschreibt Hamilton Fyfe als äußerst reinlichkeitsliebend. Jeder badet täglich, und abends bei Sonnenuntergang hat er selbst gesehen, wie es im Flusse von Badenden wimmelte. Von Tehuantepec aus begab sich Hamilton Fyfe nach dem Hafen Salina Cruz. Das Wasser sah so einladend aus, daß er am liebsten gebadet hätte, wären nicht Haifische vorhanden gewesen. So schön das ganze Land ist, wegen der Wirbelwinde und der Erdbeben, die nach der Aussage dort Ansässiger durchschnittlich einmal in der Woche vorkommen, meint Hamilton Fyfe, er wolle lieber in seiner Heimat, trotz des grauen Himmels und des grauen Meeres wohnen.

Der Mensch mit dreizehn Brustwirbeln.

Lebhaftes Aufsehen erregt in Londoner wissenschaftlichen Kreisen die Entdeckung Charles Dawsons, der bei einem bestimmten Eskimostamme die überraschende Feststellung gemacht hat, daß alle Angehörigen dieses Stammes einen dreizehnten Brustwirbel und zwei besondere kleine Rippen aufweisen. Dawson, der erst kürzlich durch die Auffindung des prähistorischen Menschenschädels von Piltdown Aufsehen machte, sucht das merkwürdige Phänomen, das der Wissenschaft bisher nur als seltener Ausnahmefall bekannt geworden ist, in Zusammenhang mit der Anpassungstheorie zu bringen. Der menschliche Körper weist bekanntlich normal nur 12 Brustwirbel auf, die die Brustrippen tragen; schon oft hat die Wissenschaft sich mit dem Problem beschäftigt, weshalb die Zahl der Wirbel beim Menschen nicht ebenso variabel ist, wie das nicht selten bei Affen und anderen Tieren zu beobachten ist. Daß gerade bei den Eskimos die Erscheinung eines dreizehnten Brustwirbels und dazu gehöriger kleiner Rippen so allgemein auftaucht — und in der Tatsache, daß nicht etwa nur einzelne Individuen, sondern der ganze Stamm diese Erscheinung zeigt, liegt das Ueberraschende der Dawsonschen Entdeckung —, sucht der Gelehrte durch die Eigentümlichkeit des Eskimolebens zu deuten. Sie leben im Kajak, die Führung dieses schmalen Eskimobootes erfordert besondere Beweglichkeit der Wirbelsäule, und so kann die Natur bei diesem Volke unter dem Druck der Zweckmäßigkeit die Entwicklung eines weiteren Wirbels gefördert haben.

Der Laden ist Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends offen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

S. & H. Grüne Stamps Dienstag

$2 weiße Damen Waists $1.25
Große Partie von $2 weißen Lawn und Voile Waists für Damen, hoher Kragen und lange Aermel oder niedriger Hals u. kurze Aermel, alle neuesten Facons, die wir bis zu $2 verkauften, so lange sie vorhalten..... 1.25

Unterzeug morgen zum Verkauf
Woll. Shirtwaists u. Beinkleider für Damen, die „Setsnug“-Sorte — $1 Werte, zu.......... 59c
Feine gerippte gefließte Union-Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel,— 98c Wert.... 69c
Peeler und graue gefließte Kinderhemden, waren immer 25c; zu......... 17½c
Schwere glatte gefließte Männerhemden und Beinkleider, Größen 34 bis 46 — 50c-Werte.... 39c

12½c Muslin zu 7½c Yard.
3 Kisten 36zölliger feiner weicher gebleichter Muslin und Cambricrester, wert bis 12½c, Yd.... 7½c

12½c Bettlakenstoffe Yard 8½c.
2 Ballen 4-4 ungebleichte „Missouri“ Bettlakenstoffe vom Stück, wert 12½c, Yd.... 8½c

Schuhe
Odds und Ends von Damen-, Knaben- und Kinderschuhen, teilw. Patentleder, Sammt und mattes Leder, mit Knöpfen oder Schnüren, reg. $2 wt....... $1

Mohair Haus-Slippers für Männer u. Damen, Carpetsohlen, Größen 4 bis 11, — 25c Wert, Paar... 12½c

Vor-Inventur-Verkauf von Baumwollwaaren-Restern
1 Partie 27zöllige schön gestreifte Pongee, alle guten Farben und gewünschten Längen, wert 25c, die Yard zu.............. 12½c
1 Partie 36-zöll. Leonard Hemdenzeug-Rester, alle heller Untergrund mit hübschen Figuren, wert 12½c, Yard zu.. 7½c
1 Partie 27zöllige Kleider-Ginghamrester, alle die neuesten Karrirungen, Plaids und Streifen — 12½c wert, Yard........ 7½c
1 Partie 27zöll. Nurse und fancy gestreifte Kleider-Ginghamrester — wert 12½c — die Yard...... 6½c
1 Partie 30- u. 36zöll. feine merzerisirte farbige gestreifte Madras-Waisting-Rester, wert 25c, die Yard........... 12½c
1 Partie 40-zöllige feine merzerisirte India Linon Rester, alles gute Längen — wert 15c, Yard........... 6¾c

Räumung von Baumwollstoffen vom Stück
27zöll. seidegestreifte u. brokadirte Poplins, Crepes und Creptine, in allen neuesten Frühjahrs-Schattirungen — wert 29c — die Yard.......... 19c
Red Seal Kleider-Gingham, 27 Zoll br., in allen neuen Frühjahrs-Plaids, — vom Stück verkauft, wert 12½c, die Yard.......... 6½c
36-zöll. Kleider-Percale, heller u. dunkler Untergrund, eine Auswahl von schönen Mustern — wert 12½c, Yard............ 9½c
27zöll. Flannelettes — heller u. dunkler Untergrund, gute schwere Qualität, — wert 12½c, die Yard.......... 6¾c

Große Herabsetzungen an wollenen Kleiderstoffen
50zöll. reinwollene Storm Serges, Whipcords und Diagonal Suitings, „sponged u. shrunk“, eine volle Auswahl von Farben und und Schattirungen, wert 1.25, Yard...... 89c
44zöll. reinwollene französische Serge u. Taffeta, in all den hervorragenden Farben, wert 88c, die Yard.............. 65c
36zöll. wollene brokadirte und Diagonal Suitings, wert 60c, werden ausverkauft vor der Inventur, speziell die Yard.......... 35c

Suits, Coats und Kleider
welche die ganze Saison hindurch bis zu $13.00 verkauft wurden, diese Woche zu
$5.00

2.50 Serge Kinderkleider, $1.00 wert bis 2.50.
Eine Vorinventur-Räumung v. Serge-Kleidern f. Kinder, in Shepherd Checks und Plaids, nebst den beliebten braunen und blauen, alle neuesten Facons, in Größen 2 bis 14 Jahren, wert bis 2.50, so lange sie vorhalten, zu.......... 1.00

Schluß Räumung an Strümpfen
Nahtlose gerippte Kinderstrümpfe, alle Größ., reg 19c, Paar.. 12½c
Schwarze fein gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, alle Größ., reg. 12½c, Pr...... 9c
Nahtlose echtschwarze Mädchenstrümpfe,— doppelte Fersen u. Zehen, alle Größen, reg. 12½c, Paar......... 7½c
Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Extragrößen, regulär 19c — Paar...... 12½c

20c Kissenbezüge zu 10½c Stück.
1 Partie Kissenbezüge, verschied. Größen, aus schwerem Stoff, mit 3zölligem Saum, einfach und hohlgesäumt, Fabrik Seconds, wert bis 20c, das Stück...... 10½c

29c Huck-Handtücher zu 19c.
1 Partie bestickte Huck-Handtücher mit gezacktem Rand wert 29c, speziell....... 19c

Odds und Ends in Damenhalstrachten, 10c.
Die Partie enthält weiße Swiß Jabots, mit Spitzen u. Nets und hübsche Effekte in farb. Kragen, viele große Werte dabei, Auswahl zu........... 10c

Billige Romane
Abenteuer des Staatsanwalts; Liebesopfer; Ein bürgerliches Jahr; Die Erstlinge; Familiensinn; Stille Gäste; Die Brücke; Von neuen Menschen; Dolphis Gespielin; Begegnung. Jeder Band ist vollständig in sich abgeschlossen und umfaßt bis zirka 160 Seiten.
Preis per Band.......................... 10c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank Martens

(Vater des verstorb. Edward Martens, Schwiegervater des verstorb. Segt. G. Engel) im Alter von 64 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 29. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1741 W. 20. Str., nach der Evangel. Luther. St. Mathäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Minnie Martens gebor. Heise, Gattin.
Frau Eliza Engel, Tochter.
William Frank Jr., Louis C. Martens, Söhne.
Marie Martens, Schwiegertochter.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Athem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr nimm mein Seufzen auf.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna M. Huster

(Mutter des verstorb. Joseph Huster Jr.) am Sonntag, den 25. Januar, im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1420 Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph Huster, Gatte.
Frau J. L. Soeffker, Tina, Anna und Margaret, Töchter.
Anthony, Adam, Harry und John Huster, Söhne.
J. L. Söffker, Schwiegersohn.
Louise Baruth Huster und Mildred Zahnen Huster, Schwiegertöchter.

mdi

Todesanzeige.

Hutton Loge Nr. 398, J. O. O. F.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Ex-Meister

Henry Beyerlein

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Januar, vom Trauerhause, 8458 S. Halsted Str., um 10 Uhr Vormittags, mit Automobiles nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht, punkt 9 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Greis, Obermeister.
Fred Schuler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Ronne gebor. Flint

in ihrer Wohnung, 2138 Caton Str. (früher Columbia Str.) gestorben ist. Beerdigung am 27. Januar, von der Wicker Park Englisch Luth. Kirche, Hoyne Ave. und LeMoyne Str., um 1:30 Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian H. Ronne, Gatte.
Julius, Elizabeth, George, Eva und Jennie, Kinder.

Todesanzeige.

Arion Männerchor der Südseite.

Den Sangesbrüdern zur Nachricht, daß Sangesbruder

Christian Heckmann

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 27. Januar, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4348 Dearborn Str., nach Waldheim. Die Sangesbrüder sind ersucht, so zahlreich wie möglich erscheinen zu wollen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Wehrwein, Präsident.
John Schüler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry F. Baruth

am 23. Januar im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 424 Connor Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Baruth, Gattin.
Arthur und William, Söhne.
Fred Baruth, Frau Minnie Suehlson und Frau Louise Joß, Geschwister.

Brooklyn, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Wilhelmine Peters, geb. Schneiderwindt,

am 23. Januar 1914 im Alter von 60 Jahren 3 Monaten selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan. 1914, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1913 N. Francisco Ave., nach der Evang.-luth. Christuskirche, Ecke Richmond und McLean Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Peters, Gatte.
Johann, Wilhelm Peters, Emma Zierk, Bertha Kachms, Ernst und Heinrich Peters, Clara Sieg, Anna und George Peters, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry J. Beyerlein

am 25. Januar im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 8458 S. Halsted Str., mit Automobiles nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beyerlein gebor. Sandram, Gattin.
Henry Beyerlein Jr., Sohn, nebst Verwandten.

Trauer-Zeremonien im Trauerhause.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Schmidt

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 44 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5212 S. Hermitage Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schmidt gebor. Bahr, Gattin.
Hattie Nielsen, Lilly und Otto Schmidt, Kinder.
Amalia Schmidt, Mutter.
Karl, Louis und Fred, Brüder.
Wilhelm Nielsen, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester

Julia König

im Alter von 4 Jahren am 25. Janauar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1447 Berwyn Ave., nach der St. Gregorys Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und Magdalena König geb. Kloß, Eltern.
Marie, Jeanette, Lillian, Arthur und Rose König, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Rudolph Spieckermann

im Alter von 42 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3146 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Spieckermann gebor. Bornhoeft, Gattin.
Harry und Florence, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Ungarländischer Nationalitäten Kranken-Unterst.-Verein, Sektion Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Peter Frohman

am 24. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Undertaker aus, 2449 Lincoln Ave., nach der St. Clemenskirche, und dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Peter Hockl, Finanzsekretär, 1607 Cortland Str.

Gestorben: William E. Dittmann, in Boulder, Col., Sohn von Emilie Dittmann und Henry Dittmann. Ging zur ewigen Ruhe ein am 22. Januar, im Alter von 33 Jahren und 2 Monaten. Leichenfeier Donnerstag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause, 729 Belmont Ave., von dort nach Graceland zur Beerdigung. Emilie Dittmann, Mutter, George, Albert, Otto, Brüder. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Christian Heckmann

im Alter von 61 Jahren 4 Monaten am 23. Januar 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag 9:30 Uhr vom Trauerhause, 4348 Dearborn Str., nach der Immanuelkirche, Herr Pastor J. Bollens, 70. Str. und Michigan Ave., von damit Kutschen nach Waldheim. Tief betrauert von:

Louise Heckmann, geb. Horchler, Gattin.
Henry C. Heckmann, Sohn.
Louise Grebing, Schwester.
Olga Heckmann, Schwiegertochter nebst Enkeln und Verwandten.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Augusta Bechtel geb. Badner

am 23. Januar, 11 Uhr Vorm., im Alter von 64 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5052 N. Claremont Ave., nach Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bechtel, Gatte.
Augusta und John Bechtel und Emma, Kinder.
Elsie, Henry und Arthur, Großkinder.

Die Uhr hat elf geschlagen,
Die Engel rufen laut:
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Was Gott dir hat beschert,
Drum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du nun kehrst.
Es ist wohl schwer, zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Eugene F. Rauch

am 24. Januar 1914 im Alter von 47 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1831 N. Tripp Ave., Dienstag, den 27. Januar, 9:30 Vorm., nach der St. Philomenakirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Rauch gebor. Will, Gattin.
Frau Alma Curlech, Alphonse Ehlbecker, Vincenz, Loretta, Katherina, Kinder.

Mitglied des St. Philomenahofes Nr. 398, C. O. F.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Rud. Spickermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, vom Trauerhause, Nr. 3146 Southport Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich punkt ½ 2 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Bunge, Meister.
Louis C. Hasse, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Chas. Knoelk

am 23. Januar 1914 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Januar, vom Trauerhause, 2207 W. 21. Str., um 12 Uhr Vorm., nach der Luther. Kirche an 21. Str. und Hoyne Ave., um 1 Uhr von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Knoelk, Gattin.
William, Ella, Hilda, Irwin u. Esther, Kinder.
Karoline Knoelk, Mutter.

somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Michael C. Hilgen

(Bruder des verstorbenen Nikolas Hilgen) im Alter von 48 Jahren in Wauwatosa, Wisconsin, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 9 Uhr Vorm., von Sinn Bros. Kapelle, 3491 N. Clark Str., nach der St. Sebastianskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Madeline Hilgen und Josephine Thiel gebor. Hilgen, Schwestern.

Gestorben: Karl Zander, Forest Park, Ill., starb am 24. Januar im Alter von 77 Jahren. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2:30, von der Oak Park Deutschen Baptistenkirche nach Forest Home.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unserer geliebten Gattin

Anna Wessel

gestorben am 26. Januar 1912.

Zwei Jahre sind verflossen
In Trauer und in Schmerz;
Ich kann es nicht fassen,
Es bricht mir fast mein Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft die Tränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Meiner teuren Gattin nach.
Schlummere sanft im stillen Frieden,
Nichts störe deine Ruh',
Liebe und Friede deckt deinen Hügel zu.

Gewidmet von deinem Gatten und Kindern.

Danksagung.

Hiermit statten wir unseren Dank ab dem Hochw. Herrn Vater Ed. F. Goldschmit, allen Verwandten, Freunden und Beannten, den Mitgliedern des Oberhofes des Ordens der Katholischen Försterinnen, des St. Alphonsus, St. Felicitas, St. Rosalia-Hofes W. C. O. F., Hessen Frauen-Unterstützungsvereins, Lake View Damen-Vereins für die reichlichen Blumenspenden und die innige Teilnahme die uns erwiesen wurde bei dem Tode unserer lieben Verstorbenen

Barbara E. Wissler

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Wissler, Gatte.
E. Lulu Pfister, May Peterson, Töchter.
Anna Fischbach, Katharina Peter, Schwestern, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln, Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.

Danksagung.

Ich spreche hiermit allen meinen vielen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank aus für die bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin gezeigte Teilnahme und für die schönen Blumenspenden. Ebenso den Mitgliedern der Companion Mayflower 945, J. O. F., und dem Herrn Pastor H. H. Fleer für seine trostreichen Worte.

Frank Klein.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 4306. 715 NORTH AVE. Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Nanol Baier in komischen Duetts. — Damen-Orchester.
jn24famodo*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
COLLEGE GIRLS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Schiffskarten
Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:
Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock,
24jn1mS

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Verlangt Euren Lieferanten hierüber.
50jn1mos

Lokalbericht.

Starb in den Stiefeln.

Angeblicher Einbrecher nach kurzer Hatz gestellt und erstochen.

Die Spießgesellen im Garn.

Sieben Personen in Untersuchungshaft. — Beteuern ihre Unschuld. — Halten treu und fest zusammen. — Vom Gatten niedergeschossen. — Zerbrochenes Spielzeug.

Der 35jährige Seemann Ingwald Hellend, Nr. 1368 W. Grand Ave., und zwei seiner Hausgenossen, Gustav Siamonson und Wasil Hemer, waren heute früh durch ein von ihnen zertrümmertes Fenster in den Laden des Fleischers Louis Diasio, Nr. 942 W. Grand Ave., gedrungen und eben im Begriff, ihn zu plündern, als sie von Diasio, der über dem Laden wohnt, und vier seiner Freunde und Hausgenossen überrumpelt und zur Flucht genötigt wurden.

Diasio und seine Freunde nahmen die Verfolgung auf und holten die Ausreißer in einer an Grand Ave., zwischen Sangamon und Morgan Straße, gelegenen Gasse ein. Die in die Enge getriebenen Flüchtlinge zeigten die Zähne. Es entspann sich ein Kampf, der damit seinen blutigen Abschluß fand, daß Hellend schlimm vermessert zusammenbrach.

Als die Polizei eintraf, war der Mann tot. In der Nähe der Leiche lagen mehrere Messer auf der Erde. Hemer und Siamonson wurden in ihrer Wohnung festgenommen. Aber auch Diaso, seine Frau und seine Freunde Daniel Tuso, Leonard Donofirio, Louis Desso und Frank Wiaho wurden dingfest gemacht. Sie stellen in Abrede, Hellend getötet zu haben.

Verhaftung mit Hindernissen.

In einem Arbeiter-„Camp" in Glenn, Ill., wurde heute früh der 22jährige Geschirrwascher Charles Moore im Streit mit einem der Arbeiter von seinem Gegner niedergeschossen und schwer verwundet. Eine Kugel ist ihm in den Rücken gedrungen, eine zweite hat seine rechte Hüfte durchbohrt. Der Verwundete ringt im Wesleyhospital mit dem Tode.

Sobald die hiesige Polizei von der Bluttat Kenntniß erlangte, begaben sich 15 Häscher der Wache zu Brighton Park auf einer Rangirlokomotive nach dem Tatorte und durchsuchten die drei Eisenbahnwagen, in denen die Arbeiter hausen. Keiner der Leute wollte den Täter kennen. Die Häscher fanden aber in dem Aschebehälter eines Ofens einen Revolver. Bald darauf verhafteten sie als der Tat verdächtig den 24jährigen Paul Fortenio. Dieser leugnete anfänglich, brach aber schließlich im Kreuzverhör zusammen und gestand. Er beteuert angeblich, in Notwehr gehandelt zu haben.

Mord im Herzen.

Vor fünf Monaten wies Frau Anna Kott, Nr. 1950 W. 22. Straße, ihrem Gatten Joseph nach heftigem Streit die Tür und erklärte ihm, daß sie ihn nie mehr zu sehen wünsche. Joseph siedelte nach Wiskonsin über. Samstag Abend kehrte er nach Chicago zurück und begab sich zu seiner Frau, um einen Versöhnungsversuch zu machen. Die Gattin verweigerte ihm den Einlaß und bedeutete ihm kurz und bündig, daß sie mit ihm nichts mehr zu schaffen haben wolle.

Joseph ging. Als seine Frau aber gestern Vormittag mit ihren Brüdern James und Martin Dewrarz ausging und die S. Western Ave. hinaufschritt tauchte er plötzlich vor ihr auf und jagte ihr, ohne ein Wort zu verlieren, zwei Schüsse in den Kopf, zwei in die Schulter und einen ins Genick. James Dewrarz nahm ihm, ehe er noch weiteres Unheil anrichten konnte, den Revolver ab. Der Mordbube riß sich jedoch von ihm los, zog ein Beil aus der Tasche und bedrohte die Detektivesergeanten Schlechter, Quinlan und Hosna die ihn festnehmen wollten, mit dem Tode. Den Häschern gelang es erst nach erbittertem Kampfe, ihn niederzuschlagen, zu entwaffnen und einzulochen. Frau Kott ringt im St. Anthonyhospital mit dem Tode.

Nahm blutige Rache.

An W. Garfield Boulevard und S. Halsted Straße gab gestern Abend die 32jährige Ella Speck, Nr. 21 W. Ohio Straße, auf den 21jährigen Earl McKenzie, einen Studenten der Zahnheilkunde, einen Revolverschuß ab und verwundete ihn am Halse.

Sie wurde bald darauf verhaftet. In der Wache auf den Viehhöfen erklärte sie, daß sie im vorigen Sommer als Aufwärterin im Gebäude des Glen View Golf Klubs in Golf, Ill., beschäftigt gewesen sei. Dort habe sie McKenzie, der auch dort beschäftigt war, kennen gelernt. Er habe ihr den Hof gemacht und sie betört, in letzter Zeit aber von ihr nichts mehr wissen wollen. Als sie merkte, daß er mit ihr ein frevles Spiel getrieben, habe sie beschlossen, ihn zu töten, und zu diesem Zwecke den Revolver gekauft und ihn niedergeknallt. Was jetzt mit ihr geschehe, sei ihr gleichgiltig.

Sie wurde unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Ihr Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gefährlicher Bursche.

Henry W. Keßler bestieg gestern gestern Abend eine Indiana Ave.-Elektrische. Als der Schaffner Herman Atchison ihm die offene Hand hinstreckte, um den Nackel in Empfang zu nehmen, wies Keßler angeblich auf seinen „Amtsstern", zog einen Revolver und bemerkte: „Das ist mein Fahrpreis!" Der Revolver entlud sich. Als die Passagiere in wilder Aufregung den Ausgängen zudrängten, entriß Atchison ihm die Waffe und jagte ihm, als er absprang, einen Schuß nach. Dieser brachte die Detektivesergeanten Bretternitz und Fitzgerald zur Stelle. Die Beamten nahmen Keßlers Verfolgung auf und verhafteten ihn nach kurzer Hatz. Auf Befragen erklärte er, Harry Prince zu heißen und ein dem Staatsanwalt Hoyne unterstellter Detektive zu sein. Die Untersuchung ergab aber, daß er in Diensten einer Privatdetektiveagentur steht, 28 Jahre alt ist und im Hause Nr. 2802 S. Park Ave. wohnt.

Brutale Raubgesellen.

Frl. Irene Kroll, Nr. 636 S. Hermitage Ave., Oskar Swanson, Nr. 3425 N. Harding Ave., und Clarence Newton, Nr. 523 S. Marshfield Ave., wurden von zwei Räubern überfallen und mißhandelt. Ein Wächter und sein Freund, die den Bedrängten zu Hilfe kamen, bekamen gleichfalls Hiebe. Die Banditen entkamen. Bald darauf wurden aber in einer an York Place und S. Paulina Str. gelegenen Schankwirtschaft Richard Andrews und John Cull verhaftet und von den Opfern mit Bestimmtheit als die Räuber identifizirt. Dem Andrews hatte Frl. Kroll das Gesicht zerkratzt.

Vor dem Hause 3722 Prairie Ave. wurde Alexander Fagerhalm aus Aurora von drei farbigen Wegelagerern überfallen und trotz verzweifelter Gegenwehr niedergeschlagen und schwer mißhandelt. Die Raubgesellen nahmen ihm seinen Ueberzieher, die $65 enthaltende Börse und eine Diamantnadel im Werte von $75 ab. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Machten gute Beute.

Einbrecher statteten dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Martin Anderson, Nr. 8838 Buffalo Ave., einen Besuch ab, schoben den Geldschrank in das Eisspind und sprengten ihn dort. Sie haben $100 ergattert und sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

In der Hochbahnhaltestelle Campbell Ave. wurde heute früh der Fahrkartenverkäufer T. G. Gornea von einem bewaffneten Räuber, der seine Gesichtszüge durch ein vorgebundenes Taschentuch unkenntlich gemacht hatte, überfallen und um $5.45 beraubt.

Auf den Täter wird gefahndet.

Die Mitglieder der Phi Kappa Sigma-Verbindung der Studenten der Northwestern-Universität, deren Klubhaus Nr. 733 Foster Ave., Evanston, gelegen ist, sind von Einbrechern um Anzüge, Ueberzieher und Schmucksachen im Gesammtwerte von $500 bestohlen worden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Um Haaresbreite.

Zwei Räuber, denen er entrinnen wollte, eröffneten an Marshfield Ave., nahe Harrison Straße, Schnellfeuer auf Albert Winkler, Nr. 3547 West 15. Straße. Eine Kugel sauste, als er stolperte, dicht über seinen Kopf fort, eine zweite traf die in der Hüftentasche steckende Börse, durchbohrte ein Häuflein Geldscheine und prallte schließlich an einem Goldstück ab.

Winkler ist mit dem bloßen Schreck davongekommen. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Zahnärztliche Kliniken in Schulen.

Schulrat hat für Anstalten in zehn Schulen dieses Jahr $9,600 ausgeworfen.

Unter den Bewilligungen des Schulrats für das laufende Jahr befindet sich ein Posten von $9600 für zahnärztliche Kliniken in zehn öffentlichen Schulen. In ihnen werden Kinder unbemittelter Eltern kostenfrei behandelt werden. Die Bewilligung ist die Folge des Eingreifens des zahnärztlichen Bezirksverbandes, der im September des Jahres 1912 die Einrichtung derartiger Kliniken in den Schulen verlangte. Die zahnärztlichen Vereinigungen statteten vier Kliniken aus, während Julius Rosenwald, der bekannte Philanthrop, $3000 beisteuerte zur Einrichtung von sechs weiteren Kliniken. Außerdem hat Herr Rosenwald seit Eröffnung der Kliniken das Gehalt der Leiter aller zehn Institute in der Höhe von $10,000 bezahlt. Alles in Allem hat er sich die Neuerung bis zum 1. Januar dieses Jahres, wie verlautet, $15,000 kosten lassen. In Zukunft werden die Kliniken der Aufsicht des Gesundheitsamtes unterstellt sein.

Kliniken befinden sich in folgenden Schulen: Kohn-, 93. Str.-, Hamlin-, Mark Sheridan-, Jirka-, Hammond-, Morse-, Montefiore-, Franklin- und Langland Schule. Vom September 1912 bis zum 1. Januar 1914 wurden 34,231 Kinder untersucht. 30,955 mußten zahnärztlich behandelt werden.

Der letzte Ausweg.

H. Schwarz und Rudolph Cobion haben sich erhängt.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Abend der Maler Hermann Schwartz in der Küche seiner Wohnung Nr. 1106 Lytle Str. sich erhängt.

In der hinter der Schankwirtschaft Nr. 502 S. Clark Str. gelegenen Gasse hat gestern Abend der 48jährige Rudolph Cobion, ein fliegender Händler, der seit 20 Jahren mit warmen Würsten und belegten Brötchen handelte, sich erhängt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Glänzender Kommers der Vereinigten Sänger von Chicago.

Das neunte Stiftungsfest.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär K.-U.-Verein konnte es begehen. — Ball der Immergrün-Loge Nr. 14. — Konzert der Gilde Hummel Nr. 33.

„Mit drei Stimmen singen wir das schönste Doppelquartett," sagte der Sängersmann Charles Gottschalt vom Sängerkranz der Westseite gestern Abend unter allgemeiner Heiterkeit auf dem Kommers der Vereinigten Sänger von Chicago in der Wicker Parkhalle, und Niemand erhob Einspruch. Es war ein sehr vergnügter Abend, und die Beteiligung eine sehr große. Den Vereinigten Sängern gehören die folgenden Vereine an:

Chicago Liedertafel, Concordia Liedertafel, Harugari Liedertafel, Sängerbund der Harugari, Nordwest Liederkranz, Männerchor Richard Wagner, Sängerlust, Sängerkranz der Westseite, Männerchor von Harlem, Harmonie von Forest Park, Männerchor von Elmhurst und die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins vom Town of Lake.

Nachdem der Präsident des Verbandes, Herr Theodor Behrens, die Sitzung mit einer kleinen Ansprache eröffnet hatte, in welcher er zur regen Teilnahme am silbernen Jubiläum des Sängerkranz der Westseite in Hoerbers Halle am nächsten Sonntag aufforderte, stellte er, nunmehr in der Eigenschaft als Präsident des Sängerbundes des Nordwestens, den Bundessekretär, Herrn Georg H. J. Kieck von Milwaukee, als Ehrengast vor. Herr Kieck mahnte in einigen Worten zur Vorbereitung zum nächsten Sängerfest, und nun trat Richter Georg Kersten das Amt des Kommersvorsitzers an. Herr Kersten sprach, wie sein Vorredner mit lebhaftem Beifall begrüßt, wie folgt:

„Wiederum ist in der Geschichte der Vereinigten Sänger von Chicago ein Jahr dahingegangen, und abermals sind wir in innigem Freundschaftskreise zusammengekommen, um gemeinsam ein paar angenehme und glückliche Stunden zu verbringen. Bei einer solchen Gelegenheit vergißt man die Sorgen, denn wo immer auch der echte Deutsche sein mag, sowie er deutschen Gesang und deutsche Musik hört, wird sein Herz wieder frisch und munter, und er freut sich des Daseins. Ich bin überzeugt, daß auch solche Stimmung heute Abend in unserem Kreise herrscht, denn wir wissen ja, daß die schönen Lieder, welche im trauten Heim und im geselligen Verein jahraus, jahrein gepflegt werden, auch hier im Laufe des Abends in Einzelvorträgen und in rauschenden Chören zur Geltung kommen, u. daß wir mit Entzücken die wunderschönen Töne vernehmen werden. Auch werden wir uns an den herrlichen Volksliedern des alten Vaterlandes, sowie an der künstlerischen Wiedergabe der Meisterwerke großer Komponisten ergötzen. Ich beglückwünsche die Sangesbrüder herzlich zu der zahlreichen Teilnahme an dieser Festlichkeit und den großen Fortschritten, welche im Verband, wie in den einzelnen Vereinen während des Jahres gemacht worden sind. Laßt uns damit nach besten Kräften fortfahren. Für das Deutschtum dieses Landes gibt es kein höheres Ideal, als die Pflege des deutschen Gesanges und deutscher Musik. Möge der herrliche Spruch des Dichters: „Das deutsche Lied ist unser Hort," und unser Spruch: Ein Mann ein Wort!" auch der unsrige sein. Indem ich zum Schluß Ihnen für die mir wiederum zu Teil gewordene Wahl zum Präses meinen herzlichsten Dank ausspreche, versichere ich Ihnen, daß ich diese Ehre als eine ganz besonders hohe betrachte."

Zum Hasenpfeffer gab es gutes Bier, und danach trat die Fidelität in ihre Rechte, unterbrochen nur von dem Massenchor der „offiziellen" Lieder, welche unter Herrn H. A. Rehbergs Leitung vortrefflich gesungen wurden. Es waren „Der Tag des Herrn", „Studenten Nachtgesang", „Hört Ihr nicht den Ruf erklingen" und „Sonntag ist's". Am 22. März wird in Cohans Grand Opera House das große Frühlingskonzert der Ver. Sänger stattfinden, und daß den Besuchern da recht Gutes geboten werden wird, bewiesen die gestrigen Vorträge. Fast zahllos war die Menge der Einzelvorträge, welche durchweg einschlugen. Zu nennen sind folgende: „Was sind die Menschen doch für komische Leut'", Herr Robert Zander; „Wi hewwt dat ja", „Messingsch" und „Die Leineweber", Herr Christian Kaiser; „Der Dierschow", Herr August Rentz; „Der Liebesschmerz" und, als Dreingabe, ein paar englische Lieder, Herr Max Frahm, Bariton; „Der alte Geiger" und „Prinz von Arkadien", Herr Joseph Keller, Bariton; „Mittagessen im Vogtland", "Herr Joseph Kuntze; komischer Vortrag, Herr Robert Mittag; „Wat ut'm Schäper warden mag", Herr Johann Stade; „Der Pastor", Herr Franz Koehne, mit Chor und Klavierspiel; „Musiker von Landsgut", Herr Louis Peters; „Der Hochzeitsgast", Herr Burghardt; „De Waterkant", Herr Charles Reinberg. Den Festausschuß bildeten die Herren Präsident Behrens, Martin Fenske, L. Hirsch, Emil Berhold und Charles Brown.

Oesterreich-Ungarischer Militär-K.-U.-V

Ein in jeder Beziehung glänzender Erfolg war das gestern vom Oesterreich-Ungarischen Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfshalle gefeierte 9. Stiftungsfest. Die Gäste waren in solchen Schaaren herbeigeströmt, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Und da jeder, der gekommen war, seine beste Laune mitgebracht hatte, herrschte von Anfang an eine echte Feststimmung, wie schöner sie der Vergnügungsausschuß nicht hätte wünschen können. Sämmtliche Nummern des ebenso gediegenen, wie reichhaltigen Programms wurden mit wohlverdientem donnerndem Applaus aufgenommen. Als Schlager ersten Ranges erwiesen sich die Darbietungen des deutschungarischen Arbeiter-Männerchors, des Banater Junger Männerchors, des Südungarischen Gesangvereins und der Gesangssektion „Stock im Eisen", das von uniformirten Mitgliedern des Oesterreichungarischen Militärvereins gesungene Lied: „Auf der Wacht", die prächtigen Soli des Sängers Andreas Kost und des Violinisten Louis Steiner, ein humoristisches Duett der Herren Joe Maschek und Joe Wetzler, die von Frl. Juliana Stocker entzückend vorgetragenen Lieder und endlich die Aufführung der humoristischen Szene mit Gesang: „Soldatenblut", in der die Herren Karl Bayer, Joseph Maschek, Joseph Wetzler und Andreas Kost mitwirkten und durch ihr flottes Spiel die Zuschauer entzückten.

Zum Schlusse wurde flott getanzt. Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Franz Heger, Math. Ehard, Franz Weiß und Anton Schlegl bestehende Festausschuß u. ein aus den Herren Johann Pfendner und Franz Szabo bestehender Unterausschuß verdient gemacht.

Beamte des Vereins sind:

Joe Maschek, Präsident; Peter Stocker, Vizepräsident; Johann Koventz, Prot. Sekr.; H. Brandenburg, Fin. Sekr.; Johann Pfendner, Schatzmeister; Karl Bayer, Führer; Franz Heger, Innere Wache; Dr. G. Schneider, Vereinsarzt.

Immergrünloge Nr. 14.

In der Northwesthalle feierte gestern die 87 Mitglieder zählende Immergrünloge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern ihr 14. Stiftungsfest mit einem flotten Ball. Der ungewöhnlich zahlreiche Besuch legte beredtes Zeugniß ab für die Beliebtheit, deren das Geburtstagskind in deutschen Kreisen sich erfreut. Und keiner der Gäste hatte sein Kommen zu bereuen. Sie Alle werden noch lange mit Vergnügen der gestern im Kreise der liebenswürdigen Logenmitglieder froh verlebten Stunden sich erinnern. Auf allgemeinen Wunsch hatten die Veranstalter nur Ball auf das Programm gesetzt. Diesem Vergnügen wurde aber, da man für vorzügliche Musik gesorgt hatte und an reizenden Damen und flotten Tänzern wahrlich kein Mangel war, mit hingebungsvollem Eifer und staunenswerter Ausdauer gehuldigt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte.

Der genußreiche Verlauf der Festlichkeit ist in erster Linie den Bemühungen des Vergnügungsausausschusses, bestehend aus den Damen Louise Lang, Präs.; Martha Janke, Vorsitzerin; Hedwig Domke, Anna Meinke, Kate Engelhart und Martha Kenning, und des Hilfsausschusses, bestehend aus den Damen Emma Behrens, Hedwig Walter, Augusta Pieritz, Louise Bühlow, Maria Spiron, Antonie Koppmeier, Dora Gadt und Mary Lindner, zu danken.

Hummel Nr. 33.

Die Plattdeutsche Gilde Hummel Nr. 33 hat ihr Konzert gestern in der Walhalla, 37. Straße und Wentworth Ave., abgehalten, und obwohl wegen des Brandunglücks in der Südseite Turnhalle die Wahl des neuen Festsaals erst in letzter Stunde vorgenommen werden konnte, so tat das dem Besuch keinen Eintrag. Es war ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt worden, dessen Durchführung allgemein Beifall fand. Zum Schluß wurde getanzt. Die Anordnungen zeugten von großer Umsicht der Ausschußmitglieder. Es war recht gemütlich.

Frauenverein Northwest.

Der Frauenverein Northwest kann mit dem Erfolg seines gestern in Schoenhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Avenue abgehaltenen Festes wohl zufrieden sein, und das waren jedenfalls auch die vielen Besucher, denn nicht nur fanden die Bühnenvorstellungen großen Beifall, sondern, als es dann zum Tanze ging, blieb Niemand sitzen. Vier junge Mädchen führten „Die lustigen Mädchen mit dem Paraplui" auf, die Gesangsektion des Unterstützungsvereins Fortschritt sang ein paar Lieder und brachte in Uniform das reizende Stück „Die Damenkapelle" unter Herrn Hans Biedermanns Leitung zur Aufführung, Frl. Elise Bräutigam zeigte ihre Kunst als Klavierspielerin, kurz alle boten ihr Bestes, und an Beifall fehlte es ihnen nicht. Unter den Besuchern waren die Mitglieder des Damenvereins Fidelia und von der Delegatenversammlung der Verbündeten Vereine in der Wicker Parkhalle zurückkehrende Teilnehmer. Der Anordnungsausschuß bestand aus den Frauen Karoline Krause, Sophie Klaproth, Marie Kleyer, Minna Trowbridge, Jakobine Glander und Ida Lehnerts.

Zweig Freundschaft Nr. 2.

Gut besucht war die Agitationsversammlung des Zweiges Nr. 2 des Deutschamerikanischen Unterstützungsbundes „Tue Recht und Scheue Niemand", welche gestern Nachmittag in Elkes Halle an der 63. und Carpenter Straße stattfand und deren Erfolg die zahlreichen Anmeldungen zur Mitgliedschaft beweisen. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Anwesenden noch lange in froher Laune vereint. Anordner waren John Mehrings, Johanna Beuke, Jakob Rawe, Bohne Claussen, Elise Voß, Anna Kluge und Minna Tempe.

Distrikt Nr. 409.

In Charles Richters Halle, 2100 West Belmont Ave., amüsirten sich gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder des Distrikts 409 des Deutschen Unterstützungsbundes bei gemütlicher Unterhaltung und Tanz; auch gab es vortreffliche Erfrischungen, und es wurde eine ganze Anzahl neuer Mitglieder angemeldet.

Drohen mit Klage.

Bürgerschaft der 5. Ward protestirt gegen Müllverbrennungsanlage.

Nachdrücklicher Protest gegen die Wiedereröffnung der Anlage der Chicago Reduction Co. in ihrer bisherigen Form wurde gestern in einer Massenversammlung von Bürgern der 5. Ward in Enrights Halle, 35. Straße und S. Morgan Str., erhoben. Unter der Führung der beiden Vertreter der Ward im Stadtrat, Ald. Charles Martin und Ald. P. J. Carr, erklärten sich die Teilnehmer an der Versammlung dagegen, daß die Anlage als Müllverbrennungsanlage, hauptsächlich zur Herstellung von Dünger und Ammoniak, betrieben werde, hatten aber nichts dagegen einzuwenden, daß sie zur Verbrennung von Müll und Küchenabfällen benutzt werde. Der letztere Plan würde, wie die Redner hervorhoben, ebenfalls zum Vorteil der Stadt ausgenutzt werden können. Sie wiesen auf die Müllverbrennungsanlage in Milwaukee hin, die elektrische Triebkraft erzeuge. Ald. Martin und sein Kollege Ald. Carr kündigten an, sie würden die Wiederaufnahme des Müllverwertungsverfahrens in der Anlage, wenn nötig, mittels eines Einhaltsbefehls verhindern. Ald. Martin erklärte in einer Ansprache, daß die Bewohner der Ward nichts gegen den Erwerb der Anlage einzuwenden hätten, wenn sie zur Verbrennung des Abfalls verwandt würde. Von dem Müllverwertungsverfahren aber wolle die Ward nichts wissen. Wolle sich der Stadtrat nicht dazu verstehen, so werde er die Gerichte anrufen. Auf Hilfe könne er rechnen, da die Anlage ein Gemeinschaden sei. Jahre lang seien die Bewohner der Ward gezwungen gewesen, sich mit der Anlage abzufinden. Sie seien der Sache müde.

Eine Anzahl weiterer Protestversammlungen in der Ward ist in Aussicht genommen.

Deutsches Theater.

Bis auf Weiteres bleibt Lehars „Lustige Wittwe" auf dem Spielplan.

Im Deutschen Theater wurde gestern Nachmittag das Förstersche Schauspiel „Alt-Heidelberg" wiederholt, und am Abend brachte ein Teil der Gesellschaft in der Vorwärts-Turnhalle an W. 12. Straße vor gut besetztem Hause den amüsanten Schwank „Der elektrische Stuhl" zur Aufführung. Im Bush Tempel fand gleichzeitig eine Wiederholung von Franz Lehars Operette „Die lustige Wittwe" statt. Dieses zugkräftige Stück wird auch heute Abend wieder gegeben und bleibt bis auf weiteres auf dem Spielplan. Die Direktion ist indessen mit Vorbereitungen für eine Reihe von interessanten anderen Aufführungen beschäftigt. Sie stellt für die nächste Zukunft u. a. Gerhart Hauptmanns „Die Weber", das Schillersche Trauerspiel „Kabale und Liebe", Ludwig Fuldas Schauspiel „Maskerade" in Aussicht, sowie eine weitere, höchst amüsante Operette: „Das Jungfernstift".

Verschwundener Knabe gefunden.

Basil Mokoruk hatte sich auf dem Weg von der Schule nach Hause verlaufen.

Auf einer leeren Baustellen an Millard und Ogden Ave. wurde gestern, dem Hungertod nahe und nahezu erfroren, der achtjährige Basil Mokoruk aufgefunden. Der Knabe, Sohn von Peter und Marie Mokoruk, Nr. 1372 W. Randolph Str., war am Freitag Nachmittag verschwunden. Maurice T. Cullerton, ein Neffe Ald. E. F. Cullertons, wurde auf den Knaben aufmerksam, als er an der Baustelle vorbeiging. Er brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2104 Central Park Ave., von der aus er nach dem Countyhospital überführt wurde. Sein Zustand ist bedenklich. Der Knabe gab an, er habe sich auf dem Weg von der Schule nach Hause verlaufen. Er verlor das Bewußtsein, ehe seine Eltern im Hospital eintrafen.

Das Testament.

Von Gustave Geffroy.

Madame Dartel wurde durch ein Geräusch im Nebenzimmer aus dem Schlaf geweckt.

„Was gibt's?" rief sie mit bebender Stimme.

Keine Antwort. Tiefe Stille der Nacht.

„Ich muß geträumt haben", dachte sie, sie blieb angstvoll lauschend aufrecht im Bett sitzen, doch da sich nichts regte, versuchte sie wieder zu schlafen.

Da hörte sie ganz deutlich das Parkett im Nebenzimmer, ihrem Eßzimmer, unter leisen Tritten knarren.

Fieberhaft erregt griff sie nach einem Streichholz und zündete die Kerze an, grade im selben Augenblick, als ein Mann die Tür ihres Schlafzimmers öffnete.

„Hilfe! Hilfe! Diebe! Mörder!"

„Machen Sie doch nicht solchen Lärm," sagte das Individuum ruhig. „Sie zwingen mich, Sie umzubringen, und das liegt gar nicht in meiner Absicht. Geben Sie mir nur Ihr Geld her, das ich wirklich nötig brauche, und wir werden die besten Freunde der Welt."

Er drückte sich gewandt aus, mit großer Seelenruhe und dem unheimlichen Humor eines Spötters.

Madame Dartel war eine kleine, nervöse, sechzigjährige Frau, und aus ihren lebhaften Zügen sprach eine große Energie.

Dennoch zitterte sie am ganzen Leibe, die Stimme war ihr fast benommen, als sie stammelnd sagte:

„Wie furchtbar haben Sie mich erschreckt!"

Der lange, magere Kerl sah sie drohend an.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str,

Donnerstag, 27. Januar.

Großer Räumungsverkauf mit vielen Bargains.

Likör-Dept. im 4. Floor

Sunny Brook gefüllt in Bond od. Kentucky Pure Rye, die Fl. 66c

1.10 Flasche Old Settler Kentucky Bourbon —volles Quart.. 58c

Extra fein. Doppel Getreide-Kümmel, Jamaica Rum od. Rock u. Rye, die Flasche 51c

Creme de Menthe —die Flasche.... 47c

Malt Marrow— das Dtzd. Flaschen 87c

Möbel-Dept. 3. Floor

Für den Dienstag-Verkauf —schwere „Angle" Eisen Bettspring, gut geschützt durch Fabrik Ueberzug; spez. $2.69

Department für Herren-Ausstattungen, 2. Floor

Ganzwoll. Sweater-Coats f. Männer—mit Shawl- oder militärischem Kragen —3.50 Werte für $2.48

Schwer gerippte und gefließte Union-Suits für Männer, regulär $1 — zu........ 69c

Knaben-Ueberzieher — in Größen bis 10 $3 Werte für $1.48

Schwarze Sateen-Hemden f. Männer, regul. 50c; für........ 39c

Drug-Dept.—Hauptfloor

25c Pfundschachtel Borsäure.............. 14c

$1.00 Peruna oder Swißco.................. 63c

50c Emulsion of Cod Liver Oil.......... 28c

25c Kohlers Kopfwehpulver.............. 14c

Schuh-Dept. 2. Floor

Knöpfschuhe für Damen u. Mädchen, Patentspitzen, alle Größen von 9 bis 2, $1.39 Wert, zu...... 98c

Satin Calf Knopfschuhe für Knaben, solides Leder, — Größen 2½ bis 5½, $1.75 wert.. $1.49

Eisenwaaren-Dept., 4. Floor.

15 Gall. galvanisirte Aschkannen, schwere Seitenstützen, $1.25 Wert, zu.................. 73c

Importirte Weiden-Wäschekörbe — 89c Wert— zu.................. 57c

Fleisch-Markt.—4. Floor

Vorderviert. Kalbfleisch od. Stew.... 14½c

Vorderviertel Lamm.................. 12½c

Mager. frisch. Lamm-Stew.............. 12c

Prima Chuck Rost.................. 14c

Mag. frisch. Ripp.-Suppenfleisch........ 11½c

Frisches Hamburger Steak................ 12c

Magere frische Pork Loins........ 15½c

Mag. frische Pork-Schultern.............. 14c

Mag. sugar cur Rib Corn Beef..... 11½c

Magere sug. cured 8 bis 10 Pfund schwere Schinken, Pfd....... 16½c

Mag. sug. cured Frühstückspeck....... 22½c

Mag. sug. cured cal. Schulter,....... 13½c

Grocery-Department 4. Flur.

Century oder Washburn-Mehl, 1-8 Faß, 64c — ¼ Faß, $1.31 ½ Faß $2.61

Reis, sehr fancy, jap., spez. morgen, 5½c

Granulirter Zucker, 10 Pfund ... 43c

Kaffee, guter Santos, Pfund 18c

Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck, 23c, Buschel 89c

Ananas, sehr feine Qualität, geschnitten od. Grated, Büchse .. 17c

Rosinen — kernlos, sehr groß, volles Pfund Packet 9½c

Haupt-Flur-Bargain-Tische.

50c große Sorte einzelne Blankets, 35c

Kleine Größe Knabenhosen, reguläre 50c Sorte zu 19c

75c Broadcloth, speziell die Yard .. 23c

Gardinen-Department 3. Flur.

Eine Partie von extra großen einzelnen Blankets, etwas beschädigt, jedes 39c

Swiß-Gardinen mit Spitzen-Einsatz, — speziell, das Paar 85c

25c Tischöltuch, in allen Farben, die Yard nur 12½c

Wir übernahmen die Agentur der berühmten Pictorial Review Patterns, welche wir in unserem Laden zu 10c u. 15c das Stück verkaufen.

Die alte Dame sagte:

„Ich fürchte nicht den Tod, Sie tun mir vielleicht einen Dienst, wenn Sie mich beiseite schaffen, denn ich hänge nicht am Leben. Mein armer Mann ist seit dreißig Jahren tot, auch meine Kinder habe ich sterben gesehen, eins nach dem anderen, wenn ich noch existire, so habe ich das guten, barmherzigen Damen zu verdanken, die sich meiner angenommen haben. Da ich für andere arbeite, kann ich hier ganz gut wohnen und meinen Unterhalt verdienen!"

„Sie gelten für reich hier im Viertel!" unterbrach sie der Einbrecher, immer noch in dem seit Beginn der Unterhaltung eingeschlagenen Konversationston.

„Also bitte, ich habe keine Zeit zu verlieren, ich habe noch mehr zu tun. Wo ist der Geldschrank?"

„Suchen Sie alles durch und töten Sie mich, wenn Sie wollen, aber ich kann Ihnen nichts geben, weil ich nichts habe. Ich hänge weder am Leben noch am Gelde. Alles, was ich besitze, ist in der Schublade im Schreibtisch, die Miete und das Notwendigste, was ich diesen Monat brauche, etwa dreißig Franken. Nehmen Sie, nehmen Sie alles!"

Der Dieb ließ sich das nicht zweimal sagen. Er öffnete die Schublade, steckte das Geld ein und wühlte in der Schublade umher.

Seine Hand zog aus der Tiefe des Schreibtisches ein großes Kouvert, auf dem er die vier Worte las:

„Dies ist mein Testament."

„So, so!" rief er mit einem mephistophelischen Lachen, „wehe, wenn du mich belogen hast, dann bist du und dein Geld verloren!"

Er näherte sich der Kerze und las mit erhobener Stimme:

„Dies ist mein Testament. Ich danke meinen Wohltätern, daß sie mich nicht haben Hungers sterben lassen. In dankbarer Anerkennung ihrer Güte hinterlasse ich ihnen mein Bett mit den Bezügen, die Eiderdaunkissen und die Spiegeltoilette. Meiner Nachbarin, Mademoiselle Zermac, hinterlasse ich das bischen Wäsche, das ich besitze, meiner Nichte Jeanette das Kreuz, ein Andenken meiner verstorbenen Mutter. Der Rest meiner Habe soll verkauft werden für die Kosten meiner Beerdigung. Wenn durch einen Unglücksfall, oder — wer kann sein Schicksal voraussehen? — ich ermordet werden sollte, so bitte ich dennoch, daß mein Mörder nicht hingerichtet werden möge, es würde mich nicht zum Leben erwecken, und ich will, selbst wenn ich das Opfer des furchtbarsten Todes wäre, frei von Rache sein. Geschrieben in Paris im Jahre 1910".

Er schwieg.

„So wie Sie denken nicht viele," sagte er dann. „Sie können sich etwas darauf einbilden, mich gerührt zu haben, das kommt höchst selten vor, versichere ich Ihnen. Ich hätte vielleicht ein Verbrechen begangen, ohne zu wissen an wem, doch fürchten Sie nichts, einem so braven Menschen tue ich nichts."

„Nehmen Sie nur das Geld, wenn Sie es so nötig brauchen."

„Ach, ich habe nur eine Stunde verloren, und ich finde vielleicht wo anders mehr. Hier haben Sie Ihr Geld wieder, wenn Sie Ihr Leben behalten, müssen Sie auch zu essen haben."

Dann ging er zur Tür, lüftete die Mütze und sagte: „Ich werde kein Geräusch machen und denselben Weg zurück nehmen, den ich gekommen bin."

Als Madame Dartel ganz sicher war, daß der schreckliche Besucher fort war, schloß sie sich in ihrem Zimmer ein, öffnete ihren Schreibtisch, drückte auf einen Knopf, ein Geheimfach öffnete sich und ein Kästchen stand darin, in dem die alte Frau einen Haufen Bank- und Wertnoten aufgehäuft hatte. Sie zählte sie, drückte sie voller Freude an die Lippen, wie um ihnen zu danken, daß sie der Gefahr entronnen waren, dann streichelte sie zärtlich über ihre Schmucksachen, zwei schöne Uhren, Ketten, Ringe und Armbänder. Und mit gleicher Vorsicht, wie sie das Geheimfach geöffnet hatte, schloß sie es wieder, und ein Lächeln der Befriedigung spielte um ihre Lippen, als sie an den betrogenen Betrüger dachte. Er hatte alles geglaubt, der Dummkopf, auch an die guten, wohltätigen Damen, die gar nicht existirten.

„Glücklicherweise ist mein richtiges Testament beim Notar, und meine Kinder können mich später beerben," dachte sie.

Dennoch tat Madame Dartel diese Nacht kein Auge zu. Am nächsten Morgen sagte sie niemandem etwas über ihr nächtliches Abenteuer, sie fürchtete zu sehr eine kommissarische Untersuchung und die Rache des hineingefallenen Diebes. Ihre Diskretion wurde belohnt. Einige Tage später empfing sie einen Brief, der einen Fünfzigfrankenschein enthielt.

„Da ich nichts in den Zeitungen gelesen habe, sehe ich, daß Sie eine gute Frau sind, und da Sie arm sind, so schicke ich Ihnen ein kleines Geschenk zum Andenken an Goldfritz."

Madame Dartel bewunderte das gute Herz ihres Gauners, aber um jeder weiteren Korrespondenz und einer immerhin möglichen Wiederholung seines Besuches zu entgehen, beschloß sie, umgehend ihre Wohnung zu wechseln.

Der Zigarrenmuff.

Aus Paris schreibt man: Die modernen Pelzhüllen für die Hände der eleganten Frauen gleichen eigentlich in der Form den Zeppelinluftschiffen. Hier nennt man sie Zigarrenmuffe. Sie sind einen halben bis etwa einen Meter lang; der Umfang entspricht der jeweiligen Länge. Man denke nun aber nicht, daß wie bei den veralteten Muffmodellen die Löcher zum Hineinstecken der Hände sich an den beiden Enden der langen Rolle finden. Der Muff selbst ist im Gegenteil ziemlich klein; seine Oeffnungen sind zwei Schlitze, die in mäßiger Entfernung voneinander im dicken Mittelteil des Muffes angebracht sind. Ueber dem Fleck, wo die Hände in ihrer Atlastasche ruhen, wölbt sich der Muff ziemlich nutzlos empor und erstreckt sich — nicht steif, aber auch nicht schlaff fallend, sondern in elastischer Biegsamkeit — nach den Seiten. Er wäre also in diesem Umfang nutzlos, wenn man nicht allerlei in ihm unterbrächte. Vor allem den kleinen Hund, der seine Herrin auf diese für ihn sicherlich sehr bequeme Weise neuerdings ständig zu begleiten pflegt; die Tasche, die ihn aufnimmt, ist gleichfalls in der dicken Mitte des Muffes angebracht. In den Enden, die durch verschließbare Taschen eine Daseinsberechtigung erhalten, kann auf der einen Seite die Handtasche, auf der andern ein beim Gang in der Stadt vielleicht erworbenes Packetchen untergebracht werden. Zur Herstellung dieser Muffe dienen kurzhaarige Felle, „Kaninchen in verschiedener Zubereitung", wie hier ein Spötter verkündete, Hermelin, Otter, vor allem wieder viel Astrachan. Der Fuchs ist jetzt, wo es wirklich Winter wird, weniger verbreitet, als es im Herbst den Anschein hatte, und auch Zobel tritt hinter den kurzhaarigen Fellen zurück. Beide findet man außer an Muffen aber zur Herstellung aller andern Pelzdinge mitverwandt. Ganz ausnahmsweise wird auch Sammet zur Anfertigung von Muffen genommen, jedoch nicht ohne eine Beigabe von Pelz, der dann langhaarig sein kann. Das Pferdefell, das vor Jahren zu Mänteln verarbeitet wurde, kommt jetzt auch wieder in Aufnahme und eignet sich für die Zigarrenmuffen vorzüglich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die lustige Wittwe."
Auditorium. — Große Oper: „Schmuck der Madonna".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married".
Imperial. — „The White Slave."
Victoria. — „Madame X."
Illinois. — „The Sunshine Girl."
Garrick. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer".
Studebaker. — „Her Own Money."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion der „Abendpost".

Der Vorschlag von Danziger ist gut, müßte aber dahin erweitert werden, daß durchweg für deutsche Kandidaten für das Amt des Countyrichters gesorgt werden sollte. Ich würde folgende Zusammenstellung empfehlen:

H. Huttmann, Demokrat und Freimaurer (zum Bundesrichter ernannt werden wird er kaum);

Julius Goldzier, Fortschrittler, jüdischer Abkunft;

Michael Girten, Republikaner; befreundet mit Deneen, dabei römisch-katholisch.

Auf diese Weise wäre man der Erwählung eines deutschen Kandidaten sicher. Liefe nämlich ein Irländer, so würden, wenn's nicht der Owens ist, die meisten Deutschen natürlich für den stimmen.

Achtungsvoll.

Ein alter Leser.

* * *

Werte Redaktion der „Abendpost".

Die Idee des Herrn Danziger ist gut. Um jedoch ganz sicher zu sein, möchte ich vorschlagen, daß man von den Demokraten die Aufstellung des H. Huttmann (Freimaurer) und von den Fortschrittlern die von P. J. Hurmann (Fortschrittler) verlange. Mit Michael Girten (Republikaner, Deneen-Mann und Katholik) als Dritten im Bunde könnte man sodann der Erwählung eines Deutschen zum Countyrichter ganz sicher sein.

H. H.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 3853 Ward Straße, verstarb gestern unerwartet George Voight, seit mehr als 15 Jahren Leiter der elektrischen Reparaturwerkstätten der Chicago Railways Co. Er erreichte ein Alter von 40 Jahren. Seine Wittwe und zwei Töchter, Louise und Dorothee, überleben ihn. Der Verstorbene spielte in Freimaurerkreisen eine große Rolle. Die Trauerfeier, die morgen Nachmittag in der Belmont Halle, N. Clark Str. und Belmont Ave., stattfindet, wird von dem Orden geleitet werden.

— In seiner Wohnung, 5810 Midway Park, Austin, verstarb gestern Paul Joseph Morand, Präsident der Firma Gebr. Morand, 818 S. May Str. Der Verstorbene war seit längerer Zeit kränklich. Der Schmerz über das Ableben seiner Tochter Lizzie Morand am 31. Dezember ist, wie man annimmt, für seinen Tod verantwortlich zu machen. Seine Wittwe, drei Söhne und drei Töchter überleben ihn. Der Verstorbene war in Frankreich geboren.

— Im Alter von 50 Jahren verstarb in seiner Wohnung, 5408 East View Park, Daniel Byrnes, Anwalt der Soo Bahn Der Verstorbene war in Kingston, Minn., geboren und kam vor zwanzig Jahren nach Chicago. Er war fünf Jahre lang Anwalt der Northwestern Bahn, die er in den Verhandlungen mit dem Stadtrat, die zum Bau des neuen Bahnhofs der Gesellschaft führten, vertrat. Er hinterläßt Wittwe und einen Sohn. Die Trauerfeier findet morgen in der St. Thomas Kirche, Kimbark Ave. und 55 Str., statt.

— Im Alter von 87 Jahren verstarb gestern Eliphalet Wickes Blatchford, Fabrikant von Bedarfsartikeln für Plumber, Präsident der Newberry Bibliothek und Beamter verschiedener anderer gemeinnütziger Anstalten. Er war im Jahre 1826 in Stillwater, N. Y., geboren, kam aber in jungen Jahren mit seinen Eltern nach Chicago. Im Jahre 1850 gründete er eine Fabrikanlage in St. Louis, die er vier Jahre später nach Chicago verlegte. Vor mehreren Jahren zog er sich vom Geschäft zurück, dessen Leitung er seinem jüngeren Bruder Nathaniel überließ. Sieben Kinder überleben ihn.

— In Kolorado, wo er eines Lungenleidens wegen schon seit einer Reihe von Jahren lebte, ist am Donnerstag ein früherer Chicagoer, William E. Dittmann, im Alter von 33 Jahren gestorben. Die Leiche wird hierhergebracht und am nächsten Donnerstag von der Wohnung der Mutter des Verstorbenen, 729 Belmont Ave., aus nach dem Friedhofe Graceland zur Bestattung überführt werden.. Außer der Mutter hinterläßt er drei Brüder. Der Verstorbene, der ein sachverständiger Buchhalter war, gehörte dem Orden der Elks an.

— Ihr Standpunkt. — Frau Schnipp: „Es muß doch für einen Mann riesig peinlich sein, wenn er von seiner Frau aus der Kneipe geholt wird." — Frau Schnapp: „Ganz meine Meinung, Frau Schnipp; darum sage ich mir immer: es ist schon besser und anständiger, wenn ich ihn erst gar nicht hingeh'n lasse."

— Landungshinderniß. — Flieger (der vom Apparat aus seinen Hauptgläubiger auf demFlugplatze bemerkt): „Donnerwetter, das kann unter Umständen ein Dauerflug werden!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger eingewanderter Deutscher, der Lust hat mit Pferden umzugehen, für Stock Farm in Texas. Lohn entsprechend den Fähigkeiten; gute Behandlung zugesichert. Reisegeld auf Verlangen vorgestreckt. Schreibt Box 38, Pumas, Texas. modi

Verlangt: Vormann für Wurstfabrik. Adressirt mit Referenzen unter Z W 738 Abendpost. modi

Verlangt: Mann von 50 bis 60 Jahren, um Reklamewagen zu fahren. Abends anzufragen in 504 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. — 2429 Süd Oakley Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu helfen, guter, steiger Platz. Henrici, 24 W. Van Buren Straße, nahe State Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Avenue.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen: 4860 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. 4220 West Lake Straße.

Verlangt: Farmarbeiter, muß guter Melker sein. Anzufragen bis Dienstag Nachmittag, 1740 Wells Straße, 2. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bursche an Milchwagen. — Rich. Buerschaper, 1330 S. Talman Ave.

Verlangt: Junge, um Orders auszutragen. Englisch und deutsch. Grocery, 116 Ontario Straße.

Verlangt: Junge an Cakes, $12 die Woche. Edgewater Baking Co., 5625 Glenwood Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der polnisch spricht. 1852 N. Robey Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str., Ecke Grace.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Ecke Lake und Halsted Str. Fritz Rothfus.

Verlangt: Junger Mann, vertraut mit Tinsmith-Arbeit. Anzufragen: 1622 Carroll Ave.

Verlangt: Männer, Orders für Stogies zu nehmen. 3435 N. Western Ave. domo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters, um aufs Land zu gehen, ohne Kinder. Mann muß gut mit Pferden umgehen können und etwas von Gartenarbeit verstehen; Frau muß kochen, waschen und bügeln können, auch sonstige Hausarbeit allein besorgen. Guter Lohn, gutes Heim für die richtigen Leute. Nachzufragen: U 982 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger deutscher Mann sucht irgend eine Stelle als Packer oder sonstige Beschäftigung. Adr.: T. 649 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser, auch Bankmaschinist, ist mit Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 N. Halsted Straße. mo—do

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; kann Bartenden, spricht englisch. 812 Orleans Str. modi

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht Stelle; spricht englisch. 1139 Center Str.

Gesucht: Junger Mann, willig und mit jeder Arbeit vertraut, sucht irgend welche Stellung. 1160 Larrabee Str. modi

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle in Bäckerei, hat etwas Erfahrung. Goertz, 1615 Orchard Str.

Gesucht: Barbier in mittleren Jahren sucht Beschäftigung. M. Mueller, 3025 Gresham Ave., Nordwestseite.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann, Janitorgehilfe oder als Porter. 1866 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier mit 16jähriger Erfahrung, 6 Jahre in New Yorker erstklassigem Hotel gearbeitet, wünscht bessere Stelle in kleinem Shop. 1849 Dayton Str. Rondolf.

Gesucht: Familienvater, nüchtern, zuverlässig, 30 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit. Urso, 1808 Cleveland Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher gelernter Painter (Union), 23jährig, bewandert in allen Zweigen, sucht Stellung in größerem Geschäft; zwei Jahre im Lande. Adr.: T 647 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Nachzufragen 3137 Parnell Ave., hinten.

Gesucht: Guter junger dritte Hand Brot- und Rollbäcker sucht Stelle. 742 Weed Str.

Gesucht: Cake- und Brotbäcker sucht stetige Arbeit. A. Pelter, Telephon Stewart 4069. mdi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle. B. Wegh, 512 Wells Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: T 645 Abdpost.

Gesucht: Saloonporter sucht Stellung, scheut keine Arbeit, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: T 643 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Stellung als erste Hand. Adr.: H 393 Abendpost. monisa

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter Mann sucht Stallarbeit. 4050 Normal Ave. Schultz.

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit, 4434 LaSalle Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder irgend eine Beschäftigung. 1459 Larrabee Str. Klein.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 3431 N. Hoyne Ave. S. Mueller.

Gesucht: Junger, starker Carpenter, 30 Jahre alt, Oesterreicher, sucht Stelle als Carpenter in einer Brauerei oder wünscht Reparaturarbeiten an Häusern gut und billig auszuführen. Adr.: H. 382 Abendpost. famo

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle. J. Huetter, 5044 S. State Str. Tel.: Kenwood 4207. famo

Gesucht: Saloonporter, 26 Jahre alt, kann gut bartenden, wünscht Stellung. Adr.: T 641 Abendpost. fomo

Gesucht: Ein deutscher Schlachter und Wurstmacher sucht Platz in oder außer der Stadt; habe gute Erfahrung in Dauerwurst, bin 40 Jahre alt. Adr.: H 390 Abendpost. fomo

Gesucht: Tüchtiger Feinmechaniker wünscht Stellung, spricht deutsch und englisch. Adr.: S 529 Abendpost. fasomo

Gesucht: Herren- und Damenschneider, auch Zuschneider sucht Arbeit. Tailor, 6434 Bishop Straße. fasomo

..Gesucht: Ein tüchtiger Blacksmith, ist kundig in Schlosserarbeit und Holzarbeit, mache alles was meine Augen sehen, sucht stetigen Platz. Adr.: A. Mill, 1642 Wright Str. 20ja1wX

Gesucht: Verheirateter Chauffeur, 1914 Lizens, zuverlässig, fleißig, sucht Stelle; Stellung mit Frau für Hausarbeit vorgezogen. Adr.: H. 363 Abendpost. 21jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin in einem kleinen Geschäft; stetige Beschäftigung. Singer, 4105 North Ave.

Verlangt: Solides deutsch sprechendes, 16jähriges Mädchen für leichte Papierarbeit in Office. Sofort aufgenommen. Lohn $4. Whitebourth, 1414 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, die das Machen und Anprobiren von Skirts erlernen will. H. Stein, 177 N. State Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 14 Jahren zum Zirkulare falzen, $3 wöchentlich zum Anfang, mit bester Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen: National School, 1152 Milwaukee Ave., nahe Division, 2. Floor.

Verlangt: Frauen als Haus-zu-Haus Verkäuferinnen einer 10c Präparation zum waschen von Kleidern. 4016 W. 26. Str. 25ja1wX

Verlangt: Frauen für feine Initialarbeit für Monogramme; ebenfalls einfaches Handnähen und allerlei Stickerei; guter Lohn. Trousseau Shop, 632 Lincoln Parkway. Phone: Dearborn 6214. 21ja1wX

Verlangt: ErfahreneHandnäherinnen an Braid Frogs und Ornamenten, in Fabrik. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str. 20jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um beim Kochen mitzuhelfen und Geschirrwaschen, muß tüchtig sein. 231 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben. 4954 Sheridan Road, 2. Apt. Tel.: Edgewater 139. 26ja*X

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche etwas englisch spricht und in Küche mithelfen kann. 817 S. Marshfield Ave., 3. Flat. frsamo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau in mittleren Jahren, die kochen kann für 12 Personen und die Zimmerarbeit mitbesorgen will in Hotel, für Gary Ind. $6 die Woche, Zimmer und Board. Brieflich. Hotel Waldo, 1200 Washington Str., Gary, Ind. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, keine Kinder. 2607 Potomac Ave., 1. Floor. fomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen. Vorzusprechen: 1555 La Salle Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 863 N. La Salle Str. Phone: Dearborn 6159. fasonmo

Verlangt: Reinliches Mädchen, das selbständig kleinen Haushalt führen kann. Keine Wäsche. Keine Kinder. Hermanson, 708 Sheridan Rd., nahe Pine Grove Ave. fasonmo

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Eine erfahrene Restaurant-Köchin.— 2258 N. Clark Str. 7jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1300 Austin Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4011 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters zur Pflege einer Invaliden und zwei Kindern während des Tages; niedriger Lohn, gutes Heim; kein Waschen. Otto H. Neumann, 4501 Dearborn Str. modi

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen von 20 bis 25 Jahren, evangelisch, das selbständig einen kleinen Haushalt führen kann; deutsch-amerikanisch; hat gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Adr.: T. 627 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 6301 S. Justine Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder, gutes Heim. 601 Austin Ave., Oak Park, Ecke Adams Str. Nehmt Madison City Limits Car, geht ein Block südlich. 'Phone: Oak Park 4484. modi

Verlangt: Eine Scheuerfrau, Zimmer und Board. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und des Nachmittags 1½-jähriges Kind auszunehmen. Anzufragen im Store, 811 Ost 63. Straße. 'Phone: Midway 3587.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Welsson, 6144 Indiana Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1318 Webster Avenue. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. modi

Verlangt: Gebe einer alten alleinstehenden Frau gutes Heim, zwei Kinder zu beaufsichtigen, 3 und 5 Jahre alt. Mrs. Keller, 1506 Orleans Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 318 Center Str.

Verlangt: Zwei Mädchen im Restaurant zum aufwarten und Geschirrwaschen. Jost, 1535 Dayton Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5202 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich waschen, zwei in der Familie; vier kleine Zimmer. Zu erfragen Morgens 1759 W. 35. Straße. Tel.: Drover 2645. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Empfehlungen. 6141 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5519 Michigan Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, nur deutsches vorgezogen; guter Lohn, für Saloon. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei für Hausarbeit, auch im Store mitzuhelfen. 3916 W. North Ave. 'Phone: Belmont 2763.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Tel.: Lawndale 5345.

Verlangt: Kindermädchen von etwa 18 Jahren für ein Kind. 4854 Grand Blvd., 2. Apt. Telephon: Kenwood 4131.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4139 N. Springfield Ave. Telephon: Irving 6604.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4012 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1327 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kinderlieb sein, und Abends heim gehen. 1656 Byron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1456 Barry Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5240 South Park Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5412 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1338 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 3145 Darwin Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5175 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; muß englisch sprechen. 447 Deming Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, kein waschen; Empfehlungen. 2018 Fowler Str., nahe Robey. 'Phone: Humboldt 6920.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $8. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung's Employment Office. Tel.: Lincoln 1782. momi

Verlangt: Carpenter für allgemeine Reparaturarbeit im Packinghouse. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mansbach, 4941 Michigan Avenue, 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß auch waschen. 231 W. North Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Buchhalter, Cabinetmakers, Automatic Screw, Bäcker, Porters, Lunchmen. Allerlei Hilfe. Cent. Empl., 184 W. Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus. Mrs. Schwartz, 709 Willow Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2939 Parnell Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4421 Bernard Straße. Telephon: Irving 17402.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5427 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. 1150 Washburne Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2508 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 4904 Princeton Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Bitte vorzusprechen, 3038 Wallace Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht selbständige Haushaltungsstelle in einfachem Hause. Vorzusprechen 323 Center Str. Tel.: Lincoln 7539. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 631 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeineHausarbeit. 1701 Burling Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1357 N. Artesian Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 3431 N. Hoyne Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Zwei ehrliche, respektable deutsche Mädchen suchen Stellung als Verkäuferinnen in Bäckerei. Telephon: Lincoln 6516, oder Miß Minnie Speckmann, 2031 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen für Mittwoch, Donnerstag und Samstag. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum bügeln, waschen und Hausreinmachen. Mary Pelit, 1822 Grand Ave., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau wünscht Waschplätze, perfekte Büglerin. Mrs. Klik, 3740 Southport Avenue

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin, durchaus selbständig, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Straße. Telephon: North 429. modimi

Gesucht: Junge, erfahrene, zuverlässige deutsche Frau, ohne Anhang, sucht Stelle in besserer Familie; kann kochen, nähen und Hausarbeit. Spricht kein Englisch. Bitte zu schreiben: Buckner, 156 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 2232 Ward Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, die Küche selbständig führt, sucht Stelle im Restaurant. 1160 Larrabee Str. modi

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Hausarbeit oder reinzumachen. Bitte vorzusprechen, 1344 W. Division Str., 2. Floor, Front. modimt

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1416 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches starkes Mädchen sucht dauernden Platz für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen; kann Wäsche besorgen. Selber vorzusprechen, 1713 Fremont Straße, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, keine Kinder. 1534 W. 51. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, oder Stelle in Bäckerladen, 15 Jahre alt. 3850 Union Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann etwas kochen. 4116 5. Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. Romanoff, 1648 Meyers Court, hinten, oben. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Gesucht: Bessere deutsche Frau sucht stetigen Platz für leichte Hausarbeit bei Kindern oder altem Ehepaar; kann sehr gut nähen. Mrs. Lizzie Meng, 1732 Dayton Str., Ecke Willow, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 1861 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Mueller, 1828 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Kamp, 1818 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2717 W. Madison Str., im Barbershop. Bitte selbst vorzusprechen. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie, spricht deutsch und englisch. 1911 N. Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 2057 W. 20. Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle; Mann versteht Gartenarbeit und kann mit Pferden umgehen, Frau macht alle Hausarbeit; können melken; gehen auch auf Farm. — Bitte vorzusprechen. 2631 Best Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor, geht auch als Helfer. Mr. Putz, 1868 Orchard Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, sucht Stelle für Janitor oder sonstige Arbeit, Frau ist gute Köchin, Mann versteht alle Hausmannsarbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben, 2111 Fremont Str.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Teilhaber im Theatergeschäft; etliche sehr profitable Plätze; ferner Theater zu vermieten und zu verkaufen, große Bargains. Für nähere Auskunft sprecht vor bei der North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Verlangt: Teilhaber für Farm in Canada. Habe alle Utensilien, Viehbestand etc., was zu einer Farm gehört. Nehme Dame oder Herrn als Teilhaber. Vorzusprechen bei der North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Junger Mann als Partner für elektrotechnisch-mechanische Werkstätte; nur einer der sich an einem Geschäft beteiligen will und kann, kein anderer braucht sich zu melden. Vorkenntnisse nicht nötig. Adr.: S. 507 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. modo

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 24ja1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$900 zu leihen gesucht auf zweistöckiges Flatgebäude, Oakdale Ave. famo
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

——Eigentümer von Baustellen!——
Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. LaSalle Str., Zimmer 406. Tel.: Randolph 884. 13ja,2wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße.
24ja,1mX

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, billig. 508 Wisconsin Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Neue Betten, Ofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, große, fast neue Heizöfen und Kochofen. 1862 N. Clark Str.

536 North Avenue.
Nahe Larrabee Str.
Merkt Euch diese Nummer, wenn Ihr gute, gediegene, neue Möbel zu den niedrigsten Preisen in Chicago kaufen wollt. Unübertrefflich: ganze komplete Hauseinrichtung für nur $65.00; Baar oder Abzahlung; alles billig.
Progreß Furniture Co.,
536 North Ave.
9ja,frmomi*

Sämmtliche Möbel und Rugs in meinem Heim müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden; 6 Monate im Gebrauch. Magh. Parlor Suite, mit echtem Leder gepolstert; Eßzimmertisch; 6 echte Lederstühle; 2 große, prachtvolle Rugs; Magh. Pedestal; Messing Bett; Spring u. Matratze; Dresser und Chiffonier, und zwei prachtvolle Bilder; alles für $200 baar. Magh. Bibliothektisch, $15; elektrische Lampe für $9; Messingbett, vollständig, für $20; Wallnuß Dresser und Chiffonier, $45; alles im Hause muß verkauft werden; den ganzen Tag und Abends während der ganzen Woche in 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. 24ja1wX

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor-Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 20jn1wX

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $550 Conover Cabinet Grand Piano, Circassian Walnußgehäuse für $150, wegen Abreise. 5924 S. Ada Str., 1. Flat. modimi

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. LaSalle Ave., Flat 1. 23nvson*

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 24jan1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 20jn1wX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gesundes, leichtes, flinkes Gespann Delivery Maulesel, nur $115. Saloon, 1625 Milwaukee Ave., nahe Robey.

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Pferde (Stuten), Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str.

Zu verkaufen: Halsted Hay and Grain Co. verkauft 60 schöne Pferde und Stuten, alle Größen, 8 Stuten sind trächtig, etwas pflasterwund, jedoch gesund, $25 bis $85. Geschirre $8, Baar oder Abzahlung. Anzufragen im Futterstore 3554 S. Halsted Straße. —1fb

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Umzug, neue Nähmaschine, $10. 1519 Addison Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave. nahe Division. —9fb,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 Zoll langer Damen Pelz-Coat, Größe 38, sogut wie neu, $5.00. 121 W. Huron Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: 40-Eier Brutmaschine und Brooder billig; so gut wie neu. 5145 Maplewood Avenue.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermögendes Ehepaar wünscht kleines Kind zu adoptiren. Adr.: T 646 Abendpost. modifr

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —26ja,mo

——Vor der Saison!——
Painting, Papering, Calcomining, erstklassige Arbeit garantirt, billigste Preise.
Biß, 3607 N. Robey Str. Tel.: Graceland 3488.

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indofrm Dis. Co., 2630 Lincoln Avenue. 10ja,famomi*

Grützwurst jeden Dienstag, Berliner frische Blut- und Leberwurst jeden Freitag bei Theodore Grahn, Ecke Lincoln und Southport Ave. 25ja1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die helle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25ja1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Garantirt gute gewissenhafte Flick- und leichte Nährarbeit, sowie hochfeine Bügelarbeit, nur ins Haus genommen. 700 Dewey Place, 3. Stock, Eingang hinten. 24jan1wX

Wo ist Frau Ignatz Boehm und Tochter Anna, von St. Marys, Kansas? Ihr Gatte und ihre Verwandten sind in großer Sorge um sie, und wer etwas über ihren Verbleib weiß, möge sich im Store von Max Candrian, 3207 N. Clark Str., Chicago, Ill., gegen Belohnung melden. 22jan*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p.Post. 11ja1m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

——Aufgepaßt!——
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14ja1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchgeschäft, billig. 1330 S. Talman Ave.

Wir können Euren Laden und Geschäft schnell verkaufen, ganz gleich, wo es gelegen ist. Unser Ruf für schnelle Verkäufe steht außer Frage. — North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Avenue.

Wir haben etliche große Bargains diese Woche in Läden aller Art; Theater, Saloons, Eisenwaarenläden, Restaurants, Candy-Läden, Zigarren-, Pool- und Billard-Geschäfte, Beauty Parlors, Hotels, Delikatessenläden, Wäschereien, Schuhläden, Schmieden, Kohlen-, Fuhr- und Expreß-Geschäfte, irgend etwas, was Ihr haben wollt, ist billig zum Verkauf. North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon an der Nord Clark Str. zu Eurem eigenen Preise. Untersucht die Gelegenheit sofort. Vorzusprechen 2411 Belmont Avenue.

Damen, hier ist Eure Gelegenheit, einen gut zahlenden und lange etablirten Beauty Parlor auf der Südseite zu erhalten; ist es wert, untersucht zu werden. Der Verkaufsgrund ist der, daß die jetzige Inhaberin die Stadt verlassen will, um sich zu verheiraten. North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Putzwaarenladen an West Madison Str.; muß aus Gesundheitsrücksichten verkauft werden, ein großer Bargain; drei hübsche Wohnzimmer hinter dem Laden. Untersucht sofort. North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färberei-Geschäft an der Milwaukee Ave., zu sehr mäßigem Preise; sehr gutes Geschäft. Für nähere Auskunft sprecht vor 2411 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Tabak-Laden bei großer Schule; gute Gelegenheit, alter Platz. 1903 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, guter Platz für Ehepaar. 539 Wells Str. momi

Ein kleiner, guter Meatmarket billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 3059 Southport Ave. modi

Delikatessen und leichte Grocery, gelegen im belebtesten Teil der Nordwestseite; großer frischer Waarenvorrat einschließlich modernen Fixtures, Fleisch-Slicer, Berechnungswaagen etc.; billige Miete, mit Wohnzimmern; verschleudere an sofortigen Käufer für $750 oder beste Offerte. Kommt sofort nach
3263 Armitage Ave., nahe Spaulding Ave.

$1000 kaufen Bäckerei, mit Haus und Lot, Nordwestseite. Preis $3500. Adr.: T 648 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barbershop, guter Platz, muß verkaufen, gehe auf die Farm. Hälfte baar, Rest auf leichte Abzahlung. 2017 S. Hoyne Ave., nahe 21. Str. Nahe Douglas Park Hochbahn, Hoyne Ave.-Station.

Zu verkaufen: Gute, kleine Bäckerei, nach Vorschrift eingerichtet. Adr.: H 366 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Fabrikation von Metall- und Möbelpolitur, täglicher Verdienst $6 für fleißigen Mann, sofort gekauft $300, wert $1000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Grocery-, Delikatessenstore, besteNachbarschaft, großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $175; seltene Gelegenheit. Ueberzeugt Euch; sof. gekauft $1000, wt. $1800. Fragt 1572 Clybourn.

$400 kaufen feinstes Delikatessen, Candy, Zigarren, Lunchroom, leichten Grocerystore an Lincoln Ave.; Fixtures kosten allein über $500; gute Geschäftslage; 2 Zimmer mitStore, Dampfheizung; billige Miete. 2256 Lincoln Ave., nahe Orchard Straße.

Bäckerei ist krankheitshalber billig für $400 zu verkaufen. 2134 Orchard Str. dimi

Zu verkaufen: Hier ist eine gute Gelegenheit, ein gutes Restaurant zu kaufen, gelegen an N. Clark Str., beste Nachbarschaft; muß verkaufen, wegen zweier Geschäfte. Vorzusprechen: 231 W. North Avenue.

Delikatessen- und Grocerystore-Käufer, aufgepaßt! $425, wert $900, muß sofort verkauft werden wegen Umziehens auf Farm; feinstes Set neuer modernster Fixtures, großer Waarenvorrat von importirten Groceries, schönes Flat mit Store, Badezimmer, elektr. Licht, billige Miete. Verkaufe auch auf Abzahlung, um Euch Gelegenheit zu geben, Geschäft anzufangen und Geld zu verdienen; Unerfahrene werden angelernt; dies ist kein geschlossener Platz, wie die meisten anderen Läden. 3208 Irving Park Blvd. Ecke Kedzie Ave. frsamo

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $700 monatlich; lange Lease; verkaufe für halben Wert.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; für $1400; Teilzahlung; gute Lage; großer Bargain.
23 Zimmer; gute Möbel; Profit $100 monatlich; 4 Badezimmer; alles besetzt; Teilzahlung.
14 Zimmer; Einnahme $190 monatlich; $600.
10 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $104.
Manche andere; habe auch Restaurants, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jan1wX

Feines Putzgeschäft zu verkaufen: An Broadway; Eigentümer zieht sich zurück. Preis $875. Nur Leute, welche diese Summe anlegen können, bitte ich nachzufragen im Geschäft 18 S. Michigan Ave. bei Herrn Schulze, meinem Vertreter. Geschäft bezahlt sich in einem Jahre oder auch schneller, da es sehr gut eingerichtet ist. Adr.: H 360 Abendpost jn201wX

Grocery-Verkauf! — Grocery in sehr gut bewohnter Nachbarschaft der Südwestseite, reichlich gut sortirtes Lager, Wert $1300; alles Baar-Kundschaft; wenig Miete und Spesen; sichere Existenz, sofort billig für $600 Baar; krankheitshalber zu verkaufen. Näheres unter Adr.: H. 334 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Tee-, Kafee- und Butterstore an belebtester Südseite Geschäftsstraße, 5 Jahre etablirt; Miete $30; Durchschnittseinnahme $50 Baar über den Counter. Feinste moderne Fixtures; Goldgrube; Abzahlung. 'Phone: Drover 1352. 23ja1wX

Was habt Ihr zu vertauschen? Für 40 Acres gutes Farmland. Adr.: T 640 Abendpost. fomo

Grocery- und Delikatessenstore zu verkaufen, billig wenn gleich genommen, 901 Nord Cicero Ave. (früher 48. Ave.) fomo

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon mit Wohnung. Muß billig sein. Schreibt an J. S., 115 N. Western Ave. fasomi

Zu verkaufen: Grocery und Market wegen Krankheit. Adr.: 3338 W. Division Str. 21jan1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; vorzüglicher Platz; gutes Auskommen. 708 S. Kedzie Ave. 21jan1wX

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens gegen Baar. Preisangabe. Adr.: P. 808 Abendpost. 21jan1wX

Zu vermieten: Schusterwerkstatt; Miete $7. 2903 Butler Str., im Store. 20ja1wX

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektrisches Licht. 1842 Wells Straße. 20jn1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Laden, passend für Fleischergeschäft, Konzessionen für geeignete Leute. Gelegen 1856 Cleveland Ave.

Zu vermieten: An ruhige Leute, 5 Zimmer, im Hinterhaus, $12.00. 1465 N. Halsted Str. mdi

Zu vermieten: 2654 Lincoln Ave., $27.50. 1434 Cuyler Ave., $35; 2. Floor, Dampfheizung, 6 Zimmern, modern. —di

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 schön möblirte Frontzimmer für leichten Haushalt, billig. 161 W. Schiller Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für 1 oder 2 Personen, billig; separater Eingang. — 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Helles, gut möblirtes, geheiztes Zimmer, Leitungswasser, warm und kalt, Bad, gute Kost $5; auch für zwei; gute Carverbindung, Privatfamilie. 2046 Howe Str., an Garfield Avenue.

Zu vermieten: Geheiztes Zimmer, Board, Wäsche, Bad, $5 und $6. 1612 Cleveland Ave. frsamo

Zu vermieten: Möblirtes, kleines helles Zimmer. 1858 W. Chicago Avenue. fomo

Vermiete möblirte Zimmer, hell und rein, an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Halsted Str. fomo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 542 North Ave., 3. Floor, vorne. fasonmo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeitsmann, 32 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe oder bei Familie mit kleineren Kindern. Adr.: F R., 3165 Grand Ave.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht leeres Zimmer. Crushauer, 1708 Orchard Str.

Mann mittleren Alters sucht Zimmer oder Board bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Genaue Auskunft erbeten. Adr.: T 644 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation; östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic, sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

V
Sehr schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, echtes Birch Trim, weiße Emaille Plumbing-Fixtures; großer Hof; schöne Wohnhaus-Nachbarschaft. Lincoln und Belmont Ave. Cars, $2600; $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
24ja1wX

Bargain: Feines 8 Zimmer Framehaus, Brick-Basement, Heißwasserheizung. Oak Trim. 30 Fuß Lot. Preis $4700, mit 90 Fuß Grund $6800. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Sehr billig. 2 Häuser und Lots, Nordseite. 915 Concord Place. 20ja1w

Modernes dreistöck. Brickgebäude, hohes Basement, 3835 N. Paulina Straße gelegen, $6500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., all. Agent. famodi

Nahe Center und Larrabee, neues 6-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $1728; nur $6000 nötig für erste Anzahlung. 2360 Lincoln Ave.

Modernes 2—6 Zimmer Stein Flatgebäude, große Lot; Preis $6200, ist 1642 Byron Straße gelegen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Zu verkaufen: Magnolia Ave., nahe Argyle Station, feines 3-Flats Gebäude, Miete $1632; Eigentümer verschleudert es zu $12,500.
Lakewood Ave., nahe Berwyn, moderne 9-Zimmer Residenz, Eigentümer verläßt die Stadt; Preis $6250, wert $7000.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten, $2000 nötig. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Eckhaus, Miete $72, nötig $3000. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brick-Flatgebäude, Miete $420; Preis $4000. Näheres: 2721 Lincoln Avenue. —di

Zu verkaufen: Bargain! Nordseite-Store und Flat, nur $3500. Schlüssel: 2721 Lincoln Ave. —di

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brick oder Frame, Bad, Ofenheiz., zwisch. Fullerton u. Belmont, östl. v. Racine. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Muß sofort verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6, 7 und 8 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, für nur $8500, in Ravenswood. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. 21jan1wX

Nordwestseite.

Ein weiterer wundervoller Bargain! Gutes modernes 2 Flat Gebäude, 5—6 große helle Zimmer, hohes Zement-Basement etc. $1000 nötig, Rest nach Uebereinkunft. Preis nur $4750. Vorzusprechen beim Eigentümer: Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 24ja1wX

Zu verkaufen: Es wird sich lohnen, McQuistons neue Brick Cottages zu besichtigen; 2-Flat und 3-Flat Gebäude, 7 Arten. Thomas und Drake Ave. fasomi

10 Acres, Nordwestecke Wellington Str. und 56. Ave., $1600 per Acre. — 14 Acres, Südwestecke Wellington Str. und 56. Ave., $1600 per Acre. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave. Tel.: Belmont 1310—1311. 21jan1wX

Nordwestecke Montrose und Albany Ave., 58×125 Fuß. Dieses Eigentum muß verkauft werden, da der Eigentümer Chicago verlassen will. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave., Tel.: Belmont 1310—1311. 21ja1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.)
22jaX*

Südseite.

Zu verkaufen: 3758 Honore Str., 3-Flat Brick, an Ecke 38. Str., mit Extralot, $6000. F. J. Wilkem, 3422 S. Wood Str.

Auswärts Wohnender wünscht sein Chicagoer Eigentum zu veräußern. 3715 Ellis Ave., 2-stöckiges Framehaus. Improvements, Lot 40×155. Preis nur $4200. Versäumt nicht, dieses Eigentum anzusehen. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave. Tel. Belmont 1310—1311. 21jan1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 10 Acker, 3½ Meilen westlich von Evanston, billig. Adr.: H. 396 Abendpost. 24jan1wX

Zu verkaufen: Zwei Häuser, 72 Fuß Front, $3500. $1500 Baar. 1417 Florence Avenue, Evanston, Ill. 21jan,1wX

Farmländereien.

Eine große deutsche Farmerfamilie wünscht eine Farm halb auf halb zu bearbeiten. Adr.: F. 629 Abendpost. momisa

3750 Acker im Artesian Belt und Shallow Well Region von Texas. Bestes Farm- und Ranch-Land. Es kann jeden Monat im Jahr gepflanzt werden. Die ganze Farm ist eingezäunt. Verkaufe im Ganzen oder teilweise. $23 per Acker, ¼ Baaranzahlung. Fochtman & Co. 2026 Madison Str., Chicago. 21jan1wX

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. jan21—fb3X

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Verschiedenes.

Bargain! Store und Flatgebäude, modern, Steinfront, Ofenheizung, Preis $12,000, Hypothek $6000; nehme kleine Residenz oder Farm mit in Zahlung. Adr.: S. 503 Abendpost. fasonmodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses, auch genaue Auskunft in finanziellen und Geschäftssachen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Ft. Dearborn Bldg., Ecke Clark u. Monroe. 15ja1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer Pudelhund, Sonntag Nachmittag, nahe Center und Orchard Str. Belohnung. E. Hagen, 1920 Howe Str., 2. Floor hinten.

KNOOP'S

„Wiederum"

beginnt morgen unser großer

Dienstag-Bargain-Verkauf

25c Mufflers, 5c
Gestrickte Wavs Mufflers für Damen, Männer und Kinder, in dunklen Farben gearbeitet, mit einem Druckknopf, wert 25c, Dienstag, zu........ 5c

25c Baby-Trachten, 10c.
Flannelette Baby-Unterzeug — lange Röcke, Shirt Röcke und Kimonos, einfach. weißer u. farb. Flanell, wert 25c, Dienstag, zu........ 10c

15c Gardinenstoffe, 5c.
12½c und 15c farbige und einfache weiße und Cream-Gardinenstoffe — figurirte und gestreifte Kanten, in kurzen Längen, die Yard, Dienstag 5c

49c Slippers, 25c
Filz-Hausslippers oder Pantoffel für Männer u. Damen — in Schwarz mit rotem Futter — das Paar 49c wert, Dienstag, für 25c

25c Cream gefließtes Unterzeug f. Damen, in Größen von 4, 5 und 6, guter, schwerer Fließ — für Dienstag 15c

50c Männer-Gowns für 39c
Flannelette-Nachtkleider für Männer—gemacht aus hellfarbig gestreift. Flannel—in allen Größen—die reguläre 50c Sorte; am Dienstag...... 39c

8.50 Bettstellen für 4.85
Eiserne Bettstellen in Gold- u. Oxyd-Finish—volle Größe od. einschläfrig—2-zöll. Pfosten u. Füllstangen, absoluter 8.50 Wert; Dienstag 4.85

Diese Preise gelten nur für Dienstag und keins dieser Stücke wird an Kinder verkauft.

65c Geschirr-Wanne, 29c.
Graue, emaillirte, ovale Fuß-Badewanne oder Geschirrwanne, große 65c Sorte, ein spezieller Bargain — Dienstag, zu....... 29c

Grocery
5c Packet Argo-Stärke, Dienstag, 3 Packet für 10c
25c Sorte, große Flasche Snider's Catsup, — für Dienstag, zu....... 16c

98c Teekessel, 39c
Blau und weiß emaillirte Teekessel große Nr. 9 Sorte, etwas bestoßen — wert 98c — für Dienstag, zu....... 39c

75c Kappen für 35c
Gestrickte Eisbahn-Kappen f. Mädchen, in schlichten od. Kombinations-Farben, wert 75c — gemacht aus bestem Germantown Zwirn; Dienstag 35c

Besichtigt unsere Schaufenster für diese Bargains am Dienstag

20c Oeltuch, 10c.
Oel-Tischtücher — einfach weiß und farbig—1½ Yard breit — 20c die Yard Wert — für Dienstag, zu....... 10c

10c Flanell, 6½c.
Touristen-Flanell in allen hellen Farben, gestreifte und karirte Muster, perfekte Waare, wert 10c d. Yd., Dienstag, .. 6½c

$1.00 Kabo-Korsets, 75c
Weißes Contil Kabo Korset, mittlere Büste und lange Hüften, Spitzen-Garnirungen, mit Vorder Strumpfhalter, alle Größen von 18 bis 30 — wert $1.00 — für Dienstag, zu 75c

Finanzielles.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen

Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Phone 1191 Main.

Lokalbericht.

Frauenlob.

Das Leitmotiv beim Sonderkonvent der Verbündeten Vereine.

Gegen hundert weibliche Delegaten.

Frauen als Mitglieder in den Vollziehungsausschuß gewählt, in welchem Raum für weiteren Zuwachs an solchen gemacht werden soll.

Der gestern Nachmittag in der Wicker Park Halle unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Georg Landau abgehaltene Sonderkonvent der Verbündeten Vereine war als ein Damentag geplant worden und hat sich denn auch zu einem solchen gestaltet. Heinrich von Meißen, der weiland Meistersänger, dem die Strophen, welche er zu Ehren der Frauenwelt verfaßt hat, den Namen „Frauenlob" eingetragen, wurde auf seinem Spezialgebiete von fast jedem der Redner übertroffen, die in dem gestrigen Sonderkonvent auftraten, in welchem zum erstenmale, und zwar auf den Ehrenplätzen in den vordersten Reihen, Abgeordnete — gegen hundert im Ganzen — von Frauenvereinen zugegen waren und sich an den Verhandlungen beteiligten.

Eingeleitet wurde der Konvent mit Musik von Ballmanns Orchester. Sekretär Cermak verlas dann den Aufruf zur Beschickung des Konvents, worin als dessen Hauptzweck die Verstärkung des Vollziehungsausschusses genannt ist, welchem auch Vertreterinnen der neuerdings der Vereinigung beigetretenen Frauenvereine beigegeben werden sollten, und zwar deren zwanzig.

Nach einem sehr klangvollen und mit Beifall aufgenommenen Gesangsvortrag durch die „Schiller Liedertafel" wurde eine längere Botschaft des Vollziehungsausschusses der Organisation verlesen. Nachstehend folgt ein Auszug daraus:

„Indem wir Sie herzlich willkommen heißen zu diesem Sonderkonvent, sind wir uns bewußt, daß mit dem heutigen Tage ein neuer Abschnitt im Leben unseres Verbands beginnt.

„Zum ersten Male haben wir das Vergnügen und die Ehre, auch Damen zu begrüßen als Delegaten zu unserem Konvent. Zum ersten Male ist es uns vergönnt, auch Damen einladen zu können zur Beteiligung an den Beratungen des Vollziehungsausschusses. Zum ersten Male wenden wir uns an die Damen mit dem Ersuchen, uns zu unterstützen und mitzuwirken bei Lösung der Aufgabe, die uns obliegt. Wir hegen das Vertrauen, daß diese Mitwirkung die Stärke und den Einfluß unserer Organisation vermehren wird, und daß dieser wertvolle Zuzug für unser Heer von kühnen Streitern für persönliche Freiheit und örtliche Selbstregierung uns instand setzen wird, in Zukunft noch größere und dauerndere Erfolge zu erzielen, als wir bisher zu erringen vermocht haben."

Es wird sodann auf die wichtigen Wahlen hingewiesen, die bevorstehen, besonders auf die nunmehr zum ersten Male auf direktem Wege vorzunehmende Bundessenatorwahl, bei der um Wiedererwählung ein Mann (Lawrence Y. Sherman) auftritt, der wieder und wieder als ausgesprochener Gegner der persönlichen Freiheit sich zu erkennen gegeben. Die Urabstimmung über die Tiefbahnfrage erfordere sorgfältige Ueberlegung. Die Kontrole über Nutzbarkeiten, welche durch Annahme eines einschlägigen Staatsgesetzes dem Gemeinderat und der Bürgerschaft so gut wie entzogen worden sei, müsse dieser zurückerobert werden. Reiflich erwogen werden müßten alle Fragen, die Bezug haben auf die Erlangung eines neuen Freibriefes für die Stadt und vielleicht die einer neuen Verfassung für den Staat. „Wir sind im Prinzip nach wie vor für Initiative und Referendum, werden aber auch in Zukunft mit aller Entschiedenheit dagegen eintreten, das dieses System in einer Weise verklausulirt wird, welche für die Wählerschaft von Cook County eine teilweise Entrechtung bedingen würde. Große und beständige Wachsamkeit ist nötig in Bezug auf die Abänderung der Einwanderungsgesetze", heißt es ferner in der Botschaft.

Ausschüsse.

Auf einen entsprechenden Antrag hin wurde vom Vorsitzenden ein Ausschuß ernannt, welcher Empfehlungen machen sollte in Bezug auf weibliche Kandidaten für die Mitgliedschaft im Vollziehungsausschuß. Zum Vorsitzer dieses Ausschusses wurde Herr Louis C. Legner ernannt, zu Mitgliedern bestimmt wurden die Delegaten Cyril Jandus, Dr. Lenard, Agna Felice, Anna Dejnowska, Anna Trieb, Elisabeth Kautz, Alwine Paulsen, Anna Kadlec und Anna Zenischek.

Der Ausschuß für Beschlüsse wurde zusammengesetzt aus den Delegaten Buehler, Sebring, Smejkal, Wm. Krause, Dr. Kercher, P. L. Hoffmann und C. F. Pettkorke.

Während die Ausschüsse ihren Beratungen oblagen, wurden Ansprachen an die Versammlung gehalten von Dr. A. D. Weiner, A. J. Cermak und Alderman S. Walkowiak. Erstgenannter beschäftigte sich vornehmlich mit der Einwanderungsfrage und mit den Schritten, die getan werden müßten, um zu verhindern, daß die Einwanderung in unbilliger Weise erschwert werde. Herr Cermak sprach im Allgemeinen über Wesen und Wirken der Verbündeten Vereine, Ald. Walkowiak berührte mit seinen Ausführungen die verschiedensten Gebiete, doch zeigten alle drei Redner sich nach Kräften bemüht, den nunmehr hier im Staate in erweitertem Maße stimmberechtigten Frauen Weihrauch zu streuen.

Nachdem Ald. Walkowiak geendet, berichtete im Namen des Nominationsausschusses dessen Vorsitzer, Herr Louis Legner. Der Ausschuß, erklärte er, habe beschlossen — nach Maßgabe der Zahlenstärke der verschiedenen Elemente — den deutschen Frauenvereinen elf Vertreterinnen im Vollziehungsausschuß zuzuerkennen, den böhmischen Organisationen 4, den polnischen 3 und allen übrigen 2 im Ganzen. In Vorschlag zu bringen habe er vorerst aber nur Vertreterinnen für die drei bezeichneten Nationalitätsgruppen, die Auswahl der anderen sollte dem Vollziehungsausschusse selbst überlassen werden. Zu Vertreterinnen der deutschen Frauenvereine wurden vorgeschlagen:

Henriette Jansen, vom Cleveland Frauenverein; Ernestine Giermann, „United Ladies of Chicago"; Elisabeth Kautz, Frauenabteilung des deutschen Ordens Harugari; Alwine Paulsen, „Lily of the West"-Loge; Agna Felice, Damensektion des Turnvereins Lincoln; Caroline Brethauer, Thüriger Damenverein; Bertha Schoenfeld, Groß Park Damenverein; C. Spreyne, Isolde Frauenverein; Bertha Pullmann, Orden der Hermannsschwestern; Mathilde Zippe, Marlitt Deutscher Frauenverein; Marie Butenschen, Germania Frauenverein.

Für das böhmische Frauenelement: Anna Kadlec, Marie Petricek, Anna Zenischek und Frau Fiala.

Für die polnischen Frauenvereine: Frau A. Dejnowska, Frau S. Sugorska und Frau B. Klarkowska.

Der Bericht wurde angenommen, später aber abgeändert auf einen Protest der Frau S. Malowska hin, daß einer 750 Köpfe starken Vereinsgruppe, die sie dem Bund zugeführt habe, keine Vertreterin zugestanden worden sei. Frau Malowska selber wurde nun ebenfalls in den Vollziehungsausschuß gewählt.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Beschlüsse wurde der Vollziehungsausschuß ermächtigt, bezw. angewiesen, die Verbandsstatuten derartig abzuändern, daß späterhin, wenn noch mehr Frauenvereine der Organisation beitreten, dem weiblichen Element auch eine entsprechend stärkere Vertretung im Vollziehungsausschuß eingeräumt werden kann.

Organisator Neumann erstattete in einer längeren, sehr beifällig aufgenommenen Ansprache Bericht über den bisherigen Erfolg seiner Bemühungen, dem Verbande auch Frauenvereine als Mitglieder zuzuführen. Es hätten sich bereits 95 deutsche Frauenvereine mit zusammen 16,200 Mitgliedern, polnische Frauenvereine mit zusammen 2750 Mitgliedern, sowie zahlreiche böhmische und andere Frauenvereine dem Bund angeschlossen, weitere würden folgen.

Frau Agna Felice, die Herrn Neumann bei diesem Teile seiner Organisationsarbeit unterstützt, führte in einer Ansprache aus, daß man könne zuversichtlich darauf bauen, daß die deutschen und alle anderen fremdsprachigen Frauenvereine nachdrücklichst einstehen würden für das Prinzip der persönlichen Freiheit.

Anwalt L. Saltiel verteidigte in einer Schlußansprache die Verbündeten Vereine gegen die Anklage, daß sie nicht ehrlich eingetreten seien für das Prinzip der direkten Gesetzgebung.

Ehe der Konvent sich vertagte, wurde der den Verbündeten Vereinen wohlgesinnten Presse, den Verbandsbeamten, den im Interesse der Bewegung für persönliche Freiheit tätigen Frauen und der „Schiller Liedertafel" Dank gesagt.

In Feuersnot.

Sprangen in panischem Schreck aus dem Fenster des 2. Stocks.

Im Keller der dreistöckigen Herberge Nr. 211 S. Green Str. entstand gestern früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer, das schnell um sich griff und das Leben der 70 Hausbewohner gefährdete. Zwei Gäste sprangen in panischem Schreck aus einem Fenster des 2. Stocks und erlitten leichte Verletzungen. Die übrigen Hausgenossen entkamen unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1500 Schaden angerichtet hatte.

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edward's Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edward's Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Sie müssen den Ankauf der Nähmaschine nicht hinausschieben

bloß weil Sie den ganzen Kaufpreis nicht auf einmal bezahlen wollen. [illegible]

14.85

Unsere Nähmaschinen sind Wunder der modernen Technik. [illegible] und sind auch 10 Jahre garantirt.

Preise von 14.85 bis 37.50

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave

Die englische Bühne.

Powers'. — Falls es nicht gelingen sollte, eine andere Gesellschaft, welche vom 1. Februar an auf das Theater kontraktliche Rechte hat, zur Verzichtleistung auf diese zu bewegen, schließt mit dieser Woche hier das Gastspiel David Warfields ab. Dieser tritt in dem Lustspiele „The Auctioneer" als Träger der Titelrolle auf und zieht volle Häuser.

Garrick. — Die reich ausgestattete Gesangsposse „The Honeymoon Expreß" gelangt hier nur noch diese Woche hindurch zur Aufführung.

Princeß. — Das Melodrama „The Lure", eine als Warnung gedachte Darstellung des Mädchenhandels, bleibt in diesem Theater bis auf weiteres auf dem Programm.

Cohan's Grand. — Seit drei Wochen steht auf dem Spielplan dieses Theaters der Schwank „Nearly Married", von George Selwyn. Mutmaßlich wird das Stück noch eine Zeitlang darauf belassen werden.

Cort. — Jack Laits Erstlingswerk „Help Wanted", von Oliver Morosco geschickt inszenirt und für das Chicagoer Publikum schon deshalb interessant, weil die Handlung auf Chicagos Boden spielt, füllt dieses Haus nun bereits seit fünf Wochen täglich und an manchen Tagen zwei Mal. Die Unternehmer sind mit diesem Erfolge zufrieden, und der Verfasser ist keineswegs ungehalten darüber.

La Salle. — Die Gnadenfrist welche die neuen Pächter dieses Theaters, die es zu einer Vaudevillebühne umwandeln wollen, der musikalischen Burleske „September Morn" zugestanden haben, läuft demnächst ab. Vorläufig aber wird die Aufführung des Stückes noch munter fortgesetzt.

Studebaker. — Gut einzuschlagen scheint hier der Schwank „Her Own Money", in welchem Julia Dean mit entschiedenem künstlerischem Erfolge als Trägerin der Hauptpartie auftritt.

Victoria. — Das Sensationsschauspiel „Madame X", mit Eugenie Blair in der Titelrolle, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan.

Imperial. — Das in voriger Woche auf der Nordseite gegebene Melodrama „The White Slave" wird hier in dieser Woche aufgeführt.

Columbia. — Eine zweiaktige Burleske, „College Girls, wird hier von einer Gesellschaft zur Aufführung gebracht, die unter dem Namen des Stückes bekannt ist. Der Unternehmer, Max Spiegel, hat für eine glänzende Ausstattung des Stückes gesorgt, das auch gut inszenirt und sorgfältig einstudirt worden ist.

Jüd. Wohltätigkeitsgesellschaften.

Günstiger Jahresbericht über das erste Jahr ihres Bestehens.

Mit einem Bankett im Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave., feierten gestern die vereinigten orthodoxen jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften den Abschluß des ersten Jahres ihres Bestehens. Der Vereinigung gehören an das orthodoxe jüdische Altenheim, das Marks Nathan Waisenhaus, das Maimonides Hospital, fünf Freischulen, die Hilfsgesellschaft für Schwindsüchtige, der Frauenhilfsverein, das Asyl für Obdachlose, fünf Beerdigungsgesellschaften. Die Beiträge für das abgelaufene Jahr betrugen $122,000. Für das laufende Jahr sind bis zum 1. Januar $106,000 eingegangen. Alle Beiträge sind freiwillige Gaben. Eintrittskarten für Bälle, Pikniks oder Vergnügungen werden nicht verkauft.

Verurteilt Einwanderungsvorlage.

In einer Versammlung israelitischer Vereinigungen in der Bowen Halle im Hull House sprach gestern Frl. Jane Addams gegen die Einwanderungsvorlage des demokratischen Kongreßabgeordneten Burnett. Sie erklärte, es mache keinen Unterschied, ob ein Einwanderer lesen oder schreiben könne. Das könne ihm mit Leichtigkeit beigebracht werden. Er könne trotzdem ein tüchtiger Bürger des Landes werden.

— Sonderbare Frage. — Nachbarin: „Hatte Ihr Mann nicht gestern einen Rausch?" — „Warum soll er gerade gestern keinen gehabt haben?"

Antwort der Sullivanleute.

Geißelt Vorschlag, Konferenz ausgewählter Demokraten abzuhalten.

Planen Versöhnungsfeier.

Harrison verlangt Aufstellung dem. Kandidaten, die für sein Tiefbahnprojekt eintreten.—Citizens' Association befürwortet Verfassungskonvent.

Für Einberufung von Vertretern aller demokratischen Faktionen zu einer Versöhnungsfeier, in der ein Kandidat für den Bundessenat indossirt werden soll, sprach sich gestern der von der Faktion Sullivan kontrolirte Zweig der County Democracy aus. Die Anregung ist die Antwort der Anhänger Roger C. Sullivans auf den Plan Carl S. Vroomans, eines der Mitbewerber ihres Führers, am 9. Februar ein Bankett in Springfield abzuhalten, zu dem nur sorgfältig ausgewählte Gegner Sullivans geladen werden sollen. Die Ankündigung Vroomans, daß die Teilnehmer an dem Bankett sorgfältig ausgewählt werden würden, gab den Anhängern Sullivans Gelegenheit zu einigen scharfen Bemerkungen und Angriffen auf Vrooman und seine Verbündeten, die in der Wilson Bryan Liga vereinigt sind. John P. Tansey von der 15. Ward erklärte, wirkliche Demokraten wollten nichts von sorgfältig ausgewählten Demokraten wissen. Was erwünscht sei, sei eine Zusammenkunft von Angehörigen aller Faktionen, die sich gegenseitig aussprechen könnten. Freunde und Gegner Sullivans sollten geladen und ein Versuch gemacht werden, hinsichtlich des Kandidaten für den Bundessenat zu einer Einigung zu kommen.

Warnung an städtische Angestellte.

Der von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirte Zweig der County Democracy beschloß gestern, das Tiefbahnprojekt des Mayors, das 130 Millionen kosten soll, zum „Issue" der bevorstehenden Frühjahrskampagne zu machen. Miles J. Devine, James S. McInerney, Lee D. Mathias, alle drei städtische Angestellte mit fetten Gehältern, und andere Redner traten nachdrücklich für das Projekt ein und rissen den von Bion J. Arnold befürworteten Tiefbahnplan herunter. Städtische Angestellte, die der Versammlung beiwohnten, wurden aufgefordert, nichts unversucht zu lassen, um Unterschriften für das Gesuch um eine Abstimmung über das Projekt des Mayors zu erlangen.

Der Wunsch Mayor Harrisons, daß in jeder Ward der Stadt Stadtratskandidaten aufgestellt werden, die für das von ihm befürwortete umfangreiche Tiefbahnprojekt eintreten werden, wird jedenfalls ein Anschwellen der Zahl der demokratischen Bewerber zur Folge haben. Die 15. Ward ist die erste Ward, in der dem Wunsche des Mayors Folge geleistet worden ist. Die Faktion Hearst-Harrison indossirte gestern aus diesem Grunde die Kandidatur von Daniel J. Henman, dem als Kandidat der Faktion Sullivan E. J. Kaindl gegenübersteht.

Ald. J. Edward Clancy von der 14. Ward wurde gestern in einer Versammlung des demokratischen Klubs der Ward als Kandidat für den Stadtrat indossirt. Mehr als 1200 Personen wohnten der Versammlung bei, die in der Latona Halle, Grand Avenue und Robey Str., stattfand.

Andrew Donovan kündigte gestern an, daß er sich als parteiloser Kandidat um den Sitz im Stadtrat bewerben werde, den jetzt Ald. J. J. Coughlin inne hat. Donovan war im Jahre 1912 Kandidat der demokratischen und Fortschrittspartei für den Kongreß gegen Kongreßmitglied M. B. Madden. In der Ward ist bereits ein anderer demokratischer Kandidat in der Person von Frl. Marion Drake im Felde.

Ebenfalls als parteiloser Kandidat wird der Geistliche Bert E. Smith, Pastor der Willard Methodistenkirche „laufen". Er kündigte gestern seine Kandidatur gegen Ald. John Toman von der 34. Ward an.

Verlangt Verfassungskonvent.

Für Einberufung eines Verfassungskonvents behufs Verschmelzung der verschiedenen Steuern erhebenden Verwaltungskörperschaften in Cook County, Einführung eines vereinfachten Verwaltungssystems und einer sparsameren Verwaltung und Verminderung der Zahl der Wahlämter erklärt sich ein Bericht, den der Vollziehungsausschuß der Citizens' Association in seiner letzten Sitzung angenommen hat. Er wird in 20,000 Exemplaren in Cook County verbreitet werden, während die Constitutional Convention League für seine Verbreitung in den Landbezirken des Staates Sorge tragen wird.

Werden Wilson einladen.

Abordnung der Goethedenkmal Gesellschaft begibt sich nach Washington.

Eine Abordnung der Goethedenkmal Gesellschaft wird sich nach Washington begeben, um Präsident Wilson zur Teilnahme an der Enthüllungsfeier am 13. Juni einzuladen. Die Abordnung besteht aus den Herren Harry Rubens, Charles H. Wacker und Dr. Otto L. Schmidt. Charles R. Crane hat am Samstag eine Audienz der Abordnung mit dem Präsidenten vermittelt.

— Vorbedingung. — „Sie wollen mir die Hand Ihrer Tochter also wirklich verweigern? Läßt sich denn da gar kein Uebereinkommen erzielen?" — „Doch, doch; erzielen Sie zunächst mal ein Einkommen!"

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps

mit jedem Einkauf in jedem Departement

Dienstag den ganzen Tag.

Rothschild & Company

State Straße, Jackson bis Van Buren

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohn, Rose, 80 J.; 4944 St. Lawrence Ave.
Finkel, Henry, 40 J.; 1040 W. 13. Str.
Knoelik, Charles, 50 J.; 2207 W. 21. Str.
Lindner, Paul, 28 J.; 3014 S. Tripp Ave.
Lind, Katharine T., 30 J.; 5636 Throop Str.
Peters, W., 60 J.; 1913 N. Francisco Ave.
Roeback, Joseph, 52 J.; Argo, Ill.
Steinke, Ottilie, 70 J.; 2358 W. Chicago Ave.
Schulz, Robie C., 69 J.; 6040 Woodlawn Ave.
Tobl, Charles, 64 J.; 825 Addison Str.
Zander, Carl, 77 J.; 1851 N. Spaulding Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Alice gegen Cornelius Sullivan, Verlassen; Olive gegen Robert J. Woollett, Trunksucht; Pauline gegen Max Burbaum, grausame Behandlung; Walter gegen Mary Schofield, Ehebruch; Ida gegen Carl L. H. Lennmalm, Trunksucht; Bernice gegen Boleslaw Jarest, Verlassen; Vera gegen Clyde E. Robertson, Verlassen; Marie gegen Howard L. Ricks, Verlassen; Suzanna gegen Frank Gaspar, Ehebruch.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Pine Ave., 138 F. südl. von Washington Blvd., Ostfr., 37½ bei 177; William F. Cummings an William Ruthven, $1450.
Springfield Ave., Nordwestecke W. 14. Str., Ostfront, 62 bei 125; Mary E. Cook an Ellis Katz, $3300.
Superior Str., 312 F. östl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 122; Bridget Erickson an Nicholas J. Moran, $3500.
W. Van Buren Str., 113 F. östl. von Springfield Ave., Nordfr., 50 bei 124.8; Erben von Lambert Tree an Estella M. King, $3250.
Chicago Heights, Lot 16, Block 158; Tony Agosta an George Rich, $1250.
[illegible]

Dr. N. B. Bartz,
Deutscher Arzt
Rooms 83 und 84, Dexter Building
39 West Adams Straße
Chicago
Ausschließliche Behandlung von speziellen und chronischen Krankheiten.
Office-Stunden: 10 bis 1 und 2 bis 5 täglich. Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntags 10 bis 12.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
§*Graf Waldersee, 31. Januar....1 Uhr Morg.
§*Pretoria..............................7. Febr.
†Kaiserin Auguste Victoria............12. Febr.
President Grant.........................14. Febr.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston nach London, Paris, Hamburg.
*Rhaetia....5. Febr. | Fürst Bismarck..27. Febr.
*Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Vergnügungsreisen nach irgendwelchen Punkten.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Januar 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

[illegible]

Oel.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Molkereiprodukte.

[illegible]

Geflügel und Wild.

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Die Liste für Dienstag!

WIEBOLDT'S
THE PROGRESSIVE STORE
Milwaukee Avenue At Paulina St.

Die untenstehende Liste ist nur ein Teil — Die wirkliche Liste der Bargains für morgen nimmt nicht weniger als alle verfügbaren Counter- und Tischräume in dem Progressive Store ein.

Vor-Inventur-Woche

ist wirklich eine sehr gute Woche für Einkäufer (vom Preis-Standpunkte aus betrachtet) u. der beste Teil der Woche ist die erste Hälfte.

Kleine Partien von Schuhzeug zu niedrigen Preisen.

Eine endgiltige Aufräumung von allen „Odds" und „Ends" in Leder- und Satin-Damen-Schuhen, Dreß- u. Haus-Slippers für Damen, Männer-Slippers, Knaben-Schuhen, Mädchen-Schuhen und Kinder-Schuhen.

Sie sind reichlich von jeder Sorte vorhanden. Tatsächlich alle Größen sind eingeschlossen, in einer hübschen Auswahl in Facons. Ohne Unterschied der Kosten oder Werte, alle sind für morgen markirt zu 89c

Kleider, Coats und Suits

$10.98 französische Serge-Kleider für Damen und Misses, mit Plaidkragen, besetzt mit einem Gürtel, Vor-Inventurpreis $5.98
Coats für Damen, Misses und Junior's, bis zu $17.50 Werte, Vor-Inventurpreis, zu $4.98
$27.50 Arabian Lamb Coats für Damen und Misses, Skinner Satin-Futter durch und durch, zu $14.98
Auswahl von allen Damen- und Misses-Suits, bis zu $32.50 Werte, zu $10.98

Wasch-Stoffe

25c weißes Pique, gutes Assortiment in breiten und schmalen Streifen, alles gute Längen, die Yard 12½c
10c weißer Swiß, punktirt und figurirt, ganze Stücke, Vor-Inventurpreis, die Yard 6¾c
1 Partie waschbares seidenes Waisting, Pencil-Streifen Checks und einfach, bis zu 39c Wert, die Yard 15c
15c Kimono Velour Flanell für Baderoben und Saques, ganze Stücke, alles hübsche Entwürfe, die Yard zu 8½c

Bettzeug

Gebleichte, nahtlose Bettlaken, gemacht aus weichem Finished Sheeting, Größe 81x90, manche etwas unvollständig, 85c Wert, Yard 49c
1 Partie einzelne Blankets, extra schwere Sorte, schwerer Nap, fancy Kante, wert 79c, die Yard 48c
Baby Crib Blankets, in Rosa und Blau, hübsch figurirt, große Sorte, 39c Wert, Vor-Inventurpreis 25c
Weiße Satin-Bettdecken mit dazu passenden Bolster-Scarfs, hübsche Marseillaise-Entwürfe, $4.39 Wert, Set $3.00

Strümpfe Schwarze, wollene, nahtlose Damen-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, regulär 19c, Vor-Inventurpreis 11c
Mitts Fancy farbige, wollene doppelte Baby-Mittens, eine große Auswahl in Farben, Odds und Ends, regulär 15c, Dienstag, Paar 5c
Center Pieces 25c Spitzen-Centerpieces, mittelgroß, mit Zeichen-arbeit in der Mitte 12½c

Für das Heim

2,500 Yds. Fabrikreste von feinem Gardinen-Scrim, glatt in der Mitte, fancy wendbare bedruckte Floral- und Colonial-Borten — 36 Zoll breit — in verschiedenen Längen — in weiß oder Ecru — Preis vom Bolt 12½c; Rester-Preis, Yard 6¾c

Diese $30 mit echtem Leder bezogene Couch, massives eichenes Gestell — reicher Golden Finish, — Diamond Tufted über sanitärer Stahlkonstruktion — Baar oder Kredit — zu $19.50

25 massive 3-Stück Parlor-Suits, verschied Muster, aus Birch-Mahagoni, ¼ gesägt. Eichenholz und Circassian Walnuß, fein polirt, bezogen mit echtem schwarzem und spanischem braunem Leder, Mohair, Panne Plush u. Moleskin imitirtem Leder, glatte od. tufted Rückseite, wert bis $100; Baar od. Kredit, zu $59.85

50 Zoll breite weiße Nottingham Spitzengardinen, drei Yards lang, große Auswahl neuer Muster — regulär $1 wert, morgen, Paar 72½c
Extra schwere ¾ Breite gestreifte Jute Napier Matting für Läufer — regulärer Preis 30c, Verkaufspreis, die Yard 19c
8-Wire reinwoll. Nap Tapestry Brussel Rugs, Größe 9x10; 6 verschiedene Farben, neue Muster, regulärer Preis $12.50 — speziell morgen $7.95

Drogen

$1.00 S. S. S. für das Blut, die Flasche für 57c
Caldwells Syrup Pepsin 28c
Reiner Gummikampfer, volle Unze 4c
Doans „Cough Drops" — Packet 3c
$1 Pierce's Favoritie Prescription 59c
39c Drawn Braitle Haarbürsten 15c
Guerlain Jicky Parfüm, Unze 59c

Liköre

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, 6 Jahre alt, regulärer Preis $3.50; Gallone $2.65, ½ Gallone $1.35
Roxbury Rye, 8 Sommer alt, — „bottled in Bond", volle Quartflasche 79c
1 Flasche 3-Star California Brandy, wert $1.00; 1 Flasche California Portwein, wert 50c, Gesammtwert $1.50, die zwei Flaschen für 75c

Groceries

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund 25c
Feiner wohlschmeckender Santos Kaffee, alte Ernte, Pfund 19c
Kneipps Malzkaffee oder Postum Cereal, großes Packet 20c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. $1.33
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 43c

Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, Packet 8c
Süßes Biscuit Backpulver, Pfd.-Büchse 18c
Fancy Santa Clara Prunes, 3 Pfd. für 25c
Feinste spanische Queen Oliven, kleine Qrts 25c
Red Croß Macaroni od. Spaghetti — 3 Pfund für 25c
Feiner Tapioca oder Pearl Sago — 3 Pfund für 23c
Fancy Baby Lima Bohnen, Pfund 7½c
Richardson u. Robbins Plum Pudding, Büchse 21c
Artic Marke fancy roter Lachs, Büchse 16c
Bensons Kippered Häringe, Büchse 8c
Frisch gebackene Feigen-Bars, die 12c-Sorte — Pfund 9c
Feine mehlige Kochkartoffeln, Bushel 89c
Feine geräuch. knochenlose Butts, Pfd. 19c
Selbstgemachtes Weißbrot — drei 5c-Laibe für 10c
Feine geräucherte Spare Ribs, Pfd. 11½c
Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste, die gemacht wird, Pfund 35c
Eier, schöne große, garantirt frisch — das Dutzend für 34c
Swifts Kersey Marke Butterine, Pfund 23c
Richelieu Corn, kleine Kerne, Pfund 25c

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

— Umschrieben. — Junge Dame: „O, ich habe Ihren seligen Herrn Papa noch sehr gut gekannt, Herr Assessor. Er hat mich als kleines Mädchen oft auf den Schooß genommen; ich war überhaupt sein Liebling." — Begleiter: „Ach, gnädiges Fräulein, und ich bin, wie man sagt, ganz der Papa!"

Der König der Esser.

Von Professor Dr. Th. Birt.

Der Name Lukull hat bis auf heute einen guten Klang. Ein Diner mit sieben Gängen, Austern und Truthühnern taucht vor uns auf, ein Traum des Wohlgeschmacks. Lukull ist es auch, der die Kirsche zuerst nach Europa brachte. Jeder, der heute in Sommerszeiten bei uns von dieser Frucht nascht, jeder Bub, der im Sommer in den hohen Kirschbaum klettert, soll dabei pietätvoll Lukulls gedenken.

Als Lukull aus dem Orient zurückkehrte, war er nicht etwa der reichste Mann Roms, aber er wußte seinen Reichtum zu brauchen. Bei seinem Triumphzug ließ er die Glanzstücke der Beute, z. B. 110 Kriegsschiffe, deren Vorderteil gepanzert, soundsoviel massiv goldene Betten, vor allem Baargeld, und zwar annähernd 3 Millionen Drachmen auf dem Rücken von hundert Maultieren in Rom durch die Straßen tragen. Dann bewirtete er die ganze Hauptstadt, wozu er 100-000 Hektoliter (Cadi) griechischen Wein aus Asien mitgebracht hatte. Dann aber wurde es fast still um ihn. Er war eben kein Politiker. Während der Hader der Parteien und Parteiführer den Staat erschütterten, hielt er sich fast ganz zurück und spielte fortan nur noch mit dem Leben, d. h. er ergötzte sich an Kunst und Philosophie nach Art des Weltmanns, aber mit vollster Hingabe. Denn es gab noch mehr Lebensgüter außer dem Kriegsruhm, die geeignet waren, seinen Ehrgeiz und Sinn für das Großartige zu befriedigen, und er war voll von Interessen. Er sprach ein erlesenes Griechisch; als er aber selbst ein griechisches Buch verfaßte, brachte er absichtlich Sprachfehler in den Text, um merken zu lassen, daß er keiner von den lieben kleinen Griechen, sondern ein Römer sei. Mit grenzenloser Gastfreiheit nahm sein Palast alle zugereisten Griechen auf, und unvergeßlich ist, was Lukull für die Wissenschaft und Gelehrsamkeit getan. Nicht nur den Gelehrten Tyrannio, den Dichter Archias brachte er nach Rom: er gründete in Rom die erste Bibliothek großen oder größten Stils, mit weiten Säulenhallen und Lesesälen, die zwar sein Privatbesitz blieb, aber wie eine Volkshalle für Jedermann offen stand und immer von fleißigen Griechen überfüllt war. Das ist das Modell für die späteren öffentlichen oder kaiserlichen Bibliotheken Roms gewesen; grundsätzlich wurde da stets freiester Eintritt, auch freiester Zugang zu den Büchersälen selbst gewährt. Welch' kümmerlichen Rückschritt zeigt dagegen das heutige preußische Bibliothekswesen, wo jeder arme Student jedes Semester seine Benutzungsgelder zahlen muß!

Lukull war aber auch Philosoph. Als Philosoph gehörte er nicht der stoischen, sondern der platonischen Richtung an, befaßte sich eingehend mit der Lehre der jüngeren Akademie und den schweren, erkenntniß-theoretischen Fragen und behandelte diese Dinge auch gern in Gesprächen. Daher spielt er in Ciceros philosophischen Dialogen keine geringe Rolle.

Weil er kein Stoiker war, so hinderten ihn zum Glück keine philosophischen Grundsätze daran, auch noch anderen Dingen nachzuhängen, und durch sie hat sich Lukull seinen ewigen Namen erworben. Er hatte in Asien gesehen, was königlicher Luxus sei, er beschloß, ihn in Rom einzuführen, und er ist darin der große Lehrmeister Roms geworden. Das betraf die Gastmähler, aber auch den Palast- und Villenbau. Im hochgelegenen Städtchen Tusculum bei Rom baute er sich z. B. Aussichtstürme und ein kleines Palais mit luftigen Säulenhallen ohne Wände. Pompejus kam und sagte: „Wie ungemütlich im Winter!" Lukull lachte ihn aus: „Glaubst du, daß ich nicht so viel Verstand wie die Kraniche habe, die im Winter anderswohin ziehen?" Sein Tafelluxus war Stadtgespräch. Er feierte jetzt gleichsam ständig „Lukulleen". Wenn die griechischen Gäste überwältigt waren und sagten: „Wir bedauern unendlich, daß du dir soviel Unkosten machst," sagte er: „Es geschieht ja freilich für euch; vor allem aber esse ich selbst gern gut". Als er einmal allein diniren muß, hat der Koch ein einfacheres Essen hergestellt; Lukull zankt ihn aus mit Humor: „Wußtest du nicht, daß heute Lukull bei Lukull speist?" Cicero und Pompejus trafen ihn oft auf dem Forum, und Cicero sagte einmal: „Wir möchten gern heut bei dir essen, aber so, daß du nichts extra für uns vorbereitest". Sie hielten ihn sorglich fest, so daß er mit seinem Koch keine besonderen Verabredungen treffen konnte. Aber Lukull wußte sich zu helfen; er hatte nämlich bestimmte Eßsäle, die bestimmte Namen führten; der eine Saal hieß Apoll, der andere etwa nach Merkur oder Herkules; im Merkur- oder Herkulessaal gab er geringere Diners, im Apollosaal die hochfeinen. Er sagte also nur einfach zu seinem Lakaien: „Wir speisen heut im Apollosaal," und Cicero und Pompejus bekamen da ein feudales Diner, das 50,000 Sesterz kostete: das Kuvert also vielleicht zu 1000 Mark. Solches Schlemmen ist barbarisch, urteilt Plutarch; allerdings es war asiatisch. Aber die gange römische Kaiserzeit hat das hernach fortgesetzt.

Lukull, der Schlemmer: kann man in ihm den großen Feldherrn wiedererkennen? Ich sage: gewiß. Denn auch dazu, ein großes Diner zu geben, gehört Strategie; zumal im Altertum. Ein gut verlaufenes Konvivium war, wie eine gewonnene Schlacht. Und dazu brauchte der Feldherr noch eins: Lukull legte sich Vogelgehege, Volieren, an und Fischteiche, große Bassins für Seefische, Muränen und Austern: diese Fische und Vögel, das waren die „Reserven" des Feldherrn. Um Seewasser zu haben, durchstach er einen ganzen Berg an der Küste des Neapler Golfs, und das Meer floß durch einen Tunnel in seine Behälter. Pompejus erkrankte; sein Arzt empfahl ihm leichte Diät und darum Krammetsvögel zu essen; allein es war für Krammetsvögel nicht die Jahreszeit; sie waren nirgends aufzutreiben außer in den Volieren des Lukull. Aber Pompejus verzichtete auf die Delikatesse und sagte aufgebracht: „Das fehlte noch, daß ein Pompejus nicht leben könnte, ohne den tollen Aufwand eines Lukull!"

Aber die Sache bekam dem Lukull selbst nicht gut, obgleich er stets einen besonderen Lakaien bei sich stehen hatte, der ihm sagen mußte, wann er aufhören sollte zu essen. In den letzten Jahren wurde er schwachsinnig. Gestorben ist er etwa im Jahre 56, und zwar, wie es heißt, an einem Liebestrank. Ein Liebestrank setzt immer einen Roman voraus, und es ergibt sich also, daß der alte Herr noch einmal Feuer fing (er war zweimal verheiratet, beidemale unglücklich, oder daß irgendeine Person sein müdes Herz noch hat bezaubern wollen. Als er starb, gab es eine gewaltige Fischauktion. Das erstaunliche Ergebniß dieser Auktion ist von den Historikern sorglich aufnotirt worden; sein denkwürdigster Nachlaß aber war die Kirsche, „Cerasus", die Süß- und Sauerkirsche. Im Pontos, ihrer Heimat, war die Kirsche an harte Winter gewöhnt, und so verbreitete sie sich damals rasch, auch durch Pfropfung, über Italien, weiter nach Frankreich, an den Rhein, an die Donau und nach England. Es ist das einzige Obst, das den Menschen schon mitten im Sommer erquickt; daher wollten es gleich alle Lände haben. Das deutsche Wort „Kirsche" aber ist sicher nicht aus dem französischen „Cerise", sondern direkt aus dem Lateinischen „Cerasus" selbst entlehnt. Also kam die Frucht schon etwa im 4. Jahrhundert n. Chr. an den Oberrhein und in die nassauische Ebene. Als Lukullus starb, war er schon ein halbvergessener Mann; aber er konnte sich auf seinem Sterbebette sagen, daß er trotz allem nicht fruchtlos gelebt, da er eine solche Frucht in die Welt gebracht, von der noch heute mit Dank so viele brave Menschen zehren.

Der Ursprung der Parsifalsage.

Wie ist die Parsifalsage zu uns gekommen, woher stammt sie? Die Frage ist nicht mit völliger Sicherheit zu beantworten, da der Stoff, so wie er uns heute vorliegt, nicht aus einer einzigen Quelle geflossen, sondern mehrere verschiedenartige Ströme umfaßt. Die Parsifalsage gehört in ihrer ursprünglichen Form zu dem großen Sagen- oder Mythenkreise von König Arthur und seiner Tafelrunde und muß also mit diesem und auf dem gleichen Boden wie er entstanden sein. Dies wird nach den neuesten Forschungen, die auch in der neuen ausgezeichneten Inselausgabe von Malorys „Tod Arthurs" vertreten wird, auf altenglischem Grunde, wahrscheinlich in dem gebirgigen Südwesten, den Landschaften Cornwall und Wales, wo keltisches Volkstum sich am reinsten erhalten hat, geschehen sein. Als die Langschiffe der Angelsachsen auf dem britischen Strand knirschten, und die Eindringlinge, die dem altenglischen Staatengebilde ein Ende bereiteten, ans Land setzten, da trat ihnen eine noch von den Römern geschaffene militärische Organisation wirksam entgegen, die fernerhin jahrhundertelang in der Sage weitergelebt hat, und die der eigentliche Kristallisationspunkt der Arthursage geworden ist. Die älteste schriftliche Erwähnung des sagenhaften Königs stammt von dem britischen Chronikschreiber Nonnius, der um das Jahr 800 seine „Historia Britonum" geschrieben hat und Arthur als den obersten Heerführer der vereinigten Britenkönige, die gegen die heranrückenden Sachsen kämpften, erwähnt. Sicher ist, daß es nie einen König Arthur, wohl aber ein Stammeshaupt dieses Namens gegeben hat.

Vier Jahrhunderte später schrieb dann Geoffrey von Monmouth, ein geborener Walliser, seine berühmte britische Geschichte, die für die weitere Ausgestaltung des Arthur-Sagenkreises von größter Wichtigkeit geworden ist. Es ist indessen sicher, daß Geoffreys Darstellung nicht nur aus bretonischen Quellen, d. h. von jenem Teile des keltischen Volkstums, der nach „Armorica" ausgewandert ist, gespeist worden ist. Bis zu dieser Zeit blieb die national-keltische Arthur- und mit ihr die Parsifalsage unangetastet. Dies sollte sich ändern, sobald die romanischen Dichter des ausgehenden 12. Jahrhunderts diesen Stoffkreis in Pflege nahmen. Die Sage verlor zunächst ihren volkstümlich-heldenhaften Charakter und wurde mit höfisch-feudalem Wesen erfüllt, und ferner erhielt sie allmählich eine immer entschiedenere Wendung ins Erotische. Der erste nun, der die Parsifalsage dichterisch, als Epos, behandelt hat, war Christian von Troyes. Bei ihm ist zum ersten Male mit der eigentlichen Parsifalsage die Gralssage verbunden. Ob diese Verschmelzung sein künstlerisches Eigentum ist, oder ob er sich auf eine ältere Vorlage stützt, ist heute nicht mehr zu erweisen. Wahrscheinlich gehen beide Fassungen auf keltische Volksmärchen zurück. Der gleiche Ursprung ist auch für die Gralssage anzunehmen. Auch sie kann ihren Volksmärchencharakter nicht verleugnen. Wahrscheinlich lag ihr ursprünglich ein Blutrachemotiv zugrunde, das sich aber unter der Einwirkung der kirchlichen und ritterlichen Dichtung heldenhaft verändert hat. Eine religiöse Legende von dem nach Britanien gelangten Gral, d. h. dem Gefäße, in dem Christi Blut am Kreuze aufgefangen wurde, muß mit dem alten Volksmärchen vereinigt worden sein. Die Gralssage hat also die gleiche Wandlung durchgemacht.

In der früheren Sage wird die Auffindung des Grals dem Ritter Gavain zugeschrieben; erst in späteren Dichtungen wird Parzival (Perceval, Peredur) — die Schreibart Parsifal ist eine Folge einer falschen Etymologie Richard Wagners, die auf Görres zurückgeht — als Gralsfinder dargestellt. Später, gegen Ende des 12. Jahrhunderts und zu Beginn des 13. Jahrhunderts, weicht die Dichtung wieder von ihm ab und feiert den jungfräulichen Galahad, Launzelots „Sohn wider Willen", als Vollender der Gralsaufgabe. Auf Christian von Troyes, dessen Gedicht um 1180 entstanden sein wird, und das für mehrere normannische und englische Parsifaldarstellungen vorbildlich geworden ist, geht dann die klassische Ausgestaltung dieses Stoffes, die sie durch Wolfram von Eschenbach erhalten hat, zurück. Er nennt zwar neben Christian noch einen Guinot als Mittelsmann, der aber in der französischen Literatur nicht nachzuweisen ist und voraussichtlich eine Erfindung Wolframs ist. Es sei hier noch beigefügt, daß nach den jüngsten Forschungen der Kernpunkt der Parsifal-Sage jenem großen, allen arischen Völkern gemeinsamen Mythenkreise von den vertriebenen und zurückkehrenden Heroen zugehört. Perseus, Cyrus, Romulus und Remus, Siegfried und Arthur sind Bildungen und lokale Umbiegungen dieses Stoffes. In Parsifal selbst, dessen beschränkte Intelligenz in allen Darstellungen hervorgehoben wird, steckt ferner der Kern des deutschen Dümmling-Märchens oder seiner englischen Verwandten. Richard Wagner hat sich beinahe ausschließlich auf Wolfram von Eschenbachs Darstellung gestützt.

— Mann für Mann. — Mann (mit einer Geschiedenen jung verheiratet): „Wie? Die Möbel sind noch nicht bezahlt? Das wäre ja noch schöner!" — Frau: „Ach, Männchen, es ist ja nicht so arg: acht Raten hat bereits mein erster Mann bezahlt und elf mein zweiter!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bänder
5¼ zöll. Moire Antique Bänder für Schärpen, Hutgarnirungen u. Haarschleifen; alle Schattirungen; schöne reinseidene Qualität, eckt u. schwer; 5¼ Zoll breit, eine früher bis zu 25c verkaufte Qualität, spez., Yd. 18c
Basement

Bänder
300 Stücke reinseidene Taffetabänder, in fast allen gewünschten Schattirungen, 5¼ Zoll breit, ausgezeichnet fr Hutgarnirungen, Haarschleifen und Schärpen. Diese wurden früher zu 19c die Yd. verkauft, jetzt, die Yard zu 12½c
Basement

Tuesday Basement Bargains

Kleider zu sensationellen Herabsetzungen

Keine Dame sollte es morgen versäumen, unsere Kleider-Abteilungen im Bargain-Basement zu besuchen.

Wir müssen es zugeben, daß wir mehr Kleider und Coats an Hand haben, als wir es sollten. Wir werden die ursprünglichen Preise dieser Kleidungsstücke nicht in Erwägung ziehen, sondern werden dieselben zu Preisen offeriren, die deren Verkauf für morgen gewährleisten. Wir versichern Euch, daß dies unfraglich die besten Bargains dieser Saison sind. Und wenn Ihr einen Coat gebraucht, so solltet Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen.

Wir werden morgen Coats verkaufen, die ursprünglich mit $5.98, $8.98, $9.98 und $10.98 markirt waren, zu 3.33

Kleider zu 77c

In diesem Bargain sind angebrochene und einzelne Partien von Tuch- und farbigen Kleidern für Damen und Mädchen einbegriffen. Wir haben hier zur linken Seite eine Facon abgebildet. Es sind aber verschiedene andere Facons für Eure Auswahl vorhanden. Es ist ein Sortiment von Farben vorhanden und Ihr werdet Eure Größe in mancher Facon finden. Diese Kleider werden morgen in unserem speziellen Basement-Bargain-Verkauf geräumt zu 77c

Skirts 77c

Damen- und Mädchen-Skirts wie illustr., aus Salt u. Pepper Cloth gemacht. Diese Skirts wurden zu weniger als der Hälfte der Kosten des Tuches erworben; für Dienstag, in allen Längen, 36 bis 42 Zoll — Waistband von 22 b. 30 — zu ... 77c

Coats zu 3.33

Damen- u. Mädchen-Coats aus Astrachan-Tuch, wie abgebildet, und durchweg m. Satin gefüttert; sowie schlicht-schwarze u. farbige Tuch-Coats sowie Plush-Coats f. Mädchen und Juniors; in angebrochenen u. einzelnen Partien. In allen Größen für Juniors, Mädchen und Damen, aber nicht jede Größe in jeder Facon u. Farbe vorhanden. Unsere früheren Verkaufspreise waren 5.98, 8.98, 9.98, u. 10.98; am Dienstag im Basement speziell zu 3.33

Reinwollene Kleiderstoffe, 38c und 48c

Bargain Basement

Morgen offeriren wir un unserem Basement wollene Kleiderstoffe in Suit-, Skirt- und Dreß-Längen. Hunderte von verschiedenen Stücken zu Eurer Auswahl; es sind Stoffe, die wir zu $1.00, $1.25 bis $1.48 die Yard verkauften; alle sind 50 und 54 Zoll breit, dieselben sind morgen in unserem Bargain-Basement zum Verkauf — die Yard zu .... 38c und 48c

Spitzen, etc.
Bargain Basement

Musterpartie von fancy Halstrachten, solche wie Spitzen- und Stickerei-Kragen, Schleifen, Jabots, Medici, Rüsche usw., speziell für Dienstag, zu nur 15c
Chiffon Cloth Schleier, 2 Yards lang, Hohlsaum über die Enden — Farben in schwarz, weiß, rosa, Champagner, Navy, braun, grau und Sky, spez. markirt im Basement — jeder 19c
Spitzenrester, ¼ bis ½ Yard lang, in Alloverspitzen u. Nets, weiß u. farbig, Stück zu 9c

Weiße Canton-Flannelle — schwer gefließt, die Yard zu 4½c
Schwere Outing-Flannelle, schön gestreift und wendbar, Yd. 5½c
„Mottled" Shaker-Flannelle in grauen und roten Farben; Yd. 6½c
37-zöll. fancy 15c Kleider-Ginghams in echten Farben, die Yard 9½c

Seidenstoffe-Rester und Fabrik-Enden

Eine große Anzahl von prächtigen Kleider-Seiden in allen gewünschten Längen für Kleider, Waists etc. — alle Arten von Seiden und viele in der Partie sind eine ganze Yard breit — und morgen soll mit allen geräumt werden — die Yard zu ... 38c und 48c

Fancy Plisse Crepes, brauchen nicht gebügelt zu werden, Yd. 12½c
Ripplette Seersucker Crepes, alle Farben, die Yard für nur 10½c
25c 50zöll. nahtlose Pillow Tubings, die Yard für nur 16½c
25c 9-4 schweres ungebl. Sheeting — die Yard für nur 18½c

Handschuhverkauf
Bargain Basement

Winterhandschuhe und Mittens für Männer, Damen und Kinder, in ledernen und wollenen Facons, bestehend aus Seconds, beschmutzten Paaren u. angebrochenen Partien von uns. Hauptabteilung, Eure Auswahl, Dienstag, zu 25c
Woll. Mittens für Knaben und Mädchen, doppelt gemacht und aus weichem Garn (Seconds), am Basement, zu 15c
Woll. u. Cashmere Damenhandschuhe, Sec'ds, zu 25c
Dopp. woll. Fausthandschuhe für Kinder, Seconds, zu 10c

Butter-Verkauf!

Very Best Elgin Creamery Butter ... 35c
Unsere beste ist stets frisch, niemals Cold Storage.
Reine Butter 27c
Die gute Qualität dieser Butter wird Euch überraschen. Probirt sie, ehe Ihr sie kauft.
Spart 9—14c am Pfd.
Kaffee, indem Ihr für 26c das Pfund kauft. Der beste Kaffee, der zu haben ist

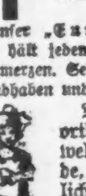
BANKES'
20 Läden

Nordwestseite	Westseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

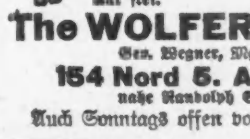
sonmo

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

— Der Schuh, der dich schmückt, ist es auch, der dich drückt.